



Das Lebensministerium



## Tierzuchtreport 2009

Sächsischer Tierzuchtreport - Berichtsjahr 2008

Freistaat  Sachsen

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Sächsischer Tierzuchtreport 2009**  
**- Berichtsjahr 2008 -**

Erarbeitet vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie,  
in Zusammenarbeit mit dem

- Sächsischen Landeskontrollverband e.V.
- Sächsischen Rinderzuchtverband eG / Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen
- Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.
- Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
- Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
- Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband e.V.
- Sächsischen Rassegeflügelzüchterverband e.V.
- Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.
- Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.
- Sächsischen Büffelverband e.V.
- Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.
- Deutschen Bisonzuchtverband e.V.
- Alpaka- und Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.
- Landesverband Sächsischer Imker e.V.
- Sächsischen Landesfischereiverband e.V.
- der Sächsischen Tierseuchenkasse

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Landwirtschaft und Tierzuchtorganisation im Freistaat Sachsen	2
1.1 <i>Ausgewählte Kennzahlen im Überblick (2008)</i>	2
1.2 <i>Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht</i>	5
1.3 <i>Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht</i>	6
2 Rinderzucht und -haltung	9
2.1 <i>Übersicht</i>	9
2.2 <i>Milchrindzucht</i>	13
2.3 <i>Fleischrindzucht</i>	21
2.4 <i>Erzeugung und Vermarktung</i>	27
3 Schweinezucht und -haltung	29
3.1 <i>Übersicht</i>	29
3.2 <i>Zucht</i>	34
3.3 <i>Erzeugung und Vermarktung</i>	48
4 Pferdezucht und -haltung	50
4.1 <i>Übersicht</i>	50
4.2 <i>Zucht</i>	53
5 Schaf- und Ziegenzucht und -haltung	61
5.1 <i>Übersicht</i>	61
5.2 <i>Zucht</i>	64
5.3 <i>Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung, angewandte Forschung</i>	82
6 Geflügel und Kleintierhaltung	92
7 Weitere Tierarten	98
8 Binnenfischerei	100
Adressenverzeichnis	104

## Vorwort

In der Fachregierungserklärung „Landwirtschaft im globalen Wettbewerb – Chancen für Sachsens Landwirte nutzen!“ vom 16.04.2008 führte der damalige Sächsische Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Prof. Wöller u.a. folgendes aus: „Die EU-Agrarpolitik hat sich mit dem begonnenen Rückzug des Staates aus der Agrarmarktsteuerung grundsätzlich gewandelt, steht aber aufgrund von Globalisierung und Liberalisierung weiter unter Druck. In Sachsen stehen wir allen Entwicklungen offen gegenüber, die auf eine stärkere Marktausrichtung abzielen – wohl wissend, dass das auch bei uns zu einer dynamischen Strukturentwicklung führen wird. Aber fest steht: Landwirtschaft ist in erster Linie Wirtschaft und muss sich deshalb auch künftig stärker an diesen Maßstäben orientieren und messen lassen. Der Staat muss und wird sich auf seine Kernaufgaben beschränken.“ Dies gilt auch für die Tierzucht. Die mit dem Inkrafttreten des novellierten Tierzuchtgesetzes im Dezember 2006 eingeleiteten Veränderungsprozesse im Tierzuchtrecht werden auch im Freistaat Sachsen umzusetzen sein. Schon jetzt gilt es, die Situation nach Auslauf der Übergangsregelungen zum 31.12.2013 im Auge zu haben und diesen Prozess, der weit reichende Konsequenzen für die organisierte Tierzucht mit sich bringt, seitens des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie als zuständige Tierzuchtbehörde aktiv zu gestalten.

Der Staatsminister führte weiter aus: „Um unsere Unternehmen besser auf die Veränderungen vorzubereiten, haben wir gemeinsam mit dem Sächsischen Landesbauernverband im vergangenen Jahr ein Zukunftsforum Landwirtschaft initiiert. Wir haben in mehreren Fachforen gemeinsam mit vielen Landwirten und Verbänden Strategien und Projekte für die sächsische Landwirtschaft diskutiert und entwickelt. Wichtige Strategien und Projekte liegen nun vor. Sie sollen helfen, neue und vor allem rentable Einkommensmöglichkeiten zu erschließen und damit die Produktivität in den Unternehmen zu steigern. Das ist letztendlich die Voraussetzung für ein ausreichendes Einkommen der Betriebe und dies wiederum die Quelle für Innovation und Investitionen in die Zukunft.“ Einen bedeutenden Beitrag in diesem Gesamtprozess leistet nach wie vor die Züchtung. Hohe Leistungen mit gesunden und stabilen Tierbeständen sind eine Voraussetzung für die progressive Entwicklung aller Zweige der tierischen Erzeugung. Veränderte Rahmenbedingungen erfordern Flexibilität in der Zuchtarbeit.

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unterstützt diesen Prozess durch anwendungsorientierte Forschungsprojekte, die über den Beirat Tierproduktion zum Teil direkt aus der Praxis vorgeschlagen werden. Im Jahr 2008 wurden vier züchterische Forschungsprojekte, die meist länderübergreifend bearbeitet wurden, abgeschlossen. Thematisch handelte es sich dabei um die Verbesserung von Stabilität und Nutzungsdauer in der Sauenhaltung, einer für Mitteldeutschland gemeinsamen Zuchtwertschätzung beim Deutschen Sportpferd, der Erprobung neuer Verfahren der Feldleistungsprüfung bei Schafen sowie dem Monitoring genetischer Diversität. Neu begonnen wurden Themen zur Früherkennung von Fruchtbarkeitsstörungen und Eutererkrankungen sowie züchtungsökonomische Betrachtungen zur Kreuzungszucht, jeweils beim Milchrind.

Der vorliegende Tierzuchtreport schreibt in bewährter Weise die Ergebnisse aus der Tierzucht fort und liefert damit wichtiges Zahlenmaterial für unterschiedlichste Zwecke. Angaben zu Organisation und Struktur der sächsischen Tierzucht sowie ein Adressenverzeichnis runden die Informationen ab. Die Reporte der Jahre 2006 bis 2008 finden Sie als Internetveröffentlichung unter <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/9201.htm>.

Mein Dank gilt allen Landwirten und Züchtern, die auch in Zeiten schneller und unvorhergesehener Veränderungen in verantwortungsvoller Weise mit ihren Tierbeständen die Basis für Tierzucht und Tierhaltung im Freistaat Sachsen bilden. Darüber hinaus danke ich allen anderen an den Zuchtprogrammen beteiligten Partnern sowie den engagierten Züchtern auch in den Kleintierzuchtverbänden, die eine wertvolle Arbeit für die Lebensqualität im Ländlichen Raum leisten.



Norbert Eichkorn

Präsident des Sächsischen Landesamtes  
für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

# 1 Landwirtschaft und Tierzuchtorganisation im Freistaat Sachsen

## 1.1 Ausgewählte Kennzahlen im Überblick (2008)

### Fläche

Gesamtfläche (1.000 ha)	1.841,8
Landwirtschaftlich genutzte Nutzfläche (1.000 ha)	914,1
dar. Dauergrünland (1.000 ha)	187,7
dar. Ackerland (1.000 ha)	720,6
dar. Getreide	426,6
dar. Ölfrüchte	131,4
dar. Futterpflanzen (einschl. Silomais)	115,6

### Ernteerträge

Getreide insgesamt mit Körnermais und CCM (dt/ha)	66,7
Raps (dt/ha)	36,1
Kartoffeln (dt/ha)	396,7
Zuckerrüben (dt/ha)	608,0
Grün- und Silomais, einschl. Lieschkolbenschrot (dt/ha)	420,4

### Bevölkerung

Bevölkerung gesamt (1.000) zum (31.12.2008)	4.220,2
Erwerbstätige gesamt (1.000)	1.963,1
dar. Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (1.000)	41,9 = 2,1%

### Unternehmensstruktur

Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe gesamt	8.023
dav. Juristische Personen	576
dav. Natürliche Personen	7.447

### Tierische Erzeugung\*)

Milch (t)	1.607.700
Schlachtvieh gesamt, gewerblich (t)	62.844
dar. Rinder (t)	10.348
dar. Schweine (t)	51.781
Eier (Millionen Stück)	1.037,3

\* vorläufige Ergebnisse

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Tabelle 1.1 Entwicklung des GV-Bestandes und des GV- Besatzes von 1990-2008**

	1990	2000	2005	2006	2007	2008
<b>LF gesamt</b>	<b>1.051.754</b>	<b>913.500</b>	<b>913.120</b>	<b>910.815</b>	<b>917.513</b>	<b>914.143</b>
GV-Rind	781.713	425.794	378.843	367.226	364.510	376.576
GV/100ha LF	74,3	46,4	41,5	40,3	39,7	41,2
GV-Schwein	169.102	67.417	68.462	68.311	66.596	68.033
GV/100ha LF	16,1	7,3	7,5	7,5	7,3	7,4
GV-Schaf	24.690	11.624	10.820	10.221	10.590	10.374
GV/100ha LF	2,3	1,3	1,2	1,1	1,2	1,1
GV-Pferd	10.220	11.055	12.163	12.163 <sup>1</sup>	13.817	13.817 <sup>1</sup>
GV/100ha LF	1,0	1,2	1,3	1,3	1,5	1,5
GV-Geflügel	25.462	25.650	32.156	32.156 <sup>1</sup>	37.997	37.997 <sup>1</sup>
GV/100ha LF	2,5	2,8	3,5	3,5	4,1	4,1
<b>GV-gesamt</b>	<b>1.011.188</b>	<b>541.540</b>	<b>502.443</b>	<b>490.077</b>	<b>493.510</b>	<b>506.797</b>
<b>GV/100ha LF</b>	<b>96,1</b>	<b>59,0</b>	<b>55,0</b>	<b>53,8</b>	<b>53,8</b>	<b>55,4</b>

<sup>1</sup> Bestand aus dem Vorjahr übernommen.

Quelle: Statistisches Landesamt, Ergebnis der Viehzählung (Mai)

Der deutliche Rückgang im GV-Bestand um über 40% von 1990 zu 2000 hat sich in den Folgejahren weiter leicht verringert. Für das Jahr 2008 war insgesamt wieder ein leichter Zuwachs der nach Großvieheinheiten (GV) normierten Viehbestände und damit auch des GV-Besatzes um 3 % auf 55,4 GV/100 ha LF zu verzeichnen. Dennoch ist der Viehbesatz im Vergleich zum Bundesmittel mit nur ca. 65% weiter deutlich unterdurchschnittlich.

**Tabelle 1.2 Entwicklung der Anzahl Tierhalter und Bestände nach Rechtsformen von 1994 bis 2008**

	juristische Personen			Einzelunternehmen im Haupterwerb			Personengesellschaften		
	1994	2000	2008	1994	2000	2008	1994	2000	2008
<b>Anzahl Halter</b>									
Milchkuhhalter	383	329	300	847	768	576	131	162	132
Mutterkuhalter	139	100	144	294	418	573	39	76	85
Schafhalter	46	59	72	420	342	391	41	40	50
Schweinehalter*	247	165	140	528	413	478	57	66	71

Fortsetzung Tabelle 1.2

	juristische Personen			Einzelunternehmen im Haupterwerb			Personengesellschaften		
	1994	2000	2008	1994	2000	2008	1994	2000	2008
<b>Anzahl Tiere</b>									
Milchkühe	209.811	163.162	145.908	28.718	31.783	28.288	21.355	22.838	17.687
Mutterkühe	10.431	12.055	13.138	4.421	9.690	11.245	1.070	2.607	2.499
Schafe	24.252	22.909	23.977	63.773	71.976	62.659	11.586	11.507	8.117
Schweine*	579.028	373.025	363.076	44.050	32.580	41.992	55.548	43.229	36.441

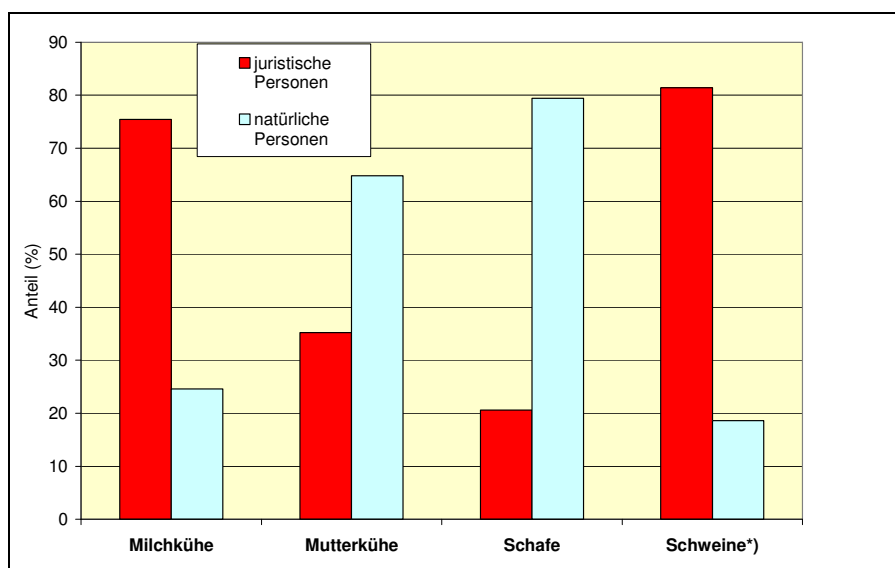
\* ohne gewerbliche Veredlung

Quelle: LfULG nach Angaben Agrarförderung

Folgende Entwicklungen sind im Zeitraum der letzten 15 Jahre erkennbar:

- Bis auf die Personengesellschaften ist die Anzahl Milchkuhhalter seit 1994 stark rückläufig, bei den Beständen betrifft dies v.a. die juristischen Personen (./30%). Bei den Familienbetrieben wird 2008 annähernd die gleiche Kuhzahl wie 1994, aber bei 32% weniger Betrieben gehalten. Die Veränderung der Kuhzahlen ist hauptsächlich bedingt durch die stetige Leistungssteigerung bei mehr oder weniger konstanter Milchquote.
- Bei Mutterkühen gab es insgesamt einen Anstieg von Anzahl Haltern und Kühen, wobei der größere Sprung, v.a. bei den Familienbetrieben zwischen 1994 und 2000 erfolgte.
- In der Schafhaltung ist die Anzahl juristischer Personen und Personengesellschaften zwar angestiegen, Schwerpunkt bleiben aber weiterhin die Einzelunternehmen im Haupterwerb, d.h. die spezialisierte Schäfereibetriebe. Der zwischenzeitliche (2000) angestiegene Bestand bei diesen Betrieben ist allerdings wieder auf das Niveau von 1994 abgesunken.
- Auch ohne Berücksichtigung von Betrieben mit gewerblicher Tierhaltung, sind Betriebe juristischer Personen dominierend in der Schweinehaltung. Der Bestand ist allerdings innerhalb von 15 Jahren um 37% zurückgegangen.

Die Abbildung 1.1 zeigt die tierartspezifisch sehr unterschiedliche Verteilung der Tierbestände auf die Rechtsformen juristische und natürliche Personen.



\*) ohne gewerbliche Veredlung

Quelle: LfULG nach Angaben Agrarförderung

Abbildung 1.1 Verteilung der Tierbestände nach Rechtsformen im Jahr 2008

## 1.2 Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht

Im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform im Freistaat Sachsen wurde zum 01.08.2008 das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) errichtet. In diese Behörde wurden die Landesanstalt für Landwirtschaft, das Landesamt für Umwelt und Geologie sowie Bereiche der Abteilung Landwirtschaft des Regierungspräsidiums Chemnitz und der Ämter für Landwirtschaft integriert.

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nimmt im Freistaat Sachsen die Aufgaben einer oberen Tierzuchtbehörde wahr. Zu diesen Aufgaben gehören v.a. der Vollzug des Tierzuchtgesetzes und der Folgeverordnungen des Bundes und des Landes sowie die Durchführung, Evaluierung, Weiterentwicklung und Überwachung von Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung. Hinzu kommen weitere, die Tierzucht betreffende Aufgaben in der Politikberatung, in der Aus- und Weiterbildung sowie zuchtleitende Aufgaben in der Pferde-, Schaf- und Ziegenzucht. Eine Förderung der Tierzucht erfolgt neben der institutionellen Förderung über eine spezielle Richtlinie des Freistaates auch weiterhin über spezielle Vorhaben der angewandten Forschung (siehe Vorwort), die aus Landesmitteln finanziert werden.

Die Tierzuchtgesetzgebung ist mit Inkrafttreten des Tierzuchtgesetzes vom Dezember 2006 im Wandel begriffen.

Mit der Neufassung des Tierzuchtgesetzes wurden bisherige Regelungen zur künstlichen Besamung gemäß den Erfordernissen des EG Vertrages angepasst. Im Oktober 2008 wurde die Verordnung über die Gewinnung, Abgabe und Verwendung von Samen, Eizellen und Embryonen von Zuchttieren (Samenverordnung) dazu erlassen. Es wurden aber seitens des Gesetzgebers auch weitere Ziele verfolgt. Dies betrifft Maßnahmen zur Erhaltung der genetischen Vielfalt als staatliche Aufgabe und die Stärkung der Rechte und Verantwortung der Zuchtorganisationen. Dies betrifft auch die Übertragung von Leistungsprüfungen und Zuchtwertung nach einer Übergangszeit ab dem Jahr 2014.

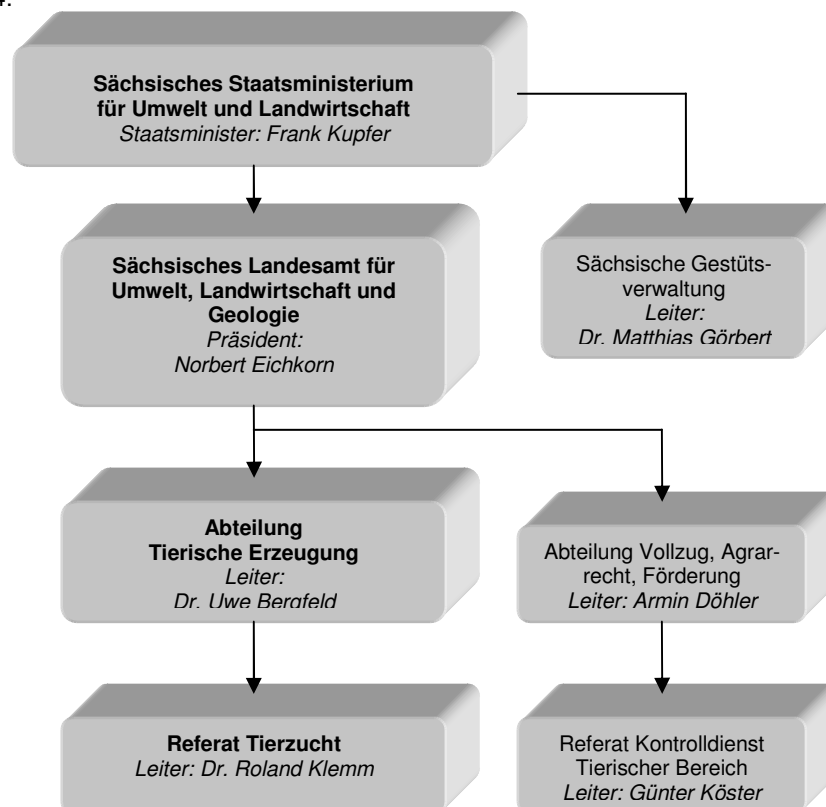


Abbildung 1.2 Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung (ab 1.8.2008)



### 1.3 Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht

#### **Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AgST)**

**Vorsitzender:** Holger Rudolph

**Geschäftsführer:** Ullrich Delling

**Geschäftsstelle:** c/o Sächsischer Landeskontrollverband e.V.  
August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde, Tel. 037206 87-0

Die Aufgaben der AgST bestehen gemäß Satzung in der

- Bündelung und Förderung aller Bestrebungen, die auf die Verbesserung der Tierzucht und Tierhaltung und der Verwertung ihrer Erzeugnisse gerichtet sind
- Vertretung der Gesamtinteressen der sächsischen Tierzucht und Veredlungswirtschaft gegenüber der Landesregierung, den Mittelbehörden sowie den nationalen und internationalen landwirtschaftlichen Zentralorganisationen
- Organisation von Landestierschauen

Mitglieder sind alle nachfolgend aufgeführten Organisationen.

<b>Anerkannte Zuchtorganisationen in Sachsen</b>	<b>Züchter</b>	<b>eingetragene Tiere</b>
Sächsischer Rinderzuchtverband eG / Masterrind GmbH	558	(Kühe) 136.682
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	159*)	(Zuchtschweine)* 3.858
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. *)	2.396*)	(Hengste + Stuten)* 3.490
Sächsischer Schaf- und Ziegenzucht- Verband e.V.	331	(Schafe + Ziegen) 6.004

\*) nur Zuchtgebiet Sachsen

<b>Sächsischer Landeskontrollverband e.V.</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Tiere unter Kontrolle</b>
Milchleistungsgeprüfte (MLP) Kühe	978	183.863

<b>Weitere Verbände (Kleintierzucht u.a.)</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>gehaltene Tiere</b>
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	56	9.243.800
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	10.098	
Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.	8.775	
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsen im Bundesverband Dt. Kaninchenfleisch- u. Wollerzeuger e.V.	8	(Zuchthäsinnen) 1.100 (Schlachtkaninchen) 38.000
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	86	
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	2.806	(Völker) 24.735
Sächsischer Büffelverband e.V.	12	434
Alpaka- u. Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.	43	320
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	103	
Deutscher Bisonzuchtverband e.V.	16	267

#### **Beratende Mitglieder ohne Tierhaltung**

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft  
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden  
Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrarwissenschaften an der Universität Leipzig e.V.  
Sächsische Tierseuchenkasse

**Sächsischer Landeskontrollverband e.V.**

Mitgliedsbetriebe (Milchviehhalter, Molkereien, Rindermastbetriebe, Ferkelerzeuger- und Schweinemastbetriebe)	978
MLP-Kühe gesamt im Prüffahr	183.863
Durchschnittskuhzahl je MLP-Betrieb	189
Melktechnische Prüfungen/Beratungen	428
Untersuchte Futterproben	28.342
Untersuchte Bodenproben	7.473
Erstellte Rinderpässe	237.274
Meldungen an zentrale Datenbank (HIT) Bestandserfassung / laufende Meldungen	1.086.814
Ausgegebene Ohrmarken (alle Tierarten)	1.939.977

<b>Vorstandsvorsitzender</b>	<b>Geschäftsführer</b>
Holger Rudolph Agrargenossenschaft eG Eppendorf Freiburger Str. 21 09575 Eppendorf Tel.: 037293 320 Fax: 037293 320	Ullrich Dellling Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde OT Niederwiesa Tel.: 037206 870 Fax: 037206 87230 Internet: <a href="http://www.lkvsachsen.de">http://www.lkvsachsen.de</a>

Zur Sicherstellung der Leistungs- und Qualitätsprüfung gründeten am 27. Juni 1990 Landwirtschaftsbetriebe und Molkereien den Sächsische Landeskontrollverband e.V. (LKV). Der LKV steht heute als unabhängiger Berater und Dienstleister zur Verfügung. Der Landeskontrollverband bearbeitet heute insgesamt 9 Geschäftsfelder:

- Milchleistungsprüfung bei Rind, Schaf und Ziege
- Güteprüfung der Rohmilch
- Herkunfts- und Abstammungssicherung (Regionalstelle HIT)
- Überprüfung von Melkanlagen, Milchmengenmessgeräten und Milchtankfahrzeugen
- Qualitätsberatung und den Fütterungsservice für Milch und Fleischerzeugung
- Untersuchung von Futtermitteln
- Investitions- und Bauberatung
- Erfassung von Produktions- und Zuchtkenndaten für Einzeltier und Betrieb (Kontrollringtätigkeit/ Erzeugerringe für Ferkelproduktion, Schweinemast, Rindermast und Leistungsprüfung in Mutterkuhherden)
- Beratung und Ausstattung der Mitgliedsbetriebe mit Datenverarbeitungssystemen

**Sächsische Tierseuchenkasse (TSK)**

<b>Geschäftsführung</b>	
Dr. Sylke Klepsch Löwenstr. 70a 01099 Dresden Tel.: 0351 806080 Fax: 0351 8060812 Internet: <a href="http://www.tsk-sachsen.de">http://www.tsk-sachsen.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@tsk-sachsen.de">info@tsk-sachsen.de</a>	
<b>Außenstelle Tiergesundheitsdienste Penig</b>	<b>Außenstelle Fischgesundheitsdienst Königswartha</b>
Brückenstr. 2 09322 Penig Tel.: 037381 66930 Fax: 037381 669319 E-Mail: <a href="mailto:sekretariat.penig@tsk-sachsen.de">sekretariat.penig@tsk-sachsen.de</a>	Gutsstr. 1 02699 Königswartha Tel.: 035931 29422 Fax: 035931 29428 E-Mail: <a href="mailto:boettcher@tsk-sachsen.de">boettcher@tsk-sachsen.de</a>

Die Sächsische Tierseuchenkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts, wurde auf der Grundlage des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierseuchengesetz vom 22. Januar 1992 gegründet. Sie hat die Aufgabe, Tierverluste infolge von anzeigepflichtigen Tierseuchen entsprechend der Tierseuchengesetzgebung zu entschädigen.

Der Freistaat Sachsen beteiligt sich an diesen Leistungen zu 50 %. Daneben werden prophylaktische Maßnahmen sowie die Bekämpfung von Tierkrankheiten im Rahmen von Tiergesundheitsprogrammen gefördert.

Die Tierseuchenkasse unterhält Tiergesundheitsdienste.

Aufgabe der Tiergesundheitsdienste ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Haustierbestände zu fördern, insbesondere zur Prophylaxe von Tierkrankheiten zu beraten und bei der Bekämpfung von besonders bedrohlichen und verbreiteten Tierkrankheiten mitzuwirken. Die Fachaufsicht über die Tiergesundheitsdienste obliegt dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales. Im Einzelnen handelt es sich um die Gesundheitsdienste für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, Geflügel und Fische. Außerdem beteiligt sich die Tierseuchenkasse an den Kosten für die Tierkörperbeseitigung.

**Tabelle 1.3 Von der Tierseuchenkasse erfasste Tierzahlen im Freistaat Sachsen**

<b>Tierart</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Differenz zum Vorjahr</b>
Pferde	24.541	25.517	+ 976
Rinder	488.872	494.460	+ 5.588
Schweine	671.044	666.424	- 4.620
Schafe über 1 Jahr	104.795	110.292	+ 5.497
Ziegen über 1 Jahr	9.512	11.856	+ 2.344
Bienenvölker	31.185	30.544	- 611
Geflügel und Puten gesamt	8.083.996	8.311.721	+ 227.725
Küken in Brütereien	212.744	194.214	- 18.530
Rassegeflügel	26.893	31.183	+ 4.290
Teichwirtschaften	9.299 ha	8.864 ha	- 435 ha
Forellenbetriebe			
Speisefisch	190.715 kg	145.551 kg	- 45.164 kg
Rf1	295.225 St.	230.434 St.	- 64.791 St.
Rf0-V	1.392.805 St.	1.475.741 St.	+ 82.936 St.

Quelle: Sächsische Tierseuchenkasse

## 2 Rinderzucht und -haltung

### 2.1 Übersicht

#### Organisationen

##### Sächsischer Rinderzuchtverband eG / Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen

Mitgliedsbetriebe	558
Kühe im Herdbuch (HB)	136.682
Erstbesamungen	221.466
getestete Bullen 2008	131
übertragene Embryonen	526

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer	Aufsichtsratsvorsitzender
Dieter Schlunke Milchhof Diera KG Mühlweg 6 01665 Diera-Zehren Tel.: 03521 732633 Fax: 03521 719677	Cord Höltje Geschäftsstelle: Schlettaer Str. 8 01662 Meißen Tel.: 03521 470410 Fax: 03521 470418 E-Mail: <a href="mailto:ahacker@masterrind.com">ahacker@masterrind.com</a> Internet: <a href="http://www.masterrind.com">http://www.masterrind.com</a>	Karl-Heinz Hahn Hahn/Radke Holsteins GbR 09575 Eppendorf OT Kleinhartmannsdorf Tel.: 037293 70767

**Tabelle 2.1 Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht\***

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
<b>Leistungsprüfung</b>	
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Melkbarkeitsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Feststellung Äußere Erscheinung bei Bullen	Sächsischer Rinderzuchtverband eG
Eigenleistungsprüfung (ELP) auf Station (Besamungsbullenanwärter)	Sächsischer Rinderzuchtverband eG
Feststellen der Äußeren Erscheinung im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
<b>Zuchtwertfeststellung</b>	
Gesamtzuchtwert mit Teilzuchtwerten Milchleistung, Exterieur, Zellzahl, Nutzungsdauer, Zuchtleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Melkbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fleischleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

\* gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 30.11.2004 (SächsABl. S. 1286)

Der sächsische Rinderzuchtverband eG (SRV) schloss sich zum 01.10.2006 mit der Zuchtrindererzeugergemeinschaft Hannover (ZEH) und der Rinderproduktion Niedersachsen (RPN), die ihre Vertriebsaktivitäten schon drei Jahre unter dem Namen NORDRIND GmbH bündelten, zusammen. Es wurde eine gemeinsame Vertriebsorganisation unter den Namen Masterrind GmbH gegründet.



In den Tabellen 2.2 und 2.3. sind ausgewählte Kennziffern zur Entwicklung der Milchproduktion und der Rinderbestände im Freistaat Sachsen dargestellt. Dabei hat sich der Gesamtrinderbestand um 23.792 Tiere zum Vorjahr erhöht. Trotz des zunehmenden Kostendrucks in der Milchviehhaltung ist es dem Sächsischen Landeskontrollverband e.V. gelungen, die hohe Kontrolldichte von etwa 96,% nahezu zu halten. Die Entwicklung von Milchkuhhaltern und Milchkühen lässt auf eine Stabilisierung der Milchviehhaltung schließen. In der Tabelle 2.3. ist die Entwicklung für die einzelnen Kategorien präzisiert dargestellt.

Die Daten aus der Agrarförderung (Tabellen 2.4. bis 2.6.) zeigen die Verteilung der Bestände auf Rechtsformen und Bestandsgrößen, bei den Milchkuhbeständen zusätzlich auf die Wirtschaftsgebiete in Sachsen. Fast  $\frac{3}{4}$  der Milchkühe stehen in Unternehmen juristischer Personen und 47 % in Bestandsgrößen über 500 Kühen. Fast 40 % der Kühe stehen im Mittelgebirge und Vorland mit einem Grünlandanteil dieser Betriebe von 29 % an der LF. Andererseits stehen über 48 % der Kühe im Lößgebiet mit einem Grünlandanteil von nur 15 %.

Die Mutterkühe stehen zu annähernd gleichen Teilen bei juristischen Personen, bei Einzelunternehmen im Haupterwerb / GbR's sowie Einzelunternehmen im Nebenerwerb. 20 % der Kühe stehen in Kleinstbeständen und 32 % in Beständen über 100 Tiere. Insgesamt ist die Verteilung über die Größengruppen recht homogen.

**Tabelle 2.2 Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 – 2008**

Jahr	Rinderbestand	dav. Milchkühe	Milchmenge (1000 t)	Milchkuhhalter	Ammen- u. Mutterkühe	Kontroll-dichte (%)	HB-Kühe	Anzahl EB
1992	630.254	249.080	1.245	2.809	15.488	91,6	110.053	274.558
1994	652.333	251.030	1.324	2.859	26.779	98,2	158.571	285.593
1996	629.538	247.852	1.384	2.348	30.005	97,0	156.061	291.107
1998	600.755	233.726	1.534	2.120	35.240	95,5	159.861	285.534
2000	548.982	213.986	1.542	1.608	37.004	93,8	151.391	255.199
2001	534.911	207.863	1.522	1.621	37.414	92,6	146.887	239.365
2002	522.192	205.220	1.526	1.524	36.008	94,5	139.624	237.183
2003	511.850	203.915	1.572	1.406	35.960	93,9	146.685	236.065
2004	502.817	201.213	1.550	1.448	36.835	94,9	136.060	231.751
2005	497.021	197.147	1.597	1.342	37.109	94,0	142.266	231.854
2006	483.588	191.342	1.575	1.280	36.655	94,0	133.793	223.159
2007	485.111	192.114	1.587	1.223	38.066	94,4	132.114	220.321
2008	508.903	190.781	1.608	1.664	40.840*	96,2	136.682	221.466

\*2008: plus sonstige Kühe (Schlacht- und Mastkühe), EB = Erstbesamungen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Tabelle 2.3 Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien**

Kategorie	Viehbestand (in 1.000-Stück)							
	Okt. 1989	Dez. 1995	Nov. 1998	Nov. 2002	Nov. 2004	Nov. 2006	Nov. 2007	Nov. 2008
Kälber unter ½ Jahr	230.4	89.2	81.1	71.0	70.1	68.9	69,6	74,9
Jungrinder ½ bis < 1 Jahr	193.6	91.9	80.7	66.8	63.6	60.3	61,8	66,5
davon männlich	84.3	30.7	20.1	17.4	15.4	14.0	15,2	17,0
weiblich	109.3	61.2	60.6	49.5	48.3	46.4	46,6	49,5
männl. Rinder, 1 - 2 Jahre	} 372,4	40.1	23.8	19.0	15.4	15.3	14,8	17,6
Bullen u. Ochsen >2 Jahre		3.9	3.0	3.0	2.7	2.6	2,7	4,0
weibl. Schlachtrinder 1 - 2 Jahre		3.7	3.0	2.2	1.9	1.4	2,1	4,7
weibl. Zucht- u. Nutztiere 1 - 2 Jahre		90.1	92.5	83.8	80.7	78.9	78,5	83,5
Zucht- und Nutzfärsen, >2 Jahre		46.4	44.8	33.4	29.3	27.2	24,5	25,3
Schlachtfärsen > 2 Jahre	0.7	0.9	0.4	0.3	0.3	0,3	0,8	
Milchkühe	458.6	247.5	233.7	205.2	201.2	191.3	192,1	190,8
Ammen- und Mutterkühe	3.5	29.1	35.2	36.0	36.8	36.7	38,1	
Schlacht- u. Mastkühe	3.0	1.8	1.9	1.3	0.8	0.7	0,7	40,8
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>1.261.6</b>	<b>644,4</b>	<b>600,8</b>	<b>522,2</b>	<b>502,8</b>	<b>483,6</b>	<b>485,1</b>	<b>508,9</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Tabelle 2.4 Anzahl Milchkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen**

Bestand	1 bis 50	51 bis 100	101 bis 250	251 bis 500	über 500	Total
<b>Anzahl Halter</b>						
Juristische Personen	3	11	61	127	98	300
Natürliche Personen	588	231	81	19	3	922
dar. HE	352	188	30	6		576
dar. Pers. ges.	22	43	51	13	3	132
<b>Summe</b>	<b>591</b>	<b>242</b>	<b>142</b>	<b>146</b>	<b>101</b>	<b>1.222</b>
<b>Tierbestand</b>						
Juristische Personen	75	911	11.344	46.081	87.497	145.908
Natürliche Personen	11589	15.616	11.008	6.485	2.817	47.515
dar. HE	9.314	12.540	4.269	2.165		28.288
dar. Pers. ges.	735	3.076	6.739	4.320	2.817	17.687
<b>Summe</b>	<b>11.664</b>	<b>16.527</b>	<b>22.352</b>	<b>52.566</b>	<b>90.314</b>	<b>193.423</b>
<b>Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %</b>						
Juristische Personen	0,6	5,5	50,8	87,7	96,6	75,4
Natürliche Personen	99,4	94,5	49,2	12,3	3,1	24,6
dar. HE	79,9	75,9	19,1	4,1		14,6
dar. Pers. ges.	6,3	18,6	30,1	8,2	3,1	9,1
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Fortsetzung Tabelle 2.4

Bestand	1 bis 50	51 bis 100	101 bis 250	251 bis 500	über 500	Total
<b>Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %</b>						
Juristische Personen	0,1	0,6	7,8	31,6	60,0	100
Natürliche Personen	24,4	32,9	23,2	13,6	5,9	100
Summe	6,0	8,5	11,6	27,2	46,7	100

Quelle: LfULG/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2008)

Tabelle 2.5 Verteilung der Milchkuhbestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete

Wirtschafts- gebiet (WG)	Anzahl Milch- kühe	Milch- kuh- halter	Kühe je Halter	Milchkuhbesatz (Stück je 100 ha LF)		Grünlandanteil (Anteil an der LF)	
				des WG	der Milchkuh- halter	des WG	der Milchkuh- halter
1 - Heide- und Teichlandschaft	22.089	97	228	15	28	19	16
2 - Lößgebiet	93.791	454	207	19	39	14	15
3 - Mittelgebirge und Vorland	77.543	671	116	29	42	34	29
<b>Sachsen gesamt</b>	<b>193.423</b>	<b>1.222</b>	<b>158</b>	<b>22</b>	<b>39</b>	<b>21</b>	<b>20</b>

Quelle: LfULG/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2008)

Tabelle 2.6 Anzahl Mutterkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	über 100	Total
<b>Anzahl Halter</b>					
Juristische Personen	22	41	29	52	144
Natürliche Personen	1.738	552	41	17	2.348
dar. HE	250	284	29	10	573
dar. Pers. ges.	36	34	9	6	85
<b>Summe</b>	<b>1.760</b>	<b>593</b>	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>2.492</b>
<b>Tierbestand</b>					
Juristische Personen	102	1.203	2.288	9.545	13.138
Natürliche Personen	7.530	11.374	2.737	2.511	24.152
dar. HE	1.254	6.465	1.949	1.577	11.245
dar. Pers. ges.	164	901	602	832	2.499
<b>Summe</b>	<b>7.632</b>	<b>12.577</b>	<b>5.025</b>	<b>12.056</b>	<b>37.290</b>
<b>Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %</b>					
Juristische Personen	1,3	9,6	45,5	79,2	35,2
Natürliche Personen	98,7	90,4	54,5	20,8	64,8
dar. HE	16,4	51,4	38,8	13,1	30,2
dar. Pers. ges.	2,1	7,2	12,0	6,9	6,7
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

**Fortsetzung Tabelle 2.6**

<b>Bestand</b>	<b>1 bis 10</b>	<b>11 bis 50</b>	<b>51 bis 100</b>	<b>über 100</b>	<b>Total</b>
<b>Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %</b>					
Juristische Personen	0,8	9,2	17,4	72,7	100
Natürliche Personen	31,2	47,1	11,3	10,4	100
Summe	20,5	33,7	13,5	32,3	100

Quelle: LfULG/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2008)

**2.2 Milchrindzucht**

Einen Überblick über die Struktur der Milchviehhaltung in Sachsen bei Nutzung der MLP-Daten zeigt Tabelle 2.7. Im Freistaat Sachsen sind innerhalb der neuen Bundesländer die meisten Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung. Der mittlere Kuhbestand der MLP-Betriebe beträgt in Sachsen 189 Kühe und stieg damit um 1,4 Kühe. Das ist der geringste Durchschnittskuhbestand in MLP-Betrieben der neuen Bundesländer.

*Hinweis: In der Datenbereitstellung erfolgten Änderungen in den Auswertungsebenen, deshalb kann in einigen Auswertungsebenen kein Vergleich zum Vorjahr erfolgen.*

Mit einer mittleren Leistung der A- und B-Kühe von 8.814 kg Milch und 681 Fett-Eiweiß kg konnte Sachsen in diesem Jahr die höchste Pro-Kuh-Leistung im Vergleich aller Bundesländer abrechnen (Tabelle 2.8). Dabei ist allerdings die unterschiedliche Rassenstruktur in den einzelnen Bundesländern zu berücksichtigen. In Sachsen wird die Milchproduktion zu etwa 90 % mit Kühen der milchleistungsstärksten Rasse Deutsche Holstein realisiert. Zum Vorjahr ist der Leistungsvorsprung der Herdbuchkühe prozentual etwas geringer geworden (Tabelle 2.9).

**Tabelle 2.7 Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2008 (Stück)**

<b>Bestandsgröße Stück</b>	<b>MLP-Betriebe</b>		<b>MLP-Kühe</b>		<b>08/07 n Kühe</b>
	<b>absolut</b>	<b>%</b>	<b>absolut</b>	<b>%</b>	
1 – 9,9	60	6,2	342	0,2	- 4
10 – 19,9	82	8,5	1.163	0,6	- 25
20 – 29,9	64	6,6	1.576	0,9	+ 95
30 – 39,9	56	5,8	1.955	1,1	- 338
40 – 59,9	159	16,5	7.912	4,3	- 226
60 – 79,9	110	11,4	7.518	4,1	+ 162
80 – 99,9	45	4,7	4.020	2,2	+ 218
100 – 149,9	77	8,0	9.303	5,0	+ 489
150 – 199,9	34	3,5	6.052	3,3	
200 – 499,9	182	18,9	60.520	32,8	- 171
500 – 699,9	40	4,1	23.405	12,7	+ 1.129
700 – 999,9	23	2,4	19.374	10,5	
> 1000	32	3,3	41.101	22,3	+ 173
<b>Sachsen gesamt</b>	<b>964</b>		<b>184.241</b>		<b>+1.502</b>

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.



**Tabelle 2.8 Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüfjahr 2008 nach Milchleistungsorganisationen**

MLP-Organisationen	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Niedersachsen/ Bremen	319.959	8.568	4,13	354	3,41	292
Sachsen- Anhalt	121.986	8.739	4,02	351	3,39	296
<b>Sachsen</b>	<b>183.863</b>	<b>8.814</b>	<b>4,10</b>	<b>362</b>	<b>3,43</b>	<b>302</b>
Nordrhein-Westfalen	316.627	8.119	4,16	337	3,41	277
Weser-Ems	317.432	8.500	4,11	350	3,40	289
Mecklenburg/ Vorpommern	172.903	8.749	4,06	355	3,39	296
Brandenburg	158.637	8.800	4,04	356	3,39	299
Thüringen	114.315	8.646	4,07	352	3,38	292
Rheinland-Pfalz	100.605	7.221	4,20	303	3,38	244
Schleswig-Holstein	300.559	8.190	4,20	344	3,42	280
Hessen	125.906	7.669	4,17	320	3,39	260
Saarland	11.482	7.390	4,18	309	3,38	249
Bayern	970.010	6.948	4,15	288	3,49	242
Baden- Württemberg	281.974	7.003	4,18	293	3,43	240
<b>Deutschland 2008</b>	<b>3.496.257</b>	<b>7.879</b>	<b>4,13</b>	<b>326</b>	<b>3,42</b>	<b>270</b>
gegenüber Vorjahr	+ 73.488	+ 12	± 0	+ 1	± 0	+1
<b>Deutschland 2007</b>	<b>3.422.769</b>	<b>7.867</b>	<b>4,13</b>	<b>325</b>	<b>3,42</b>	<b>269</b>

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V.

**Tabelle 2.9 Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (1992 - 2008)**

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
1992	HB	110.053	5.191	4,47	232	3,37	178	410
1994	HB	158.571	5.588	4,47	250	3,49	195	445
1996	HB	156.061	6.046	4,45	269	3,49	211	480
1998	HB	159.861	6.722	4,36	293	3,48	234	527
2000	HB	145.038	7.622	4,29	327	3,46	264	591
2002	HB	140.236	8.045	4,19	337	3,46	278	615
2004	HB	140.728	8.366	4,21	352	3,48	291	643
2006	HB	138.733	8.855	4,09	362	3,41	302	664
2007	HB	137.646	9.011	4,11	370	3,42	308	678
<b>2008</b>	<b>HB</b>	<b>136.682</b>	<b>9.057</b>	<b>4,10</b>	<b>371</b>	<b>3,42</b>	<b>310</b>	<b>681</b>
1992	gesamt	210.976	5.013	4,47	214	3,35	172	386
1994	gesamt	234.002	5.472	4,48	245	3,47	190	435
1996	gesamt	233.383	5.902	4,44	262	3,49	206	468
1998	gesamt	229.625	6.562	4,36	286	3,47	228	514
2000	gesamt	207.887	7.393	4,30	318	3,46	256	574
2002	gesamt	197.530	7.790	4,21	328	3,45	269	597
2004	gesamt	192.879	8.391	4,11	345	3,43	288	633

**Fortsetzung Tabelle 2.9**

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
2006	gesamt	183.805	8.607	4,10	353	3,42	294	647
2007	gesamt	181.943	8.785	4,12	362	3,43	301	663
<b>2008</b>	<b>gesamt</b>	<b>183.863</b>	<b>8.814</b>	<b>4,11</b>	<b>362</b>	<b>3,43</b>	<b>302</b>	<b>664</b>

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In Tabelle 2.10 sind die Leistungen der Rassen Deutsche Holstein (schwarzbunt), Deutsche Holstein (rotbunt), Braunvieh, Fleckvieh und Rotvieh Angler aufgeführt. Weitere Details und Rassen, sowie Kreuzungen sind dem Jahresbericht des LKV zu entnehmen.

**Tabelle 2.10 Prüfungsergebnisse der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen 2008**

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	F/E kg
Dt. Holstein, schwarzbunt	845	178.751,9	8.871	364	304	668
Dt. Holstein, rotbunt	1	45,7	3.450	157	120	277
Braunvieh	8	406,7	6.936	292	246	538
Fleckvieh	11	374,7	6.178	255	217	472
Rotvieh Angler	1	154,0	6.859	328	264	592

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 2.11 gibt einen Überblick über die abgerechnete Leistung aller A+B Kühe nach Altkreisen. Die Spitze, gemessen an den Fett- und Eiweiß-kg (FEK) hält der Kreis Meißen mit 710 FEK.. Die Differenz zwischen Spitzenkreis und letztem Platz in dieser Wertung beträgt 143 FEK.

**Tabelle 2.11 Leistungen der A+B Kühe nach Altkreisen 2008**

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	08/07 kg
Chemnitz-Stadt	2.311,7	8.477	4,16	353	3,43	291	644	+ 3
Dresden-Stadt	524,1	7.758	4,16	323	3,49	271	594	+ 30
Leipzig-Stadt	899,7	7.936	4,04	321	3,44	273	594	- 8
Plauen-Stadt	550,5	9.018	4,06	366	3,43	309	675	+ 7
Zwickau-Stadt	698,7	7.899	4,24	335	3,38	267	602	- 2
Annaberg	5.129,4	7.947	4,22	335	3,47	276	611	+ 8
Bautzen	10.717,0	8.847	4,06	359	3,42	303	662	+ 5
Chemnitzer Land	5.404,8	8.771	4,15	364	3,40	298	662	- 2
Delitzsch	4.496,9	8.970	4,04	362	3,41	306	668	- 2
Döbeln	5.483,0	9.039	4,10	371	3,41	308	679	- 4
Freiberg	17.026,3	8.847	4,09	362	3,41	302	664	± 0
Vogtlandkreis	14.139,0	8.605	4,13	355	3,40	293	648	- 3
Leipziger Land	5.233,8	8.482	4,07	345	3,44	292	637	- 15
Meißen	5.049,9	9.500	4,05	385	3,42	325	710	+ 7
Mittl. Erzgebirgskreis	8.295,7	8.671	4,11	356	3,41	296	652	- 7
Mittweida	11.600,8	9.058	4,15	376	3,49	316	692	- 3

Fortsetzung Tabelle 2.11

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	08/07 kg
Muldentalkreis	5.761,9	8.866	4,13	366	3,41	302	668	- 5
N. Oberlausitzkreis	8.002,1	9.324	4,04	377	3,44	321	698	+ 9
Riesa-Großenhain	6.072,7	8.847	4,02	356	3,44	304	660	+ 17
Löbau-Zittau	11.854,5	8.877	4,21	374	3,46	307	681	+ 7
Sächsische Schweiz	7.501	8.554	4,19	358	3,46	296	654	+ 5
Stollberg	5.780,0	8.195	4,12	338	3,48	285	623	- 1
Torgau-Oschatz	9.997,4	9.034	4,07	368	3,40	307	675	± 0
Weißeritzkreis	9.141,6	9.368	4,02	377	3,38	317	694	+ 3
Aue-Schwarzenberg	2.930,5	7.472	4,19	313	3,40	254	567	- 11
Kamenz	9.257,3	8.756	4,02	352	3,41	299	651	+ 3
Zwickauer Land	10.001,6	8.969	4,11	369	3,38	303	672	+ 1
<b>Sachsen 2008</b>	<b>183.863,1</b>	<b>8.814</b>	<b>4,11</b>	<b>362</b>	<b>3,43</b>	<b>302</b>	<b>664</b>	<b>+ 1</b>
<b>Sachsen 2007</b>	<b>181.942,5</b>	<b>8.785</b>	<b>4,12</b>	<b>362</b>	<b>3,43</b>	<b>301</b>	<b>663</b>	<b>+ 16</b>

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die mittlere Laktationsleistung der Mütter der eingesetzten Testbullen liegt mit 12.038 kg Milch über den durchschnittlichen Leistungen von 2007. Die Milchinhaltsstoffe sind ebenfalls leicht gestiegen (Tabelle 2.12).

Tabelle 2.12 Testbulleneinsatz 1992 bis 2008

Jahr	Bullen		Laktationsleistungen der Mütter					
	n	dav. HF	Lakt. n	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F/E kg
1992	40	24	3,5	8.808	4,72	416	3,58	731
1993	47	28	3,2	8.838	4,59	406	3,45	711
1994	50	35	3,2	9.064	4,63	420	3,51	738
1995	73	63	2,3	9.886	4,36	431	3,37	764
1996	97	89	2,1	10.150	4,29	435	3,39	779
1997	120	106	2,0	10.339	4,34	448	3,42	801
1998	150	148	1,8	10.785	4,18	450	3,40	817
1999	132	132	1,9	10.802	4,27	461	3,39	828
2000	134	134	2,0	10.960	4,23	463	3,42	838
2001	121	119	2,0	10.895	4,10	447	3,39	816
2002	118	118	2,2	11.205	4,13	463	3,38	842
2003	146	146	2,1	11.517	4,06	468	3,40	859
2004	143	143	2,1	11.525	4,09	471	3,37	860
2005	128	128	2,2	11.857	4,06	482	3,36	881
2006	186	186	2,0	11.442	4,15	475	3,38	862
2007	125	125	2,0	11.930	4,14	494	3,39	899
<b>2008</b>	<b>131</b>	<b>131</b>	<b>2,0</b>	<b>12.038</b>	<b>4,05</b>	<b>488</b>	<b>3,38</b>	<b>907</b>

Quelle: Masterrind Sachsen

In den Ergebnissen der Verbandskörungen der Masterrind Sachsen spiegelt sich die Zuchtphilosophie der Sächsischen Züchtervereinigung, durch möglichst vielseitige und international angelegte Bullenselektion den sächsischen Züchtern Spitzengenetik zur Verfügung zu stellen, wieder.

**Tabelle 2.13 Ergebnisse der Verbandskörung bei Deutschen Holstein-Bullen in der Eigenleistungsprüfstation Meißen Korbitz 1993 bis 2008**

<b>Körergebnisse</b>		<b>1993</b>	<b>1995</b>	<b>1997</b>	<b>1999</b>	<b>2001</b>	<b>2003</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>
vorgestellte Bullen	n	56	72	138	113	177	239	207	177	155
gekörte Bullen	n	45	60	135	108	171	177	198	168	155
dav. für KB gekört	n	27	32	110	91	143	138	149	139	140
dav. für ND gekört	n	18	28	25	17	28	39	49	29	15
Alter am Körtag	d	408	437	402	420	474	516	505	498	471
Prüftagszunahme	g	1.267	1.235	1.229	1.221	1.201	1.157	1.141	1.461	-

Quelle: Masterrind Sachsen

Der Sächsische Rinderzuchtverband eG / Masterrind führt ein weltoffenes Zuchtprogramm durch, dies zeigt die Tabelle 2.14. Damit wird gewährleistet, dass die sächsischen Züchter Zugriff auf die internationale Spitzengenetik aus den weltweit besten Kuhfamilien haben und somit ihre Anpaarungsstrategie am Niveau der Spitzenländer der internationalen Holsteinzucht ausrichten können. Die jährlichen Auktionen anlässlich der Sächsischen Holsteintage, auf denen weibliche Zuchttiere, Embryonen und Anrechte auf Tiere aus Trächtigkeiten aus den besten Kuhfamilien der Welt versteigert werden, ziehen Züchter aus Nah und Fern an.

**Tabelle 2.14 Leistungen der Mütter der 2008 eingesetzten Testbullen nach Herkünften**

<b>Herkunft</b>	<b>n Bullen</b>	<b>n Lakt.</b>	<b>Milch kg</b>	<b>Fett %</b>	<b>Fett kg</b>	<b>Eiweiß %</b>	<b>Eiweiß kg</b>	<b>F/E kg</b>
Niederlande	25	1,4	11.233	4,12	462	3,40	381	843
USA	22	2,2	14.070	3,90	549	3,07	433	982
Frankreich	1	1,8	12.215	4,05	495	3,32	406	901
Spanien	2	2,0	12.183	3,75	457	3,23	393	850
Italien	10	1,9	13.157	3,84	505	3,49	459	964
Dänemark	9	1,9	12.283	4,11	505	3,35	411	916
Kanada	4	2,8	11.966	4,19	501	4,08	488	989
Finnland	2	2,0	11.316	4,23	479	3,50	396	875
Österreich	1	4,0	11.676	4,33	506	3,25	379	885
andere dt. Org.	14	1,9	12.178	4,08	497	3,37	410	907
<b>Sachsen</b>	<b>30</b>	<b>2,2</b>	<b>10.924</b>	<b>3,90</b>	<b>427</b>	<b>3,37</b>	<b>368</b>	<b>795</b>

Quelle: Masterrind Sachsen

Die Tabellen 2.15 und 2.16 verdeutlichen die Größenordnung des sächsischen Zuchtprogramms bei Deutschen Holsteins. Durch die drei sächsischen Klassifizierer wurden 2008 insgesamt 22.226 Testbullen und Vergleichstiere nach dem linearen Klassifizierungssystem des Deutschen Holstein Verbandes (DHV) beurteilt. Sie gehören damit zu den Klassifizierern mit den höchsten Einstufungen pro Jahr in Deutschland (Tabelle 2.17).

**Tabelle 2.15 Meisteingesetzte Bullen des Jahres 2007/2008 (Sachsen)**

<b>Name</b>	<b>HB-Nummer</b>	<b>Anzahl Erstbesamungen</b>
Jonk	831148	11.245
Alves	830837	10.375
Emtoro	460861	7.734
Jango	831082	4.918
Alert 2	505467	3.777
Braveheart	505422	3.458
Labiate	565521	3.207
Jobess	463395	2.938
Jurus	810868	2.524
Lexikon	457651	2.440

Quelle: Masterrind Sachsen

**Tabelle 2.16 Übersicht der Erstbesamungen nach Rassen 2007/2008 (Sachsen)**

<b>Rasse</b>	<b>Anzahl Erstbesamungen (EB)</b>
<b>Milch- und Zweinutzungsrinder</b>	
Dt. Holstein-schwarzbunt	194.254
Dt. Holstein-rotbunt	15.250
Fleckvieh	4.372
Sonstige	2.311
<b>Gesamt</b>	<b>216.326</b>
<b>Fleischrinder</b>	
Fleckvieh-Fleisch	541
Charolais	291
Limousin	602
Angus	356
Blonde d'Aquitaine	168
Sonstige	1.792
<b>Gesamt</b>	<b>3.835</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>220.161</b>

Quelle: Masterrind Sachsen

**Tabelle 2.17 Entwicklung der Testanpaarungen und der bewerteten Töchter im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung 1992 bis 2008**

Jahr	Anzahl Testbullen	Anzahl Test-EB	Bewertete Töchter + Vergleichstiere
1992	40	32.000	2.132
1993	47	36.450	3.693
1994	50	40.000	4.295
1995	73	43.800	4.490
1996	97	58.000	6.307
1997	120	60.000	7.089
1998	150	67.500	8.264
1999	132	59.400	13.333
2000	134	60.300	17.782
2001	121	54.450	19.942
2002	118	53.100	20.390
2003	146*	61.000	22.793
2004	143*	60.550	19.766
2005	138	60.325	22.785
2006	186	56.880	24.714
2007	125	44.088	22.152
2008	131	51.907	22.226

\* davon 16 Bullen aus dem überregionalen Testprogramm des DHV mit jeweils etwa 200 EB  
 Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie / Masterrind Sachsen

**Tabelle 2.18 Exterieurbewertung von Milchkühen Dt. Holstein schwarzbunt (2008)**

	Kühe	Körperhöhe	Milch-Typ	Körper	Fundament	Euter	Gesamt
Testbullentöchter	11.606	147,4	80,6	81,6	79,0	79,2	79,9
Testbullentöchter (im Vorjahr)	11.345	147,0	80,1	81,3	78,9	78,8	79,6
Vergleichstiere älterer eig. Bullen	9.192	146,8	80,5	81,1	79,2	79,4	79,9
Vergleichstiere anderer Bullen	1.457	147,7	80,8	81,7	79,5	79,6	80,2
<b>Gesamt</b>	<b>22.226</b>	<b>147,2</b>	<b>80,6</b>	<b>81,4</b>	<b>79,1</b>	<b>79,3</b>	<b>79,9</b>

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Die Entwicklung der Erstbesamungen folgt naturgemäß der Entwicklung des Kuhbestandes. Es ist ein leichter Zugang bei den Erstbesamungen zu verzeichnen (Tabelle 2.19).

**Tabelle 2.19 Entwicklung der Erstbesamungen von 1995 bis 2008**

	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2008
Erstbesamung insgesamt	294.991	284.993	264.149	239.365	236.065	231.854	220.321	221.466
dav. Kühe	211.993	212.902	187.888	171.917	170.308	162.226	155.732	158.141
Färsen	82.998	72.091	76.261	67.448	65.757	69.628	64.589	63.325
darunter Fleischrind	15.533	8.837	11.353	7.799	5.038	5.325	5.522	3.835
Milch - u. Zweinutzung	94,7 %	96,9 %	95,7 %	96,7 %	97,8 %	97,7 %	97,5 %	98,3 %
Fleischnutzung	5,9 %	3,1 %	4,3 %	3,3 %	2,2 %	2,3 %	2,5 %	1,7 %

Quelle: Masterrind Sachsen

Die Nachfrage nach Anwendung des Embryotransfers als züchterisches Instrument zur Vermehrung von weiblichen Zuchttieren hat sich nunmehr auf etwa 25 - 35 Spülungen pro Jahr eingependelt. So konnten 195 transfertaugliche Embryonen von 34 gespülten Spendertieren gewonnen werden (Tabelle 2.20).

**Tabelle 2.20 Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1995 bis 2008 (Sachsen)**

	1995	1997	2000	2002	2004	2005	2006	2007	2008
Gespülte Donoren	37	80	73	63	62	52	30	26	34
Transfertaugliche Embryonen	227	554	492	359	354	331	159	153	195
1. Übertragene Embryonen - Frisch - - Trächtigkeitsrate %	186	453	348	271	262	135	97	115	135
2. Übertragene Embryonen (Eigenprod.- tiefgefroren) - Trächtigkeitsrate %	37	55	51	53	30	65	44	37	16
3. Übertragene Embryonen (Zukauf - tiefgefroren) - Trächtigkeitsrate %	51	53	56	57	65	63	59	60	75
4. Übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion) - Trächtigkeitsrate %	163	124	169	215	214	257	291	208	311
5. Übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion) - Trächtigkeitsrate %	-	-	-	63		81	118	22	80
6. Übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion) - Trächtigkeitsrate %	-	-	-	49	46	44	52	43	38
5. Transfertaugliche Embryonen pro gespültem Donor	6,1	6,9	6,7	5,7	5,0	6,4	5,7	5,9	5,7
6. Embryotransfer insgesamt	400	648	740	605	640	634	550	432	542

Quelle: Masterrind Sachsen

Die Entwicklung bei den Fruchtbarkeitskennziffern zeigt die Tabelle 2.21. Nach wie vor rückläufig sind die NR-Raten, sowohl bei Kühen als auch bei Färsen, während der Besamungsindex sich kaum verändert hat. Das Erstbesamungsalter und das Färsenkonzeptionsalter sind gesunken, was auf eine gute Entwicklung der Tiere im Jugendalter schließen lässt. Insgesamt wird jedoch das Fruchtbarkeitsmanagement in einer Reihe von Betrieben nicht ausreichend beherrscht.

**Tabelle 2.21 Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1995 bis 2008**

Kennziffer	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2008	08/07
geb. Kälber (n)	236.164	246.479	228.655	207.398	197.768	193.907	182.977	186.207	+3.230
Totgeburten (n)	16.701	20.679	23.296	22.653	21.296	19.614	18.322	18.141	- 181
Totgeb.-rate (%)	7,1	8,4	10,2	10,9	10,8	10,1	10,0	9,7	- 0,3
NR*90 Kühe(%)	53,3	52,9	50,4	49,5	46,3	44,9	42,6	42,4	- 0,2
NR 90 Färs. (%)	71,6	71,5	68,6	67,7	67,9	67,3	66,6	65,6	- 1,0
BI* Kühe	2,0	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5	2,5	± 0
Färsen	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	- 0,1
ZTZ* (Tage)	114	115	119	126	128	130	133	132	- 1,0
EBA* (Tage)	588	588	569	537	522	507	496	494	- 2,0
FKA* (Tage)	608	609	595	566	547	533	519	516	- 3,0

Quelle: VIT w.V. Verden/Paretz Liste R121 Auswertung Besamung und Fruchtbarkeit für den Besamungsverband Sachsen \* NR = Non return Rate nach 90 Tagen, BI = Besamungsindex, ZTZ = Zwischentragezeit, EBA = Erstbesamungsalter, FKA = Färsenkonzeptionsalter

### 2.3 Fleischrindzucht

Die Fleischrinder-Herdbuchzucht in Sachsen hat eine weitere positive Entwicklung genommen. (Tabelle 2.22). Bei der Bestandsentwicklung der einzelnen Rassen in Tab. 2.23 ist zu beachten, dass ab 2008 Jungrinder, Jungbullen und Kälber nicht mehr mit ausgewiesen sind. Gemessen am sächsischen Mutterkuhbestand von ca. 40.000 Tieren sind damit ca. 15% im Zuchtbuch verzeichnet. Bundesweit liegt der Anteil bei ca. 10%

**Tabelle 2.22 Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen**

	1992	1995	1999	2001	2003	2005	2007	2008
Anzahl Fleischrindzüchter	100	260	291	270	268	272	276	283
dav. Haupt- u. Nebenerw. (%)	75	83	91	90	92	92	92	92
dav. juristische Personen (%)	25	17	9	10	8	7	8	8
Eingetragene HB-Tiere (n)	1.757	6.275	8.845	9.360	9.283	9.153	9.159	6.410*
dav. Kühe u. trag. Färsen (n)	-	3.330	4.490	4.753	4.588	4.749	4.788	6.193

\* Jungrinder, Jungbullen und Kälber wurden in 2008 nicht mehr mitgezählt

Quelle: Masterrind Sachsen

**Tabelle 2.23 Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern nach Rassen**

Rasse	1992	1995	1998	2000	2002	2004	2005	2006	2007	2008 *
Charolais	258	829	876	953	899	954	1.000	1.016	953	754
Bl. d'Aquitaine	47	54	64	52	61	50	88	112	114	104
Fleckvieh-FI.	412	1.522	1.489	2.135	2.275	2.045	2.160	2.178	2.196	1.531
Pinzgauer	101	118	111	143	61	14	15	15	23	10
Gelbvieh	-	10	5	50	103	163	140	136	139	93
Uckermärker	-	23	24	53	67	75	55	73	74	-
Angus	190	1.545	1.126	1.768	2.017	1.714	1.648	1.661	1.582	1.140
Limousin	139	583	681	1.147	1.360	1.530	1.765	1.783	1.803	1.611
Red Lincoln	12	15	18	12	10	23	19	-	-	-
Luig	8	36	60	71	23	39	38	34	35	15



**Fortsetzung Tabelle 2.23**

Rasse	1992	1995	1998	2000	2002	2004	2005	2006	2007	2008 *
Hereford	66	434	583	777	651	719	616	669	677	396
Salers	77	131	99	132	59	43	38	35	34	15
Highland	85	294	290	562	632	566	523	540	538	199
Galloway	356	869	931	1.062	790	751	681	679	632	358
Dexter	-	-	7	17	19	25	21	23	30	41
Rotes Höhenvieh	-	-	-	135	173	222	303	248	258	90
Piemonteser	-	-	-	5	14	10	10	13	13	11
Aubrac	-	-	-	7	11	9	12	8	8	6
Welsh Black	-	-	-	-	-	6	6	8	-	6
Pustertaler	-	-	-	-	15	9	15	24	24	18
Zwergzebu	-	-	-	-	-	-	-	-	11	12
<b>gesamt</b>	<b>1.757</b>	<b>6.463</b>	<b>6.364</b>	<b>9.081</b>	<b>9.240</b>	<b>8.967</b>	<b>9.153</b>	<b>9.255</b>	<b>9.144</b>	<b>6.410</b>

Quelle: Masterrind Sachsen \* Beachte: 2008 ohne Jungrinder, Jungbullen und Kälber

Bei der in Tabelle 2.23 verzeichneten Rasse Rotes Höhenvieh mit dem Rasseschlag Vogtländisches Rotvieh handelt es sich um eine existenzbedrohte Nutztier rasse. Leider ist der Bestand weiter rückläufig. In Sachsen werden gegenwärtig von 18 Haltern, überwiegend im Vogtlandkreis, noch insgesamt ca. 200 Tiere gehalten

Tabelle 2.24 gibt einen Überblick zum Körgeschehen der Masterrind Sachsen auf dem Gebiet der Fleischrind-Herdzucht.

**Tabelle 2.24 Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindbullen 2008**

Rasse	Anzahl	Alter Tage	LM kg	LTZ g/T.u.T.	Typ-Note	Bem.-note	Skel-note	KZW/Index
Charolais	25	446	656	1.40,3	7,4	7,4	6,6	102
Blonde d' Aquitaine	8	450	616	1.441	7,6	7,5	7,0	106
Fleckvieh-Fleisch	65	473	573	1.445	7,5	7,4	7,0	106
Limousin	86	435	515	1.284	7,7	7,7	7,1	104
Angus	32	468	505	1.303	7,3	7,3	6,9	109
Hereford	8	441	577	1.396	8,0	8,0	7,4	112
Galloway	3	710	-	-	7,7	7,0	7,3	117
Highland	1	969	-	-	8,0	8,0	8,0	127
Rotes Höhenvieh	1	381	-	-	7,0	7,0	7,0	113
Dexter	2	975	-	-	7,5	7,5	6,5	117
Welsh Black	1	671	-	-	7,0	7,0	7,0	113
Gelbvieh	1	364	-	-	7,0	7,0	7,0	113

Abk.: LM = Lebendmasse; LTZ = Lebenstagszunahme; Bem.-note = Bemuskelnungsnote; Skel-note = Skelettnote; KZW = Körzuchtwert

Quelle: Masterrind Sachsen

Die Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden dient zum einem der züchterischen Orientierung der Fleischrindzüchter mit Reinzucht herden und ist zum anderen die Basis für die Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung für die Fleischrindbullen. Sie wurde gemäß der Verordnung über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Rindern vom 06.06.2000 (BGBl. I. S. 805) durchgeführt.

In den Tabellen 2.25 bis 2.30 sind die gewogenen Tiere 2008 und die Ergebnisse der Gewichtsermittlung einschließlich der erreichten täglichen Lebendmassezunahmen im Vergleich zu den Jahren 2006 und 2007 sowie die mittlere Benotung der Bemuskelnung dargestellt.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich mit der Anzahl der an den Wägungen beteiligten Betriebe von 148 auf 156 (+5%) auch die Anzahl der gewogenen Tiere von 3.903 auf 4.377 (+12%). Diese Entwicklung ist positiv zu werten.

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Rassen Uckermärker, Salers, Gelbvieh und Rotes Höhenvieh (Vogtländisches Rotvieh) sind die geringen Tierzahlen zu beachten. (Tabellen 2.24 bis 2.30).

Insgesamt ist damit ein recht positives Ergebnis im Rahmen der Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden für das Jahr 2008 abzurechnen.

**Tabelle 2.25 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2008 (gewogene Tiere)**

Rasse	bei 200 Tagen		bei 365 Tagen		n Betriebe
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Charolais	136	153	64	113	27
Limousin	380	405	152	377	28
Blonde d' Aquitaine	20	25	13	31	7
Angus	216	247	195	279	32
Hereford	83	98	33	84	6
Fleckvieh-Fleisch	330	327	217	317	42
Rotes Höhenvieh	20	10	6	5	9
Gelbvieh	6	13	4	15	4
<b>gesamt</b>	<b>1.191</b>	<b>1.278</b>	<b>685</b>	<b>1.223</b>	<b>156</b>

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 2.26 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2008 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere/im Vergleich der letzten Jahre)**

Rasse	200-Tage-Gewichte (männliche Tiere)								
	mittl. Korrr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2006	2007	n Tiere 2008	2008	Diff. zu 2007	2006	2007	2008	Diff. zu 2007
Charolais	288	275	136	258	- 17	1.146	1.141	1.080	-61
Limousin	257	267	380	259	- 8	1.063	1.046	1.091	+45
Blonde d' Aquitaine	324	342	20	348	+ 6	1.299	1.088	1.530	+442
Salers		213	-	-	-	-	1.400	-	-
Angus	267	250	216	247	- 3	1.083	1.153	1.069	-84
Hereford	315	296	83	323	+ 27	1.117	1.189	1.443	+254
Fleckvieh Fleisch	292	297	330	282	- 15	1.221	1.213	1.205	-8
Uckermärker	245	228	-	-	-	1.009	1.025	-	-
Rotes Höhen-vieh	246	293	20	226	- 67	1.038	1.002	946	-56
Gelbvieh	217	282	6	263	- 19	1.165	1.171	1.115	-56

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 2.27 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2008 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere/im Vergleich der letzten Jahre)**

Rasse	365-Tage-Gewichte (männliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2006	2007	n Tiere 2008	2008	Diff. zu 2007	2006	2007	2008	Diff. zu 2007
Charolais	496	496	64	497	+ 1	1.069	1.045	1.247	+202
Limousin	462	456	152	468	+ 12	1.052	1.049	1.167	+118
Blonde d'Aquitaine	538	532	13	539	+ 7	1.198	1.089	1.362	+273
Angus	456	390	195	360	- 30	1.051	950	892	-58
Hereford	539	584	33	493	- 91	1.210	1.274	1.255	-19
Fleckvieh Fleisch	535	567	217	542	- 25	1.204	1.196	1.373	+177
Uckermärker	431	605	-	-	-	1.008	1.029	-	-
Rotes Höhenvieh	381	443	6	314	- 129	841	975	759	-216
Gelbvieh	600	493	4	368	- 125	1.310	1.062	910	-152

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 2.28 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2008 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere/im Vergleich der letzten Jahre)**

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2006	2007	n Tiere 2008	2008	Diff. zu 2007	2006	2007	2008	Diff. zu 2007
Charolais	277	259	153	260	+ 1	1.125	1.130	1.106	-24
Limousin	236	247	405	241	- 6	1.081	1.064	1.013	-51
Blonde d'Aquitaine	291	282	25	269	- 13	1.243	1.115	1.141	+26
Salers	254	274	-	-	-	1.064	1.162	-	-
Angus	227	241	247	227	- 14	1.063	1.171	960	-211
Hereford	274	278	98	283	+ 5	1.088	1.138	1.238	+100
Fleckvieh Fleisch	265	275	327	257	- 18	1.198	1.168	1.090	-78
Uckermärker	221	209	-	-	-	1.033	940	-	-
Rotes Höhenvieh	219	215	10	199	- 16	891	981	823	-158
Gelbvieh	266	268	13	235	- 33	1.231	1.261	987	-274

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 2.29 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2008 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere/im Vergleich der letzten Jahre)**

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2006	2007	n Tiere 2008	2008	Diff. zu 2007	2006	2007	2008	Diff. zu 2007
Charolais	408	398	113	260	- 138	1.108	1.048	956	-92
Limousin	373	378	377	241	- 137	1.009	960	940	-20
Blonde d'Aquitaine	428	441	31	269	- 172	1.128	1.157	1.014	-143
Salers	482	370	-	-	-	1.117	-	-	-
Angus	362	356	279	282	- 74	995	985	885	-100
Hereford	411	422	84	283	- 139	1.096	1.068	1.000	-68
Fleckvieh Fleisch	416	418	317	257	- 161	1.137	1.108	1.011	-97
Uckermärker	409	451	-	-	-	1.093	1.069	-	-
Rotes Höhenvieh	321	317	5	199	- 118	872	884	605	-279
Gelbvieh	355	382	15	235	- 147	999	1.108	-	-

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 2.30 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2008 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)**

Rasse	männlich				weiblich			
	200 Tage		365 Tage		200 Tage		365 Tage	
	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note
Charolais	132	5,99	64	6,95	140	5,86	112	6,20
Limousin	357	7,27	152	7,52	381	6,91	362	7,08
Blonde d'Aquitaine	20	7,20	12	7,33	25	7,04	25	6,36
Salers	-	-	-	-	-	-	2	5,00
Angus	189	6,53	166	6,87	222	4,93	236	5,03
Hereford	76	7,04	30	7,23	89	7,04	69	7,07
Fleckvieh Fleisch	277	6,63	198	7,31	308	6,32	304	6,42
Rotes Höhenvieh	20	4,80	6	4,83	10	4,00	5	4,40
Gelbvieh	5	5,60	4	5,50	12	5,08	15	4,73

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 2.31 Zuchtwertschätzergebnisse der zuchtaktiven Fleischrindbullen in Sachsen mit RZF < 109 und mind. 40 % Sicherheit und 5 Nachkommen**

HB-Nr.	Name	GJ	RZF	Si %	ZW mat	ZW TZ	ZW B
<b>Fleckvieh Fl.</b>							
DE 1402289636	Sokrates	04	122	47	104	117	115
DK 4152400877	Rocky	00	120	95	99	121	109
DE 0934957990	Lanzer	01	119	67	103	109	123
DE 1402688553	Ginger	06	118	53	106	107	119
DK 4152401046	Vilhelm	04	117	71	98	116	115
DE 1402078992	Zorro	03	114	76	98	114	112
DE 0934388979	Lando	00	112	86	92	118	111
DK 4152401002	Tomba	02	112	79	92	116	113
<b>Charolais</b>							
DE 0938165808	Pronko	05	116	50	106	109	111
DE 1268321238	Onir	04	110	53	101	108	107
FR 6770555126	Vauban	04	110	51	103	106	109
<b>Limousin</b>							
FR 1524669817	Upolo	03	119	77	95	122	115
FR 8728720615	Velino	04	116	71	91	123	113
FR 1932109285	Amstrong	05	116	48	100	113	114
FR 1522179006	Superman	01	114	81	105	115	115
DE 0665133993	Titanes	02	114	75	93	116	117
<b>Angus</b>							
DE 1402624180	Helios	05	124	51	97	126	113
DE 1402289602	Sharper	04	120	64	99	118	117
DE 1402038230	Mister	03	113	56	99	118	100
DE 0665123457	Herkules	98	112	84	99	114	104
DE 1402038229	Herakles	03	111	83	104	109	100
DE 1402409271	Glutos	04	111	49	107	105	104
DE 0665166122	Puma	04	110	76	97	106	118
<b>Hereford</b>							
DE 1402506733	Clarence	04	127	65	102	123	119
DE 1402538570	Wrabeno	06	125	55	104	118	117
DE 1402694490	Stockmann	06	122	51	109	110	117
DE 1401417853	Wraboo	01	114	77	96	115	117
DE 1402694495	Tonka	06	114	56	96	118	109
DE 1402506789	Fox	05	112	65	103	108	110
DE 1402694388	Fenton	05	111	65	102	108	108

**Fortsetzung Tabelle 2.31**

HB-Nr.	Name	GJ	RZF	Si %	ZW mat	ZW TZ	ZW B
DE 1402506799	Sundance	05	111	48	106	105	107
<b>Blond. d' Aquit.</b>							
DE 0579752949	Leopold	04	110	61	110	101	105

Quelle: VIT Verden

Abk. Tabellenkopf: GJ = Geburtsjahr, RZF = Relativzuchtwert Fleisch, Si % = Sicherheit des Gesamtzuchtwertes, ZW mat = Zuchtwert tägliche Zunahme maternal, ZW\_TZ = Zuchtwert tägliche Zunahme 365 Tage, ZW\_B = Zuchtwert Bemuskelung 365 Tage

## 2.4 Erzeugung und Vermarktung

**Tabelle 2.32 Mengemäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)**

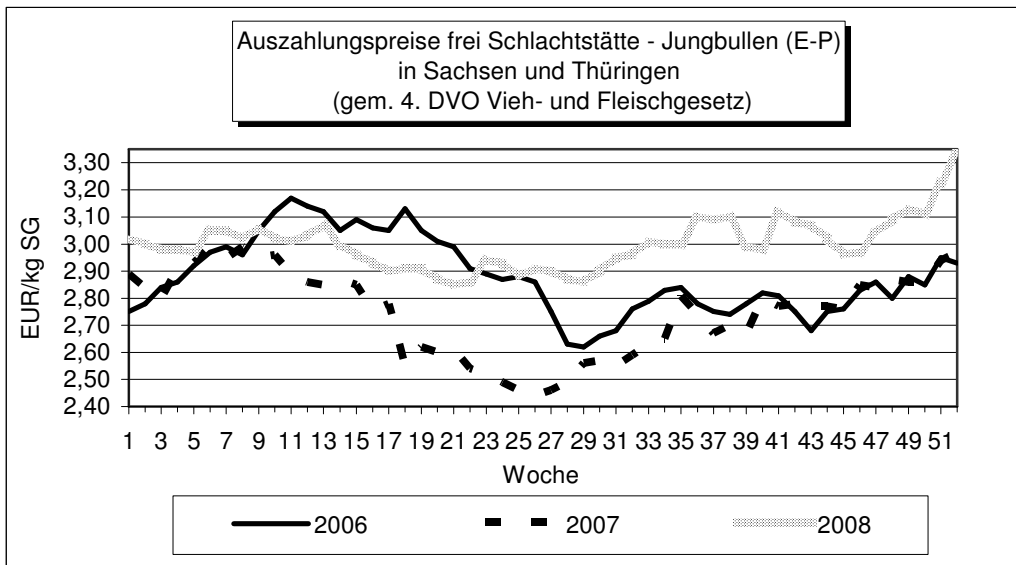
Qualität nach	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Klasse 1	99,81	99,70	99,79	99,85	99,82	99,91	99,93	99,86	99,92	99,92	99,96
dav. Klasse S	70,00	69,77	86,02	84,11	85,40	85,29	89,04	88,74	89,93	91,37	92,90
Klasse 2	0,19	0,30	0,21	0,15	0,18	0,09	0,07	0,14	0,08	0,08	0,04
Zellgehalt < 400.000	98,99	99,26	99,36	99,40	99,21	99,34	99,45	99,36	99,43	99,61	99,69
Hemmstoff-nachweis pos.	0,11	0,06	0,07	0,10	0,08	0,11	0,03	0,02	0,03	0,04	0,04

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 2.33 Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen**

Jahr	Rinder ges. (ohne Kälber)		dar. Bullen/Ochsen		dar. Kühe		Kälber	
	gewerbl.	Haus-schl..	Schlachtungen					
			gewerbl.	Haus-schl.	gewerbl.	Haus-schl.	gewerbl.	Haus-schl.
1990	269.535	5.109	124.238	2.197	107.508	1.316	39.499	7.955
1992	90.448	2.579	39.733	1.356	28.695	299	8.301	2.663
1994	58.661	3.013	31.478	1.732	22.877	306	4.589	1.836
1996	66.164	5.824	38.712	3.286	22.729	731	4.378	3.319
1998	72.476	5.063	29.206	2.629	38.026	592	5.115	2.037
2000	40.045	4.908	14.498	2.335	22.988	630	3.534	1.528
2001	39.574	6.458	15.904	3.215	20.493	462	3.528	2.489
2002	38.011	5.440	13.472	2.715	21.440	434	3.550	1.625
2003	36.300	5.127	11.671	2.526	21.633	445	3.254	1.107
2004	38.434	4.512	12.152	2.198	22.059	400	3.668	941
2005	35.735	3.964	10.140	1.859	21.120	382	3.505	774
2006	32.750	3.976	9.848	1.796	18.402	403	3.138	682
2007	32.261	3.619	9.434	1.622	18.725	431	3.215	663
2008*	35.111	3.634	9.681	1.712	21.285	414	3.192	714

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, \* vorläufiges Ergebnis



Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 2

**Abbildung 2.1 Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E –P) in Sachsen und Thüringen**

**Tabelle 2.34 Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in %**

Fleisch- handels- klasse	Sachsen									
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
U	19,9	13,6	9,7	8,1	6,2	5,0	5,9	6,7	5,8	6,9
R	39,8	39,7	34,0	26,2	21,0	24,2	24,0	27,1	22,7	20,5
O	30,8	37,9	47,2	52,3	54,6	53,5	48,1	46,9	51,2	47,9
P	9,5	8,8	8,9	13,3	18,2	17,3	22,0	19,2	20,2	24,6

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 2

Die Zahlen in Tabelle 2.32 unterstreichen die sehr gute Rohmilchqualität in Sachsen. Im Bereich der Rinderschlachtungen ist eine relative Konstanz über die letzten Jahre zu verzeichnen.

### 3 Schweinezucht und -haltung

#### 3.1 Übersicht

#### Organisationen

<b>Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), Zuchtgebiet Sachsen</b>		
Mitgliedsbetriebe		159
Außerordentliche Mitglieder		270
eingetragene Zuchtschweine		3.858
Eberspermaverkauf (Portionen)		505.118
Leistungsprüfung	Reinzuchteber (Station)	136
	Endstufeneber (Feld)	118
Eigenleistungsprüfung im Feld	Jungsauen	15.607
	Eber	304
Ringauswertung	Anzahl Betriebe	94
	Anzahl Würfe	129 247
Trächtigkeitsuntersuchungen	Anzahl Sauen	44.5792

<b>Vorstandsvorsitzender</b>	<b>Geschäftsführer</b>
Bert Kämmerer Geratal Agrar GmbH & Co.KG 99189 Andisleben Tel.: 036201 5270 Fax: 036201 62247 E-Mail: <a href="mailto:info@geratal-agar.de">info@geratal-agar.de</a>	Dr. Gunter Hallfarth Geschäftsstelle: August-Bebel-Str.6 09577 Lichtenwalde Tel.: 037206 87-400 Fax: 037206 87-420 E-Mail: <a href="mailto:info@MSZV.de">info@MSZV.de</a> Internet: <a href="http://www.mszv.de">www.mszv.de</a>

<b>Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w.V.</b>		
Mitgliedsbetriebe		50
Zuchttierverkauf	Anzahl Tiere	16.577

<b>Vorstandsvorsitzender</b>	<b>Geschäftsführer</b>
Frank Schröder Schweinezucht Schröder/Eckert GbRmbH 09575 Großwaltersdorf Tel.: 037293 492 Fax: 037293 70300 E-Mail: <a href="mailto:Schroeder-Eckert-GbR@t-online.de">Schroeder-Eckert-GbR@t-online.de</a>	Dr. Gunter Hallfarth Geschäftsstelle: August-Bebel-Str.6 09577 Lichtenwalde Tel.: 037206 87-400 Fax: 037206 87-420 E-Mail: <a href="mailto:info@MSZV.de">info@MSZV.de</a> Internet: <a href="http://www.mzeg.de">www.mzeg.de</a>

<b>Im Freistaat Sachsen tätige Zuchtunternehmen in der Schweinezucht *</b>	
<b>Anschrift</b>	<b>Tel./Fax/E-Mail</b>
<b>Hermitage Deutschland GmbH</b> Brandenburger Str. 66 a 14778 Golzow	Tel.: 033835 255 Fax: 033835 256 E-Mail: <a href="mailto:info@hermitage-deutschland.de">info@hermitage-deutschland.de</a> Internet: <a href="http://www.hermitage-deutschland.de">www.hermitage-deutschland.de</a>

\* hier nur Unternehmen aufgeführt, die auf Anfrage Daten bereitgestellt haben



**Tabelle 3.1 Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht\***

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisation
<b>Leistungsprüfung</b>	
Fleischleistungsprüfung auf Station	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Stichprobenest auf Zuchtleistung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung im Feld	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
<b>Zuchtwertfeststellung</b>	
Zuchtwert Reinzucht	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Kreuzung (Feldtest)	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fruchtbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

\* gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 30.11.2004 (SächsABl. S. 1286)

#### Bestandsentwicklung

**Tabelle 3.2 Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen (November - Viehzählung)**

Kategorie	Viehbestand (Stück)					08/07
	1989	2004	2006	2007	2008	%
Ferkel	373.734	183.621	178.769	182.870	222.458	21,6
Jungschweine < 50 kg	671.774	178.688	163.017	157.917	148.926	-5,7
<b>Mastschweine</b>	<b>714.311</b>	<b>191.689</b>	<b>213.127</b>	<b>207.472</b>	<b>195.033</b>	<b>-6,0</b>
- Mastschweine 50-80 kg	297.071	88.457	99.824	97.341	92.607	-4,9
- Mastschweine 80-110 kg		80.093	87.913	87.024	78.163	-10,2
- Mastschweine >110 kg	417.240	23.139	25.390	23.107	24.263	5,0
<b>Zuchtschweine &gt; 50 kg</b>	<b>218.178</b>	<b>80.751</b>	<b>77.117</b>	<b>74.063</b>	<b>79.531</b>	<b>7,4</b>
- Eber	2.722	850	975	1.014	904	-10,8
- Jungsauen erstmals trächtig	30.433	10.403	10.528	12.949	12.702	-1,9
- Jungsauen noch nicht trächtig	69.530	16.458	14.828	12.262	15.786	28,7
- andere trächtige Sauen		42.632	40.637	38.358	39.302	-5,6
- andere nicht trächtige Sauen	115.493	10.408	10.149	9.480	10.837	14,3
<b>Schweine insgesamt</b>	<b>1.977.997</b>	<b>634.749</b>	<b>632.030</b>	<b>622.322</b>	<b>645.948</b>	<b>3,8</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 3.2 zeigt die Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen. Das Ergebnis der Viehzählung 2008 spiegelt die veränderte Situation der Schweinezüchter, Ferkelerzeuger und Schweinemäster gegenüber dem Vorjahr wider, es ist eine differenzierte Bestandsentwicklung festzustellen. Während die Bestände an Mastschweinen weiter zurück gingen (minus 6 % zum Vorjahr), stiegen die Zuchtschweinebestände um 7,4 % an. Der Bestand an trächtigen Sauen stieg um 1,4 % auf 52.000 Stück. Bemerkenswert ist der Zuwachs an Ferkeln von 21,6 %, auch geschuldet der gestiegenen Produktivität, und an Jungsauen (noch nicht trächtig) von 28,7 %. Verstärkt erfolgte die

gesundheitliche Sanierung von Beständen und hierfür die Einführung auch neuer Genetik dänischer und französischer Herkunft. Insgesamt erhöhte sich der Schweinebestand um 3,8 % auf knapp 646.000 Tiere.

**Tabelle 3.3 Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen (Viehzählung Mai 2007)\***

Bestandsgrößen Zuchtsauen	Halter		Zuchtsauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 9	228	63,3	529	0,7
10 - 49	35	9,7	786	1,0
50 - 99	11	3,1	782	1,0
100 - 999	63	17,5	25.518	33,2
1.000 und mehr	23	6,4	49.305	64,1
<b>gesamt</b>	<b>360</b>	<b>100,0</b>	<b>76.920</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

\* wurde 2008 nicht erhoben

**Tabelle 3.4 Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen (Viehzählung Mai 2007)\***

Bestandsgrößen Mastschweine	Halter		Mastschweine	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 49	819	83,8	4.789	2,5
50 - 199	43	4,4	4.513	2,3
200 - 999	62	5,4	30.583	15,9
1.000 und mehr	53	6,0	152.322	79,2
<b>gesamt</b>	<b>977</b>	<b>100,0</b>	<b>192.207</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

\* wurde 2008 nicht erhoben

**Tabelle 3.5 Struktur der Schweinehaltung nach Rechtsformen (Schweinehaltung in Betrieben mit Agrarförderung, damit ohne gewerbliche Tierhaltung )**

Bestand	1	51	251	501	1.501	über	Total
	bis 50	bis 250	bis 500	bis 1.500	bis 3.000	3.000	
<b>Anzahl Halter</b>							
Juristische Personen	19	8	6	32	39	36	<b>140</b>
Natürliche Personen	1.231	45	11	23	8	7	<b>1.325</b>
dar. HE	409	36	9	16	6		<b>478</b>
dar. Pers. ges.	53			7		5	<b>71</b>
<b>Summe</b>	<b>1.250</b>	<b>53</b>	<b>17</b>	<b>55</b>	<b>47</b>	<b>43</b>	<b>1.465</b>
<b>Tierbestand</b>							
Juristische Personen	260	1.005	2.289	29.901	84.551	245.070	<b>363.076</b>
Nat. Personen	7.524	5.434	3.915	21.216	14.601	30.452	<b>83.142</b>
dar. HE	3.164	4.410	3.166	14.286	10.501		<b>41.992</b>
dar. Pers. ges.	449			6.930		23.987	<b>36.441</b>
<b>Summe</b>	<b>7.784</b>	<b>6.439</b>	<b>6.204</b>	<b>51.117</b>	<b>99.152</b>	<b>275.522</b>	<b>446.218</b>

Fortsetzung Tabelle 3.5

Bestand	1 bis 50	51 bis 250	251 bis 500	501 bis 1.500	1.501 bis 2.000	über 2.000	Total
<b>Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %</b>							
Juristische Personen	3,3	15,6	36,9	58,8	85,3	88,9	<b>81,4</b>
Natürliche Personen	96,7	84,4	63,1	41,5	14,7	11,1	<b>18,6</b>
<i>dar. HE</i>	40,6	68,5	51,0	27,9	10,6		<b>9,4</b>
<i>dar. Pers. ges.</i>	5,8			13,6		8,7	<b>8,2</b>
Summe	100	100	100	100	100	100	<b>100</b>
<b>Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %</b>							
Juristische Personen	0,1	0,3	0,6	8,2	23,3	67,5	100
Natürliche Personen	9,0	6,5	4,7	25,5	17,6	36,6	100
<b>Summe</b>	1,7	1,4	1,4	11,5	22,2	61,7	100

Quelle: LfL/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2008)

In 1.465 landwirtschaftlichen Unternehmen werden ca. 446.000 Schweine gehalten. Fast 96 % des Bestandes stehen dabei in Unternehmen mit über 500 Tieren, 62 % in Unternehmen mit über 3.000 Schweinen. Im Vergleich zu den Viehzählungsergebnissen des Statistischen Landesamtes sind dies ca. 70 %. Dies bedeutet, dass 30 % des Schweinebestandes in Unternehmen mit gewerblicher Tierhaltung, d.h. ohne LF, stehen

Leistungsentwicklung in Praxisbetrieben

**Tabelle 3.6 Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe von 2000 bis 2005 (Folgejahre siehe Tab. 3.7)**

	Einheit	2000	2002	2003	2004	2005*
Anzahl Betriebe	Stück	100	99	95	84	68
Anzahl Sauen	Stück	59.307	59.699	60.372	56.334	38.494
geborene Würfe	Stück	132.371	136.334	136.185	129.817	84.350
leb. geb. Ferkel/Sau	Stück	23,53	23,78	24,11	24,98	24,18
Verluste	%	13,28	12,83	13,47	14,31	13,39
aufgez. Ferkel/Sau/Jahr	Stück	20,45	20,67	21,04	21,40	20,94

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

\* nur Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

**Tabelle 3.7 Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung) 2007/2008**

	Einheit	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	
		2007	2008	2007	2008
Anzahl Betriebe	Stück	9	10	100	94
Anzahl Sauen	Stück	9.505	10.392	62.108	55.460
geborene Würfe	Stück	22.322	24.655	144.809	129.247
leb. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	25,81	26,47	27,00	27,60
Verluste	%	11,57	11,21	11,51	13,63
aufgez. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	23,32	23,99	23,39	23,87

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 3.6 sind die Zuchtleistungsergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe in Sachsen bis zum Jahr 2005 dargestellt. Die verrechnete Datengrundlage war gegenüber den Jahren zuvor verändert. Für die Jahre 2007 und 2008 wurden die Ergebnisse getrennt nach LKV und MSZV (Tabelle 3.7) ausgewiesen, da die Ringauswertung von beiden Verbänden separat erstellt wird. Wie bereits im Vorjahr wurde die Ringauswertung 2008 durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. für alle Mitgliedsbetriebe zusammengefasst veröffentlicht. In den 94 Betrieben sind also Betriebe aus den Ländern Thüringen, Sachsen – Anhalt und Brandenburg enthalten. In beiden Verbänden erhöhte sich sowohl die Anzahl der lebend geborenen Ferkel als auch die Anzahl der aufgezogenen Ferkel je Sau und Jahr gegenüber dem Vorjahr.

In den Tabelle 3.8 und 3.9 sind die Fruchtbarkeitsleistungen der kontrollierten Betriebe nach Bestandsgrößen zusammengefasst. Gleichzeitig mit dem Anstieg der lebend geborenen Ferkel ist leider auch ein Anstieg in den Verlusten zu registrieren.

**Tabelle 3.8 Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2008 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.**

Bestandsgrößen	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 1.000	7	388	2,37	29,14	25,19	15,32	10,64
über 1.000	3	2.558	2,37	25,53	23,56	9,55	9,95

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

**Tabelle 3.9 Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2009 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.**

Bestandsgrößen	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 100	8	38	2,19	25,60	23,59	8,00	10,76
bis 300	28	223	2,21	25,22	21,80	13,39	9,86
301 – 500	26	395	2,34	27,19	23,52	13,48	10,06
501 – 1.000	19	659	2,30	26,69	23,11	13,88	10,03
über 1.000	13	1.918	2,39	28,94	24,97	13,67	10,44

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

**Tabelle 3.10 Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2002 bis 2008**

	Einheit	2002	2004	2006	2007	2008
Anzahl Betriebe	Stück	48	42	41	42	40
Bestand	Stück	190.104	170.295	146.516	126.192	117.892
verkaufte Schweine	Stück	515.301	374.865	436.686	390.403	374.550
Verluste	%	3,37	4,00	3,80	3,20	2,40
Zunahme	g/Tag	709	711	749	766	781
Lebendgewicht	kg/Tier	115,0	115,7	116,4	116,8	116,8
Muskelfleischanteil	%	55,2	55,2	56,1	55,3	55,9
Erlös	€/Stück	115,20	120,65	130,76	116,80	135,88

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In der Tabelle 3.10 sind Ergebnisse aus der Schweinemast in Sachsen über 5 Jahre dargestellt. 40 Betriebe beteiligten sich 2008 an der Ringauswertung Schweinemast. Der kontrollierte Mastschweinebestand nahm noch weiter ab als der Mastschweinebestand insgesamt, welcher mit 6 % unter dem des Vorjahres lag. Explosionsartiger Anstieg von Futtermittel- und Energiepreisen führten auch im Mastbereich zu Betriebsaufgaben. Erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 stiegen die Erzeugerpreise aufgrund guter Ernten wieder an. Demgegenüber sind die Leistungen in den erfassten Betrieben angestiegen. Die Masttagszunahme konnte erneut um 15 g gesteigert werden. Der Magerfleischanteil hat fast die 56 % Hürde genommen. Damit erzielten die Betriebe rund 19,00 € mehr je Schlachtschwein als im Vorjahr. Hervorzuheben ist das weiter gesunkene Verlustniveau auf 2,40 %!

### 3.2 Zucht

#### Zuchttiere

**Tabelle 3.11 Eingetragene Zuchttiere 2008 MSZV und Sachsen**

Rassen	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.		
		dav. Sachsen	
Deutsche Landrasse (DL)	Sauen	6.052	3.332
	Eber	44	20
	Betriebe	28	12
Large White (LW)	Sauen	1.005	100
	Eber	73	44
	Betriebe	11	3
Deutsches Pietrain (Pi)	Sauen	99	53
	Eber	341	230
	Betriebe	12	4
Dt. Sattelschwein (DS)	Sauen	65	20
	Eber	8	4
	Betriebe	26	11
Duroc (Du)	Sauen	41	26
	Eber	53	29
	Betriebe	5	2
Leicoma (Lc)	Sauen	126	-
	Eber	8	-
	Betriebe	2	-

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

**Tabelle 3.12 Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent in Sachsen**

Rasse	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
DL	4,3	4,1	4,5	3,7	4,6	3,4	3,1
LW	9,1	8,9	9,6	7,5	7,6	7,0	7,3
Lc	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1
Pi	83,4	84,5	82,3	85,8	86,5	85,4	81,2
Linie 16 (PIC)	0,4	0,4	0,4	-	-	-	-
Fleisch-Large-White (FL)	1,2	0,6	0,1	-	-	-	-
Du	1,3	1,2	1,5	1,0	1,0	1,3	5,2

**Fortsetzung Tabelle 3.12**

Rasse	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
sonst. (DS, PIC, TO-PIGS)	-	0,1	1,3	1,8	0,1	2,6	3,1
Anz. Portionen gesamt	605.590	570.488	567.842	547.008	558.869	546.976	505.118

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*

**Tabelle 3.13 Zucht – und Aufzuchtleistung nach Rassen 2008**

Rasse	geprüfte Sauen	geprüfte Würfe	leb. geb. Ferkel		aufgezogene Ferkel	
			je Wurf	je Sau u. Jahr	je Wurf	je Sau u. Jahr
DL MSZV	5.860	18.371	11,7	28,65	10,3	25,34
DL Sachsen	3.451	10.641	11,6	28,54	10,2	25,01
LW MSZV	1.048	2.805	11,8	29,66	11,3	28,58
LW Sachsen	116	387	12,2	30,18	10,9	26,92
Lc MSZV	300	732	11,2	27,18	10,5	25,44
DS MSZV	74	83	10,7	19,49	9,3	16,88
DS Sachsen	24	41	10,6	21,45	8,9	17,90
Pi MSZV	109	282	10,2	22,63	8,8	19,60
Pi Sachsen	57	161	10,3	22,82	8,6	18,94
Du MSZV	38	117	10,4	25,39	8,5	20,85
Du Sachsen	23	77	10,5	25,71	8,3	20,31

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*

In der Tabelle 3.13 werden die Zucht – und Aufzuchtleistung der Reinzuchttiere, die im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geführt werden, separat für Sachsen ausgewiesen. Bei der Deutschen Landrasse wurden 0,5 Ferkel je Sau und Jahr mehr aufgezogen, bei der Rasse Large White sogar 1,5 Ferkel je Sau und Jahr. Das ist ein Ergebnis der straffen Selektion auf Fruchtbarkeit in den Mutterrassen, auch Ergebnis durch Nutzung der Anpaarungsplanung im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISSS).

**Gefährdete Nutzierrasse: Deutsches Sattelschwein**

Das Deutsche Sattelschwein gehört wie das Angler Sattelschwein und das Schwäbisch-Hällische Schwein zu den Sattelschweinen und ist seiner Existenz stark bedroht. Die Rasse wird von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) in der „Roten Liste“ als extrem gefährdet (Kategorie I) eingestuft; ebenso in der Roten Liste der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) geführt. In Sachsen hielt das ehem. Tierzuchtgut Hirschfeld rund 200 Sauen und 12 Eber als Genreserve. Ein geringer Teil konnte nach Auflösung des Tierzuchtgutes durch engagierte Züchter und durch Übernahme von Patenschaften gerettet werden.

Diese fettreiche und anspruchslose Schweinerasse ist gut für Ökobetriebe mit Selbstvermarktung geeignet und wird heute in den meisten Fällen in Hobbyzuchten vermehrt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. in Sachsen nur noch 20 Herdbuchsaunen in 11 Betrieben registriert. Die nachfolgende Abbildung 1 veranschaulicht die dramatische Entwicklung. Von allen Beteiligten müssen verstärkt Anstrengungen unternommen werden, diese Rasse vor dem Aussterben zu bewahren.

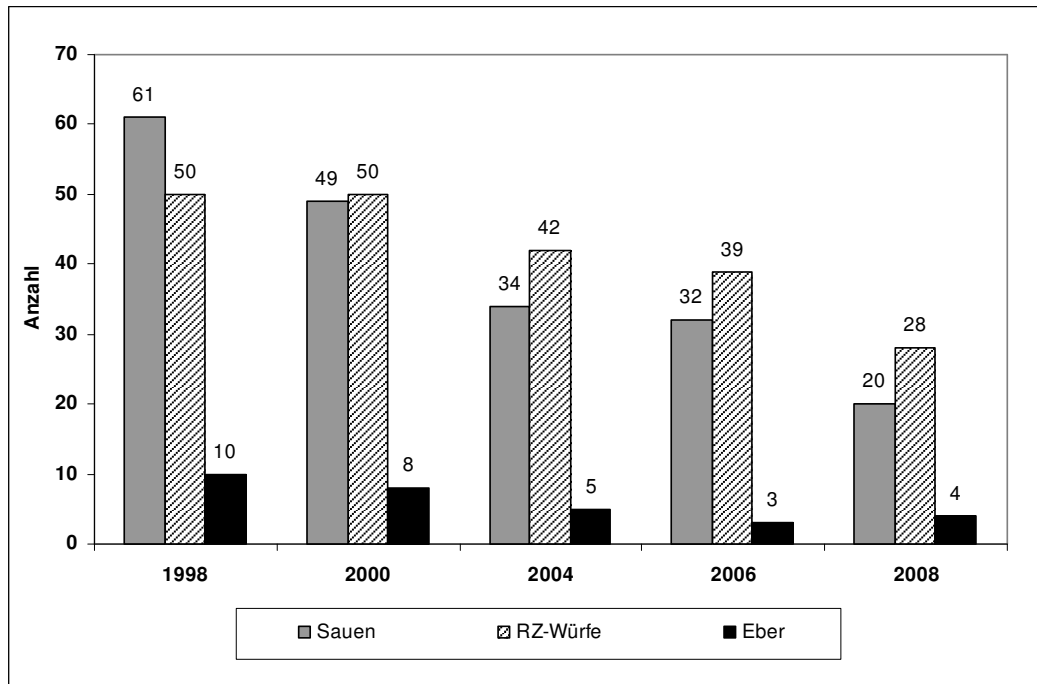


Abbildung 3.1 Entwicklung der Sauen- und Eberbestände, sowie der Reinzuchtwürfe

Leistungsprüfung auf Station

Tabelle 3.14 Prüfferkelankauf durch die LPA Köllitsch nach Rassen 2008

Ra / GK	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
LW	1	264	9,3	32	291
DL	1	570	10,3	36	288
DS	1	2	8,4	33	255
Du	1	9	11,8	40	295
Pi	1	40	12,2	38	320
Pi	2	159	11,3	37	309
<b>gesamt</b>		<b>1.044</b>	<b>10,3</b>	<b>35</b>	<b>293</b>

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Geschlecht: 1 = Jungeber  
2 = weibliche Tiere

In der Tabelle 3.14 wird der Prüfferkelankauf nach Rassen im Jahr 2008 dargestellt. Mit den 1.044 eingestellten Prüfferkeln wurden 136 Reinzuchteber der fünf genannten Rassen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geprüft. Die Prüfferkel waren wie im Vorjahr bei Ankauf 35 Tage alt, wogen im Durchschnitt 10,3 kg mit einer Lebenstagszunahme von 293 g.

**Tabelle 3.15 Leistungsübersicht der in den Prüfbereich (PB) umgestellten Ferkel 2008**

Rassen	Geschlecht	n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav. V	dav. M
LW	1	304	28,0	73	385	12	1	-
LW	2	2	39,6	83	477	-	-	-
DL	1	521	28,3	72	392	16	1	2
DS	1	2	29,6	80	370	-	-	-
Du	1	8	26,5	70	378	-	-	-
Pi	1	46	28,8	76	379	-	-	-
Pi	2	172	27,7	76	366	5	1	1
<b>gesamt</b>		<b>1.055</b>	<b>28,2</b>	<b>73</b>	<b>385</b>	<b>33</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

LM = Lebendmasse

V = Verendungen

LT = Lebensstage

M = Merzungen

LTZ = Lebensstagszunahme

Die Leistungen der umgestellten Prüfferkel zeigt die Tabelle 3.15. Da die Prüfferkel über die Aufstallung im Flatdeck die Möglichkeit erhalten, sich an die Gruppenhaltung unter einheitlichem Futterregime zu gewöhnen, sind gleiche Startbedingungen im Mastbereich garantiert. In der Wachstumsphase zwischen 10 kg und 30 kg können die Tiere den Gesundheitsstatus anpassen und eventuelle Defizite ausgleichen. Lediglich 33 Prüftiere, das entspricht 3,1 % konnten nicht umgestellt werden. Das sind bisher die geringsten Abgänge in der LPA überhaupt und zeugt von einem hervorragenden Gesundheitsstatus der angekauften Prüftiere!

**Tabelle 3.16 Prüfferkelankauf – Ausstellung Flatdeck 1996 bis 2008**

Jahr	Ankauf	Ausstellung Flatdeck							
	n	n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav. Verluste	dav. Merzungen	dav. Selektion
<b>1996</b>	1.116	831	28,1	76	370	285	11 <b>0,9 %</b>	6	268 <b>24,0 %</b>
<b>1997</b>	1.247	1.017	28,1	74	380	230	15 <b>1,2 %</b>	4	211 <b>20,7 %</b>
<b>1998</b>	1.227	1.058	28,9	75	385	169	13 <b>1,1 %</b>	5	151 <b>12,3 %</b>
<b>1999</b>	1.243	1.087	28,4	74	383	156	12 <b>1,0 %</b>	1	143 <b>11,5 %</b>
<b>2000</b>	1.212	1.120	28,2	75	377	92	11 <b>0,9 %</b>	1	80 <b>6,6 %</b>
<b>2001</b>	1.141	1.043	27,7	74	373	98	4 <b>0,4 %</b>	6	88 <b>7,7 %</b>
<b>2002</b>	1.113	1.029	29,1	75	387	84	15 <b>1,3 %</b>	5	64 <b>5,8 %</b>
<b>2003</b>	1.172	1.104	28,5	75	382	68	6 <b>0,5 %</b>	6	56 <b>4,8 %</b>



Fortsetzung Tabelle 3.16

Jahr	Ankauf n	n	Ausstellung Flatdeck						
			LM	LT	LTZ	nicht in PB um- gestallt	dav. Ver- luste	dav. Mer- zungen	dav. Selektion
2004	1.116	831	28,1	76	370	285	11 0,9 %	6	268 6,5 %
2005	1202	1041	29,2	79	372	161	32 2,7 %	25 2,1 %	104 8,6 %
2006	1.123	1.034	29,5	78	381	89	7 0,6%	8 0,7%	74 6,6%
2007	1.077	1.034	30,1	77	391	43	10 0,9%	3 0,3%	30 2,8%
2008	1.055	1.049	28,2	73	385	33	3 0,3%	3 0,3%	27 2,6%

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

LM = Lebendmasse

LT = Lebenstage

LTZ = Lebensstagszunahme

V = Verendungen

M = Merzungen

S = Selektion

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Prüferkel im Vorprüfbereich über 13 Prüffahre. 2008 konnten 2,6 % der eingestellten Prüferkel nicht in den Prüfbereich umgestallt werden, da die Mindestzunahme von 300 g Lebensstagszunahme nicht erreicht wurde. Der positive Trend aus dem Jahr 2007 hat sich fortgesetzt.

Tabelle 3.17 Gesamtabgänge im Prüfbereich nach Rassegruppen 2008

Rasse	Geschlecht	Gesamt- abgänge	%	davon					
				Verendungen	%	Merzungen	Selektion	%	
LW	1	29		2		3		24	
DL	1	43		5		5		33	
DS	1	1		-		-		1	
Du	1	1		-		-		1	
PI	1	2		-		2		-	
Pi	2	7		4		1		2	
<b>Gesamt</b>		<b>83</b>	<b>5,8</b>	<b>11</b>	<b>0,8</b>	<b>11</b>		<b>61</b>	<b>4,3</b>

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

1 = männlich

2 = weiblich

Das Verlustgeschehen wird mit der Tabelle 3.17 dokumentiert. Die Zahl der Gesamtabgänge beträgt 5,8 %, wieder rund 2,5 % weniger als im Jahr 2007. Hier sind 4 Tiere enthalten, die zum Zeitpunkt der Ausstellung nicht die Mindestschlachtkörpermasse laut Prüfrichtlinie von 77 kg erreichten. Bei Vernachlässigung dieser Zahl beträgt der tatsächliche Gesamtabgang 3,4 % bzw. die Selektionsrate 1,8 %. Insgesamt konnten die Gesamtabgänge im Jahr 2008 auf ein absolutes Minimum gesenkt werden.

Die Tabelle 3.18 führt die zum Zeitpunkt der Eigenleistungsprüfung auf Station erfassten Parameter auf. Lediglich der Futteraufwand wird erst nach Prüfende festgestellt. In der Prüfstation werden alle Prüftiere, unabhängig vom Geschlecht, der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Im Jahr 2008 wurden 907 Tiere geprüft. Schwerpunkt der Exterieurbeurteilung ist nach wie vor das Fundament. Als wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit der Zuchttiere ist in der Zuchtarbeit dem gesunden Fundament noch größere Aufmerksamkeit zu widmen. Bei der Rasse Deut-



Die Tabelle 3.19 gibt einen Überblick über 13 Jahre Eigenleistungsprüfung auf Station.

**Tabelle 3.19 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station – Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2008)**

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm
DL	1	6.314	7,0	7,2	7,1	6,0	102,1	637	11,2
LW	1	1.824	6,7	7,1	6,7	5,9	103,2	636	10,3
LW	2	212	7,2	7,4	7,0	6,1	104,2	610	10,3
Pi	1	724	7,0	7,3	7,2	6,1	100,2	570	7,7
Pi	2	1.719	7,3	7,2	7,3	6,1	96,8	549	7,3
FL	1	291	6,7	6,8	6,3	5,4	103,4	637	8,3
DS	1	27	7,3	7,3	7,4	5,9	94,7	577	13,9
DS	2	22	7,4	7,4	7,0	6,4	95,3	558	14,0
Du	1	163	7,2	7,3	6,8	5,9	104,0	657	9,0
Du	2	13	7,2	7,2	6,5	6,2	102,4	629	8,9
<b>gesamt</b>		<b>13.109</b>							

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Legende siehe Tabelle 3.21

**Tabelle 3.20 Leistungsübersicht der positiven selektierten Jungeber und der Remonte-Jungeber 2008**

Rasse	n	T	R	K	F	B	LM kg	LTZ g	SSD mm	PTZ g	FuA kg/kg	FuA Abweich.*
<b>positiv selektiert</b>												
LW	20	7,7	7,8	7,4	7,0		118,8	713	10,8	1.037	2,12	0,09
DL	20	7,7	7,8	7,8	6,8		119,7	741	11,4	1.063	2,19	0,32
Du	2	8,0	7,5	8,0	7,0	8,0	117,6	704	7,5	1.013	1,99	0,03
DS	1	8,0	8,0	8,0	7,0		118,2	582	14,0	733	2,69	0
Pi	6	7,8	8,0	8,0	6,8	7,8	115,1	653	8,1	929	2,02	0,24
<b>gesamt</b>	<b>49</b>											
<b>angekauft durch MSZV</b>												
LW	17	7,6	7,8	7,4	7,0		118,6	713	10,8	1.035	2,10	0,09
DL	16	7,7	7,8	7,7	6,7		119,1	743	11,5	1.065	2,19	0,32
Du	2	8,0	7,5	8,0	7,0	8,0	117,6	704	7,5	1.013	1,99	0,03
DS	1	8,0	8,0	8,0	7,0		118,2	582	14,0	733	2,69	0
Pi	5	7,8	8,0	7,8	6,8	7,8	115,4	653	8,3	932	2,04	0,21
<b>gesamt</b>	<b>41</b>											

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Legende: s. Tab. 3.21

\*Abweichungen zum Vergleichsmaßstab = geringerer FuA je kg Zuwachs

Die Tabelle 3.20 verdeutlicht den harten Selektionsdruck der getesteten Jungeber. Von 734 Jung-ebern, die die Eigenleistungsprüfung auf Station im Jahr 2008 abgeschlossen haben, wurden nur 36 positiv selektiert. Von den 36 positiv selektierten Ebern wurden 32 Jungeber vom MSZV angekauft. Beim Ankauf durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. wurden außer den

hohen Leistungen der Jungeber vor allem die BLUP - Zuchtwerte sowohl für die Reinzucht als auch für die Fruchtbarkeit und entsprechende Genealogien berücksichtigt.

**Tabelle 3.21 Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2008)**

Rasse		Anzahl	PTZ (g)	FuA (kg)
<b>DL</b> (Sel. Schärfe %)	insgesamt	6.314	873	2,49
	KB-Remonten	252	974	2,26
	Überlegenheit	(4,00%)	+101	+0,23
<b>LW</b> (Sel. Schärfe %)	insgesamt	1.824	885	2,38
	KB-Remonten	114	993	2,14
	Überlegenheit	(6,25 %)	+108	+0,24
<b>Pi</b> (Sel. Schärfe %)	insgesamt	724	772	2,37
	KB-Remonten	62	870	2,11
	Überlegenheit	(8,56 %)	+98	+0,26

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Die Überlegenheit der durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. angekauften Remontejungeber im langjährigen Mittel zeigt die Tabelle 3.21. Als Parameter wurden die Prüftagszunahme und der Futteraufwand ausgewählt. 428 Jungeber wurden innerhalb der letzten 13 Prüffahre angekauft, die in der Prüftagszunahme mit über 100 g über dem Durchschnitt liegen und einen geringeren Futteraufwand je kg Zuwachs von 0,26 bis 0,23 kg haben. Diese Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit des gewählten Prüfverfahrens – der kombinierten Geschwister – Nachkommen – und Eigenleistungsprüfung.

**Tabelle 3.22 Spitzeneber aus der Eigenleistungsprüfung 2008 - Sachsen**

Rasse	Name	KB-Nr.	PTZ (g)	FuA (kg/kg)	Züchter*)
DL	Nordin	100 473	1.294 (+396)	1,95 (+0,58)	St.Michaelis
	Strodil	100 480	1.183 (+265)	2,22 (+0,26)	St.Michaelis
	Franeli	100 485	1.112 (+158)	2,25 (+0,33)	Langenbernsdorf
	Sirkato	100 490	1.099 (+173)	2,00 (+0,54)	Langenbernsdorf
	Nordan	100 497	1.090 (+175)	2,08 (+0,42)	St.Michaelis
	Galfred	100 472	1.086 (+195)	2,19 (+0,28)	St.Michaelis
LW	Brasil	400 684	1.124 (+203)	2,17 (+0,23)	Ebersbach
	Maboti	400 716	1.104 (+194)	2,24 (+0,14)	Ebersbach
	Livyko	400 682	1.077 (+168)	1,87 (+0,46)	Ebersbach
	Livin	400 683	1.074 (+165)	1,83 (+0,51)	Ebersbach
	Livaliv	400 705	1.071 (+160)	1,80 (+0,63)	Ebersbach
	Istok	400 713	1.031 (+121)	2,10 (+0,27)	Langenbernsdorf
Pi	Canato	505 952	1.029 (+233)	1,93 (+0,31)	St.Michaelis
	Calcit	505 881	964 (+178)	1,99 (+0,30)	Grünlichtenberg
	Zatos	506 004	945 (+ 60)	2,07 (+0,17)	Grünlichtenberg
Du	Pedim	700 097	1.044 (+ 81)	1,87 (+0,30)	St.Michaelis
	Peddy	700 098	981 (+ 15)	2,10 (+0,05)	St.Michaelis

\*)Jungsauen- u. Mastferkel GmbH St. Michaelis, Tierzucht GmbH Langenbernsdorf; Tillig GbR Ebersbach, Agrargenossenschaft Grünlichtenberg, Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 3.23 Ergebnisse Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2008**

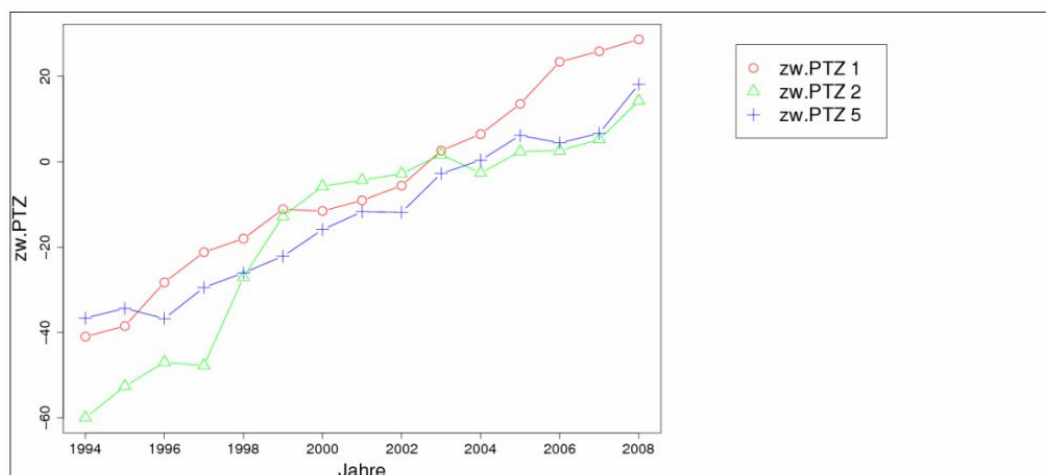
	Ein- heit	DL mnl.	LW mnl.	Pi mnl.	Pi wbl.	DS mnl.	DS wbl.	Du mnl.
Anzahl Prüftiere	Stck	440	238	50	171	5	5	12
Prüftagszunahme	g	923	917	851	754	735	760	901
Futtermittel / kg Zuwachs	kg	2,51	2,42	2,26	2,45	2,87	2,95	2,49
Schlachtkörperlänge	cm	104	104	99	93	101	101	101
Rückenmuskelfläche	cm	44,4	43,3	54,3	65,7	39,7	43,5	45,7
Fleisch : Fett Verhältnis	1:	0,38	0,34	0,19	0,15	0,60	0,57	0,33
Muskelfleischanteil BF (Bonner Formel)	%	57,1	57,6	64,9	65,6	49,7	50,5	58,6
Muskelfleischanteil -Sonde	%	55,1	56,6	63,3	61,4	47,9	48,4	58,6
Muskelfleischanteil- Bauch	%	55,8	57,6	65,8	65,8	47,6	49,3	60,3
pH 24h Kotelett	Pkt.	5,55	5,44	5,47	5,57	5,46	5,59	5,63
Fleischfarbe	Opto	73,8	72,1	68,5	64,7	72,0	62,0	71,6
Intramuskuläres Fett		1,02	1,12	0,82	-	1,77	-	1,44

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

#### Genetischer Trend

Der Genetische Trend ist eine Methode zur Kontrolle des Erfolges von Selektion und Verpaarung. Er stellt die mittleren Zuchtwerte der Nachkommen den mittleren Zuchtwerten der Eltern gegenüber. Dazu werden Gruppen von Tieren gebildet, die im gleichen Jahr geboren wurden. Die Mittelwerte dieser Jahrgänge werden auf einer Achse abgebildet und ergeben den Genetischen Trend. In Abb. 3.3 ist der Genetische Trend für das Merkmal Prüftagszunahme für die Deutsche Landrasse, Large White und Pietrain für die Jahre 1994 bis 2008 dargestellt. Für alle Rassen ergibt sich ein gleichmäßiger Anstieg.

#### Genetischer Trend



**Abbildung 3.3 Genetischer Trend für das Merkmal Prüftagszunahme der Rassen DL=1, LW=2, Pi=5**

In der Grafik (Abb. 3.4) sind die korrespondierenden Eigenleistungsdaten abgebildet. Augenscheinlich ist der Niveauunterschied der Vaterrasse Pietrain zu den Mutterrassen Deutsche Landrasse und Large White. Dieser begründet sich auf die verstärkte Züchtung der Pietrain auf Fleischleistung.

#### Genetischer Trend

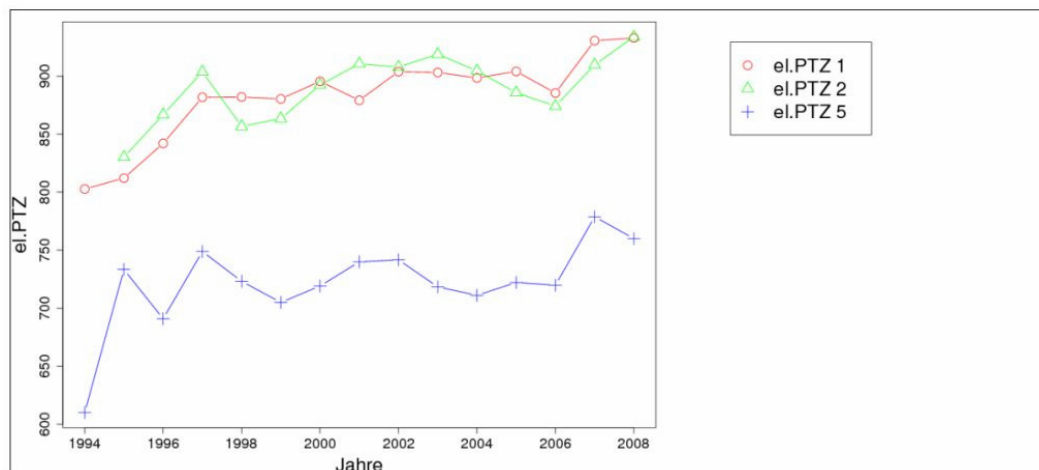


Abbildung 3.4 Ergebnisse Eigenleistungsprüfung für das Merkmal Prüttagzunahme der Rassen DL=1, LW=2, Pi=5

#### Feldleistungsprüfung

Tabelle 3.24 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2008

Rasse/GK	Anzahl Messungen	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 120 kg LM mm
DL MSZV gesamt	35	186	126,0	703	11,1
dav. SN	16	196	134,9	688	11,1
LW MSZV gesamt	47	187	136,5	749	10,6
dav. SN	31	187	142,5	769	10,8
Lc MSZV gesamt	9	190	145,7	781	13,7
DS MSZV gesamt	4	238	128,5	569	16,9
Pi MSZV gesamt	240	193	138,0	723	6,5
dav. SN	186	192	139,7	728	6,2
Du MSZV gesamt	55	193	131,6	687	8,8
dav. SN	55	193	131,6	684	8,8
Du x Pi nur Sachsen	16	180	120,6	670	8,6

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen in der Tabelle 3.24 stellen das sehr gute Leistungsniveau im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. dar. Die Seitenspeckdicken der Mutterrassen liegen bei der Rasse Large White leicht über dem Vorjahr, bei der Deutschen Landrasse nicht, obwohl seit dem 1.01.08 das Bindegewebe mit gemessen wird. Die Veränderungen sind also bei den Mutterrassen geringfügig bzw. gar nicht vorhanden.

**Tabelle 3.25 Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungsauern nach Rassen 2008**

Rasse/GK		Anzahl Mes- sungen Stück	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstags- zunahme g	Seitenspeck- dicke korr. auf 100 kg LM (mm)
DL	MSZV gesamt	7.602	180	108,6	604	11,1
	dav. SN	4.791	181	107,2	591	10,9
LW	MSZV gesamt	952	177	106,9	606	10,6
	dav. SN	336	178	108,4	610	9,8
Lc	MSZV gesamt	599	175	109,7	626	11,9
DS	MSZV gesamt	44	186	96,3	518	16,3
	dav. SN	41	183	94,6	517	16,4
Krz. Sau LW x DL	MSZV gesamt	21.855	181	111,3	614	10,8
	dav. SN	15.607	182	111,1	611	10,6
Krz. Sau LW x Lc	MSZV gesamt	244	178	113,8	639	11,2
Pi	MSZV gesamt	128	195	105,2	540	8,0
	dav. SN	104	195	103,6	532	8,4
Du	MSZV gesamt	89	179	104,9	587	10,1
	dav. SN	71	176	101,2	573	10,4

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 3.25 wird die Eigenleistungsprüfung bei Jungsauern im Feld über alle Rassen, die im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. züchterisch bearbeitet werden, dargestellt. Die Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld wird nach der vom Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) vom 08.11.2000 beschlossenen und ab 01.01.2001 gültigen „Richtlinie für die Durchführung der Eigenleistungsprüfung Feld- und Stationsprüfung“ durchgeführt. Bei der Ermittlung des durchschnittlichen Seitenspeckwertes erfolgt eine gewichtsabhängige Korrektur auf 100 kg Lebendmasse.

**Tabelle 3.26 Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsauern im Feld 1995 bis 2008 in Sachsen**

Jahr	Anzahl Tiere	% zum VJ	% zu 1995
1995	16.691		
1996	19.746	118%	118%
1997	23.464	119%	141%
1998	25.382	108%	152%
1999	24.216	95%	145%
2000	26.554	110%	159%
2001	31.407	118%	188%
2002	31.309	100%	188%
2003	27.910	89%	167%
2004	27.718	99%	166%
2005	24.441	88%	146%
2006	23.496	96%	141%
2007	16.105	69%	96%
2008	15.607	97%	94%

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Tabelle 3.26 stellt die Entwicklung der Eigenleistungsprüfung Jungsauen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. ab dem Jahr 1995 dar. Der weitere Rückgang in der Eigenleistungsprüfung bei Kreuzungsjungsauen ist einem geringen Zukauf von Jungsauen geschuldet. Einerseits ist ein Grund die nach wie vor verhaltene Reproduktion in den Ferkelerzeugerbetrieben. Der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. hat aber auch Marktanteile an Zuchtunternehmen aus Dänemark und Frankreich verloren. Das Potential der Vermehrungszuchtbetriebe wurde nicht ausgeschöpft.

**Tabelle 3.27 Ergebnisse der Ergebnisse im Feldtest der Rasse Pietrain von 2002 bis 2008 ( Pietrain x Kreuzungssau Pi x LWDL)**

	Einheit	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Anzahl Tiere	Stck	6.549	7.184	4.815	4.722	5.947	6.343	6.179
Alter	Tage	194	194	196	195	193	193	194
Schlachtmasse warm	kg	93,5	92,9	92,1	91,3	91,4	92,1	91,7
Nettozunahme	g	484	480	472	470	474	477	474
Muskelfleischanteil FOM	%	55,5	56,1	56,5	56,6	56,7	56,3	57,0
Fleischmaß	mm	60,3	61,6	60,4	59,7	60,0	62,1	62,0
Speckmaß	mm	16,9	16,5	15,8	15,6	15,6	16,6	15,4
Handelsklasse E	%	58,3	65,7	68,0	69,9	71,9	68,0	74,9
Handelsklasse U	%	33,8	29,3	28,0	27,1	25,7	28,1	22,7
Handelsklasse E + U	%.	92,1	95,0	96,0	97,0	97,6	96,1	97,6

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

**Tabelle 3.28 Lebende Spitzeneber der Rasse Pietrain im Feldtest 2008 – Sachsen**

Name	KB-Nr.	Nettozunahme g	Muskelfleischanteil %	Handelsklasse E + U (%)	BLUP ZW
Ernest	505 798	500	58,5	100,0	182
Velmos	505 818	493	58,7	100,0	170
Wadsum	505 846	504	56,4	96,4	165
Zaronas	505 688	476	59,2	100,0	164
Wadek	505 749	481	58,5	100,0	158
Zarcillo	505 776	461	59,2	100,0	157
Zaroll	505 765	481	58,3	100,0	151
Wadelo	505 793	504	56,5	97,5	148
Diamil	505 816	474	58,2	100,0	145
Canric	505 800	484	56,6	100,0	145
Ponchet	505 807	490	56,4	98,7	145
Monek	505 839	498	57,6	100,0	144
Cando	505 711	504	58,1	100,0	140
Wadur	505 794	497	57,2	97,5	139
Waderik	505 671	482	58,2	100,0	139
Wandes	505 822	475	57,2	97,9	134
Walfer	505 694	447	60,2	100,0	137
Riesger	505 560	447	60,0	100,0	132
Zarlino	505 778	507	56,4	95,9	132



**Fortsetzung Tabelle 3.28**

Name	KB-Nr.	Nettozunahme g	Muskelfleischanteil %	Handelsklasse E + U (%)	BLUP ZW
Canadi	505 642	499	57,3	98,6	131
Body	505 824	462	57,8	97,6	131
Zaroi	505 790	500	56,7	94,7	130
Volier	505 702	492	57,4	100,0	126

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*

Feldtestgeprüfte Eber der Rasse Pietrain mit Spitzenleistungen zeigt die Tabelle 3.28. Im Feldtest werden Mastschweine aus der Verpaarung Kreuzungsjungsau mit Pietraineber in ausgewählten Mastbetrieben unter Produktionsbedingungen geprüft. Im Jahr 2008 wurden 6.179 Mastschweine mit einer Nettozunahme von 474 g und einem Magerfleischanteil – Sonde von 57,0 % geschlachtet. 97,6 % der geschlachteten Tiere wurden in die Handelsklassen E und U eingestuft. Die Nettozunahme liegt leicht unter dem Vorjahr, während der Magerfleischanteil erstmalig die 57,0 % bei dieser repräsentativen Tierzahl erreichte.

Zuchtschweinehandel

**Tabelle 3.29 Zuchtschweinehandel von 1998 bis 2008**

	1998	2000	2002	2004	2006	2007	2008
Jungsauen	15.716	18.860	23.539	17.127	17.737	15.299	13.955
tragende Sauen	1.262	1.586	1.310	1.241	1.046	1.087	938
Läufer	4.090	1.440	1.361	1.755	2.636	2.508	1.410
Eber	288	377	330	320	263	255	274
<b>gesamt</b>	<b>21.356</b>	<b>22.263</b>	<b>26.540</b>	<b>20.443</b>	<b>21.682</b>	<b>19.149</b>	<b>16.577</b>

Quelle: *Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w. V.*

In der Tabelle 3.29 wird die Entwicklung des Zuchtschweinehandels von 1998 bis zum Jahr 2007 aufgezeigt. Das Handelsvolumen ist noch einmal um rund 2.500 Tiere zurückgegangen. Es wird bei der Remontierung des Sauenbestandes gespart, da die wirtschaftliche Situation in den Ferkelerzeugerbetrieben nach wie vor angespannt ist, aber es gibt auch bedeutend mehr Mitanbieter auf dem Jungsauenmarkt als in den vergangenen Jahren.

Das Zuchtunternehmen Hermitage Deutschland GmbH arbeitet in Sachsen mit 2.500 Landrasse sauen und 2.050 Large White Sauen. In 4 Betrieben werden rund 35.000 Zuchtläufer bzw. Jungsauen produziert.

Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwerte werden mit einem Mehrmerkmal – BLUP– Tiermodell für alle nachfolgend genannten Merkmale berechnet. Die Merkmale werden ökonomisch gewichtet und zu einem Gesamtzuchtwert verrechnet. Je nach züchterischem Schwerpunkt sind die Teilzuchtwerte im Gesamtzuchtwert unterschiedlich stark gewichtet. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

Der Reinzucht – Zuchtwert „Fruchtbarkeit“ wird für Eber und Sauen der Rassen Deutsche Landrasse (DL) und Large White (LW) ermittelt. Die Zuchtwertschätzung erfolgt für das Merkmal „Anzahl lebend geborene Ferkel je Wurf“ und wird mit Hilfe eine Zwei-Merkmals BLUP – Tiermodell geschätzt. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und ebenfalls im Internet über das Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

**Tabelle 3.30 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität in der Reinzucht**

	Teilzuchtwerte								
	Rassen DL, LW			Rasse Lc			Rassen Pi, Du		
	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ
LTZ	0,7			0,7			0,8		
FuV	-0,3			-0,3			-0,2		
SSD		-0,3			-0,3			-0,1	
FeFI		-0,3			-0,3			-0,1	
RmFI		0,4			0,4			0,8	
IMF			0,50			0,7			0,5
DV			-0,50			-0,3			-0,5

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

LTZ = Lebenstagszunahme (Feld/Station)  
 FuV = Futterverzehr (Station)  
 SSD = Ultraschall – Seitenspeckdicke (Feld/Station)  
 FeFI = Fettfläche (Station)  
 RmFI = Rückenmuskelfläche (Station)  
 IMF = Intramuskulärer Fettgehalt (Station)  
 DV = Dripverlust (Station)

**Tabelle 3.31 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung und Schlachtkörperwert in Kreuzung im Feld -Teilzuchtwerte-**

Merkmale	ME	Wichtung
Zuchtwertschätzung Kreuzung		Pi
Nettozunahme	g	0,3
Muskelfleisch-Sondenmaß	%	0,7

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 3.32 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit -Teilzuchtwerte-**

Merkmal	DL	LW
Lebendgeborene Ferkel (1.Wurf)	0,4	0,4
Lebendgeborene Ferkel (2. – 11.Wurf)	0,6	0,6

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 3.33 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit -Teilzuchtwerte-**

Teilzuchtwerte	Rassen DL, LW	Rasse Lc	Rasse Pi
Mastleistung	0,30	0,20	0,25
Schlachtkörperwert	0,10	0,25	0,60
Fleischqualität	0,10	0,25	0,15
Fruchtbarkeit	0,50	0,30	-

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

### 3.3 Erzeugung und Vermarktung

**Tabelle 3.34 Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %**

Fleischhandelsklasse	Sachsen							
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
E	47,4	41,9	46,7	48,5	46,9	46,8	47,1	49,8
U	31,3	34,8	30,3	30,9	32,1	31,7	30,5	31,3
E-P	87,1	86,3	58,9	87,8	87,9	87,7	86,0	89,1

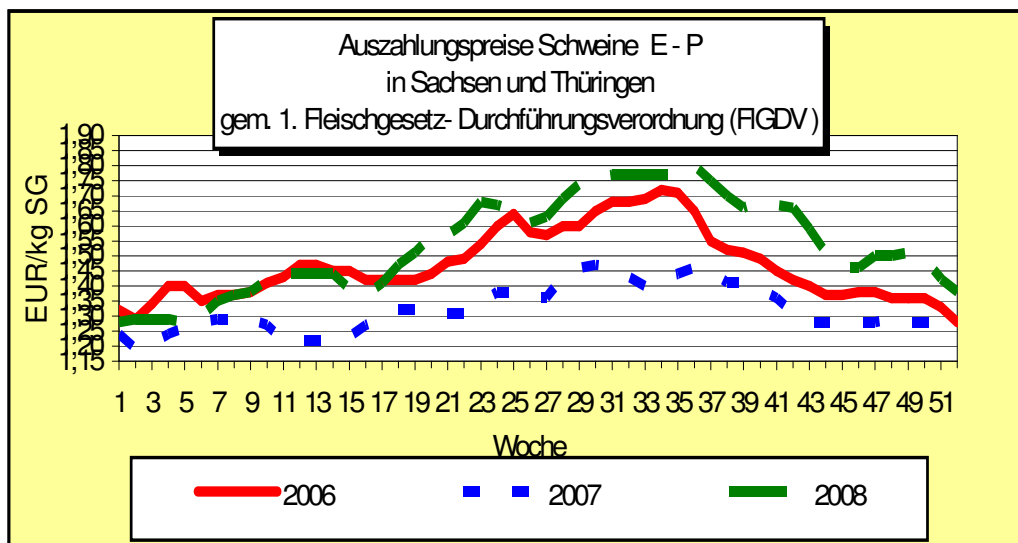
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 2

**Tabelle 3.35 Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)**

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hauschlachtungen	Gesamt
1990	1.639.199	96.585	1.735.784
1992	793.449	42.070	835.519
1994	753.112	42.286	795.398
1996	822.884	23.162	846.046
1998	815.474	21.301	836.775
2000	495.001	18.030	513.031
2001	472.789	19.050	491.839
2002	463.748	19.023	482.771
2003	460.531	17.687	478.218
2004	477.949	17.019	494.968
2005	488.494	15.474	503.968
2006	470.459	15.414	485.873
2007	545.423	14.752	560.175
2008*	545.192	13.951	559.143

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

\* vorläufiges Ergebnis



Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 2

**Abbildung 3.5 Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P in Sachsen und Thüringen**

Die Qualität der Schlachtkörper hat sich bezüglich der Einstufung weiter verbessert. Die Anzahl der geschlachteten Schweine liegt auf Vorjahresniveau. Die Schlachtschweinepreise lagen bei bekannter jahreszeitlicher Schwankung über den beiden Vorjahren.

#### 4 Pferdezucht und -haltung

##### 4.1 Übersicht

##### Organisationen

###### Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

(Alle statistischen Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zuchtbezirk Sachsen.)

Mitglieder	2.396
eingetragene Zuchstuten	3.223
eingetragene Hengste	267
dav. Privathengste	166
dav. Landbeschäler	102
<b>Vorstandsvorsitzender</b>	<b>Geschäftsführer</b>
<p>Wolf Lahr          Olganitzer Str. 3          04774 Schöna          Tel.: 034363 51382          Tel.: 0171/7731440</p>	<p>Norbert Freistedt          Geschäftsstelle: Käthe-Kollwitz-Platz 2          01468 Moritzburg          Tel.: 035207 89630          Fax: 035207 89640          Internet: <a href="http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de">http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de</a>          E-Mail: <a href="mailto:info@pzvst.de">info@pzvst.de</a></p>

###### Weitere Organisationen / Institutionen

Name	Anschrift	Tel. / Fax
Sächsische Gestütsverwaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landgestüt Moritzburg</li> <li>▪ Hauptgestüt Graditz</li> </ul>	Schlossallee 1 01468 Moritzburg Dorfstr. 54 - 56 04860 Torgau-Graditz	Tel.: 035207 890101 Fax: 035207 890102 Tel.: 03421 70350 Fax: 03421 703529
Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207 89610 Fax: 035207 89612
Verein zur Förderung der Pferdezucht und des Pferdesports im Freistaat Sachsen	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 0172/9338225 Fax: 035207 89091
Dresdner Rennverein 1890 e.V.	Oskar-Röder-Str. 1 01237 Dresden	Tel.: 0351 211040 Fax: 0351 2110419
Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e.V.	Wundtstr. 4 04275 Leipzig	Tel.: 0341 9604327 Fax: 0341 9604329 Internet: <a href="http://www.galoppimscheibholz.de">www.galoppimscheibholz.de</a>

**Tabelle 4.1 Tabelle über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht\***

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisation
<b>Leistungsprüfung</b>	
Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Turniersportprüfungen als Eigenleistungsprüfung und als Nachkommen- und Geschwisterprüfung	Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.
Eigenleistungsprüfung von Stuten auf Station und im Feld	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung von Zuchtpferden	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
<b>Zuchtwertfeststellung</b>	
Feststellung und Veröffentlichung der Zuchtwerte aus der Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station und im Feldtest	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

\* gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 30.11.2004 (SächsABl. S. 1286)

**Tabelle 4.2 Gesamtferdebestand/Zuchtstutenbestand**

Jahr	Gesamtpferdebestand	Zuchtstutenbestand				Gesamtbestand
		Deutsches Reitpferd	Schweres Warmblut	Kaltblut	Pony und Kleinpferde	
1992	12.990*	1.815	415	140	2.048	4.418
1994	16.002*	1.804	464	152	2.000	4.420
1996	17.274*	1.884	547	137	2.030	4.598
1999	12.608*	1.618	639	99	1.582	3.938
2001	13.624*	1.550	662	155	1.453	3.820
2002	21.000**	1.519	691	165	1.366	3.741
2003	13.412* 21.500**	1.447	686	165	1.259	3.562
2004	21.500**	1.393	699	163	1.172	3.427
2005	21.097*** 13.514*	1.362	701	170	1.170	3.403
2006	23.005***	1.397	731	165	1.143	3.436
2007	24.541*** 14.762*	1.429	730	170	1.110	3.439
2008	25.517***	1.325	709	153	1.054	3.241

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V., Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

\* Statistisches Landesamt (seit 1999 geänderte Erhebungsmerkmale)

\*\* geschätzter Bestand, \*\*\* versicherte Pferde bei der Sächsischen Tierseuchenkasse

Die sächsische Pferdezucht und der sächsische Pferdesport können auch 2008 auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung verweisen, die sich vor allem in einer weiteren Qualitätssteigerung der

Zuchtprodukte aber auch in einer Serie beachtlicher sportlicher Erfolge in den unterschiedlichen Disziplinen ausdrückt. Das Interesse am Pferd als Sportgerät und Freizeitpartner ist in der Bevölkerung ungebrochen groß. Viele Bürger beschäftigen sich zunehmend im Bereich von Freizeit und Erholung aber auch in der Zucht und im Hobbybereich mit dieser Tierart und gestalten damit ihre Freizeit. Für einen Teil der Landwirte bietet dieser Sektor eine echte Einkommensalternative bzw. eine Ergänzung in ihrer Erwerbstätigkeit. In insgesamt 313 Reit- und Fahrvereinen waren 10.997 aktive Pferdesportler organisiert, die sich zunehmend im Breitensportlichen Bereich und auch mit steigendem Erfolg im Turniersport engagierten. Die im Landesverband Pferdeport Sachsen e.V. registrierten 104 Pferde haltenden Einrichtungen beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit Pensionspferdehaltung, mit Pferdeaufzucht sowie dem Reit- und Ausbildungsbetrieb. Im Zuchtbezirk Sachsen des im April 2005 fusionierten Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen e.V. waren insgesamt 2.396 Mitglieder registriert, die in 20 Zuchtvereinen und 4 Interessengemeinschaften organisierte Zuchtarbeit leisteten.

Die allgemein positive Entwicklung im Pferdebereich Sachsens der letzten Jahre setzte sich weiter fort und reflektiert sich sowohl in einem stabilen Zuchtpferdebestand wie auch in einer weiteren Bestandsvergrößerung im Gesamtpferdebestand gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 976 Pferde. Annähernd die Hälfte des in Sachsen gehaltenen Pferdebestandes entfällt auf die zahlreichen Kleinpferde-, Pony- und Spezialpferderassen, die insbesondere im Freizeit- und Hobbybereich eine große Rolle einnehmen. Aktuell werden 30 Rassen im Zuchtbezirk Sachsen züchterisch betreut.

**Tabelle 4.3 Anzahl Halter von Pferden über sechs Monate mit Beständen und Verteilung nach Größengruppen\*)**

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	über 50	Total
<b>Anzahl Halter</b>						
Juristische Personen	9	10	10	8	3	<b>40</b>
Natürliche Personen	876	178	105	69	13	<b>1.241</b>
<i>dar. HE</i>	254	61	53	54	9	<b>431</b>
<i>dar. Pers. ges.</i>	29	8	3	5	3	<b>48</b>
<b>Summe</b>	<b>885</b>	<b>188</b>	<b>115</b>	<b>77</b>	<b>16</b>	<b>1.281</b>
<b>Tierbestand</b>						
Juristische Personen	23	87	155	274	283	<b>822</b>
Nat. Personen	2.199	1.333	1.536	2.235	815	<b>8.118</b>
<i>dar. HE</i>	615	471	772	1.727	567	<b>4.152</b>
<i>dar. Pers. ges.</i>	67	62	46	196	182	<b>553</b>
<b>Summe</b>	<b>2.222</b>	<b>1.420</b>	<b>1.691</b>	<b>2.509</b>	<b>1.098</b>	<b>8.940</b>
<b>Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %</b>						
Juristische Personen	1,0	6,1	9,2	10,9	25,8	<b>9,2</b>
Natürliche Personen	99,0	93,9	90,8	89,1	74,2	<b>90,8</b>
<i>dar. HE</i>	27,7	33,2	45,7	68,8	51,6	<b>46,4</b>
<i>dar. Pers. ges.</i>	3,0	4,4	2,7	7,8	16,6	<b>6,2</b>
Summe	100	100	100	100	100	<b>100</b>
<b>Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %</b>						
Juristische Personen	2,8	10,6	18,9	33,3	34,4	100
Natürliche Personen	27,1	16,4	18,9	27,5	10,0	100
<b>Summe</b>	<b>24,9</b>	<b>15,9</b>	<b>18,9</b>	<b>28,1</b>	<b>12,3</b>	<b>100</b>

\*) hier nur eigene Pferde der Landwirtschaftsbetriebe erfasst

Quelle: LfULG/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2008)

## 4.2 Zucht

**Tabelle 4.4 Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen**

Pferderassen	Landbeschäler			Privathengste			Gesamt		
	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008
Reitpferderassen	52	49	52	27	30	20	79	79	72
Schweres Warmblut	29	29	28	7	12	14	36	41	42
Rh-Dt. Kaltblut	8	8	7	10	15	15	18	23	22
Andere Großpferde	-	-	-	6	7	11	6	7	11
Haflinger	13	13	13	7	12	9	20	25	22
Deutsches Reitpony	1	1	2	14	14	12	15	15	14
Welsh	-	-	-	15	22	18	15	22	18
Shetlandpony	-	-	-	55	57	54	55	57	54
Andere Ponyrassen	-	-	-	8	10	13	8	10	13
<b>Gesamtbestand</b>	<b>103</b>	<b>100</b>	<b>102</b>	<b>149</b>	<b>179</b>	<b>166</b>	<b>252</b>	<b>279</b>	<b>268</b>

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezüchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

**Tabelle 4.5 Ergebnisse der Verbandskörungen 2008**

Rasse	vorge stellt	davon gekört
Deutsches Sportpferd	27	13
Schweres Warmblut	16	7
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	7	3
Sonstige Großpferderassen	7	5
Haflinger	9	6
Deutsches Reitpony	3	1
Welsh	4	4
Shetland	15	9
sonstige Ponyrassen	7	6
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>54</b>

Quelle: Pferdezüchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Nachdem im Jahr 2007 noch ein leicht positiver Entwicklungstrend im Gesamtbestand eingetragener Zuchtstuten in Sachsen zu verzeichnen war, gab es im Jahr 2008 einen sich an die Jahre 2005 und 2006 anschließenden leichten Rückgang in Höhe von 5,7% gegenüber dem Vorjahr.

Den sächsischen Pferdezüchtern standen insgesamt 268 leistungsgeprüfte und qualitativ sehr hochwertige Vatertiere zur Verfügung. Im Bereich der Privathengsthaltung ist der Hengstbestand gegenüber dem Vorjahr um 7,3% gesunken, während der Hengstbestand in staatlicher Haltung dem Bedarf angepasst nur unwesentlich erweitert wurde. Im Bereich der Privathengsthaltung waren insgesamt 166 Hengste und in staatlicher Haltung 102 Vatertiere im Zuchteinsatz. Das entspricht einem Rückgang im Gesamthengstbestand von 3,9% gegenüber 2007. Mit einem sehr hochwertigen Hengstbestand leistete die Sächsische Gestütsverwaltung einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landespferdezucht in den beiden Freistaaten Sachsen und Thüringen. Im Großpferdebereich wie auch bei den Haflingern und insbesondere beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut gilt es, die genetische Vielfalt zu erhalten und einen wirksamen Beitrag zur Erhaltung existenzbedrohter Rassen zu leisten.

Der Anteil der über die künstliche Besamung züchterisch genutzten sächsischen Reitpferdestuten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 58,7% auf 64,2% weiter erhöht (siehe Abbildung 1). Die positiven Ergebnisse des Pferdezüchtverbandes bei der Vermarktung von Reitpferden in 2007 und



2008 und das Dienstleistungsangebot der Sächsischen Gestütsverwaltung auf dem Gebiet der künstlichen Besamung über ihr flächendeckendes Netz von Deckstellen haben zweifelsfrei positive Auswirkungen auf diesen Trend gehabt.

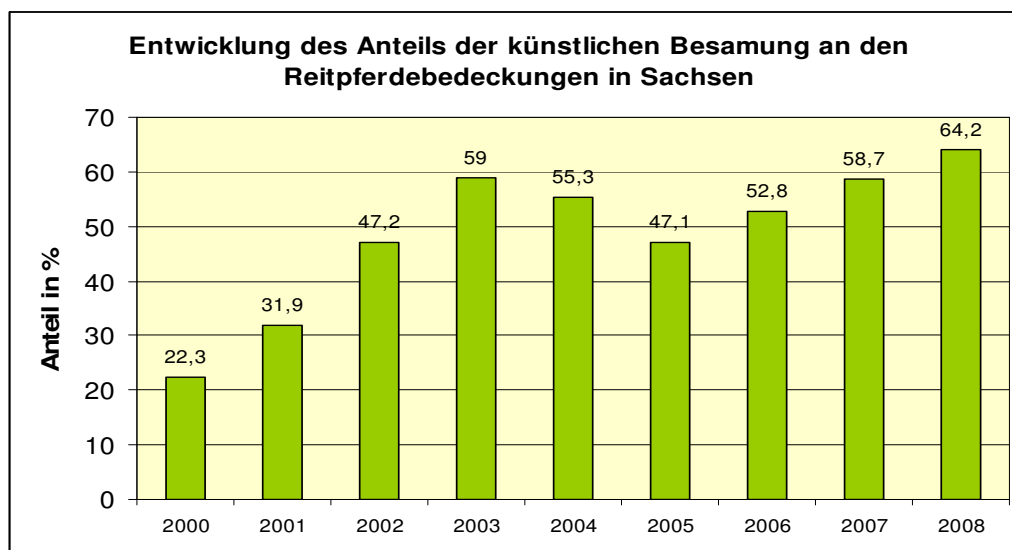


Abbildung 4.1 Bedeutung der künstlichen Besamung bei den Reitpferden

Tabelle 4.6 Bedeckungen/ Besamungen in Sachsen 2008

Pferderassen	Bedeckungen/ Besamungen			Entwicklung 2007/2008 %
	Landbeschäler*	Privathengste*	gesamt	
Deutsches Sportpferd	1.030	108	1.138	+15,5
Schweres Warmblut	601	73	674	+5,8
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	117	13	130	-3,0
Sonstige Großpferde	-	22	22	0
Haflinger/ Edelbluthaflinger	162	53	215	-2,7
Deutsches Reitpony	52	59	111	+23,3
Andere Ponyrassen	-	89	89	+3,5
Shetlandpony	-	155	155	+4,0
<b>gesamt</b>	<b>1.962</b>	<b>572</b>	<b>2.534</b>	<b>+9,0</b>

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezüchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

\* Zahlen enthalten Bedeckungen/Besamungen von Stuten in anderen Zuchtgebieten bzw. Ländern

Im Gesamtbedeckungsgeschehen haben die Hengste vor allem im Reitpferdebereich einen deutlichen Zugang (+ 15,5 %) verbuchen können, ebenso bei den Schweren Warmblütern (+ 5,8 %). Bei den Rheinisch-Deutschen Kaltblütern waren die Bedeckungszahlen wie auch im Vorjahr leicht rückläufig in ihrer Entwicklung (- 3,0 %). Eine Steigerung in den Bedeckungsaktivitäten konnte auch bei den Ponyrassen beobachtet werden: Beim Deutschen Reitpony realisierte sich ein Zuwachs von 23,3%, die Shetlandponys und die anderen Ponyrassen hatten einen Zuwachs von ca. 4% zu verbuchen. Bei den Haflingerhengsten kam es, der fortgesetzt rückläufigen Bestandsentwicklung im Zuchtstutenbestand angepasst, auch 2008 erneut zu einem leichten Minus in Höhe von 2,7%. Der erfreuliche Zuwachs bei den Bedeckungen im Reitpferde- und Reitponybereich wurde nicht unwesentlich beeinflusst durch den weiteren Ausbau der KB (Modernisierung und EU-Zulassung der Besamungsstation des Sächsischen Landgestütes in Moritzburg) und der damit gegebenen Vermarktungsmöglichkeiten von Samen auch außerhalb Sachsens.

**Tabelle 4.7 Entwicklung der Zuchtnutzung sächsischer Stuten 2008**

Rasse	Anzahl Bedeckungen/ Besamungen			Entwicklung 2007/2008 in %	in % des Zuchtstutenbestandes
	2006	2007	2008		
Deutsches Sportpferd	772	841	856	+ 1,8	64,6
Schweres Warmblut	450	456	506	+ 11,0	71,5
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	108	100	114	+ 14,0	84,4
Anderer Großpferde	28	23	22	- 4,4	73,3
Haflinger	166	163	162	- 0,6	43,3
Deutsches Reitpony	90	82	88	+ 7,3	39,6
Welsh	52	36	53	+ 47,2	81,5
Shetland	168	121	135	+ 11,6	46,2
Anderer Ponyrassen	35	26	28	+ 7,7	38,9
<b>gesamt</b>	<b>1.870</b>	<b>1.848</b>	<b>1.964</b>	<b>+ 6,3</b>	<b>60,9</b>

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Die über den sächsischen Gesamtzuchtstutenbestandes insgesamt zu errechnende Zuchtbenutzungsrate in Höhe von 60,9 % lag mit 7,5 Prozentpunkten deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres. Im Großpferdebereich war ein allgemeiner Anstieg in der Zuchtbenutzung zu verzeichnen. Bei den Ponyrassen hingegen lagen die realisierten Zuchtbenutzungsraten mit 38,9 % (Anderer Ponyrassen) und mit 39,6 % (Deutsches Reitpony) am niedrigsten.

**Tabelle 4.8 Stutenbestände 2008**

Rasse	S I	S II	V	gesamt 2008	2007/08 in %
Warmblut	1.216	64	23	1.303	- 6,8
Vollblut	19	1	-	20	- 33,3
Araber	2	-	-	2	+ 50
<b>Dt. Sportpferd gesamt</b>	<b>1.237</b>	<b>65</b>	<b>23</b>	<b>1.325</b>	<b>- 7,3</b>
Schweres Warmblut	672	36	-	708	- 3,0
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	121	10	4	135	- 6,9
Großpferde sonstige Rassen	21	7	2	30	- 14,3
<b>Großpferde gesamt</b>	<b>2.051</b>	<b>118</b>	<b>29</b>	<b>2.198</b>	<b>- 6,0</b>
Haflinger	215	9	-	224	- 6,7
Edelbluthaflinger	137	13	-	150	
Deutsches Reitpony	151	25	46	222	- 5,9
Welsh	65	-	-	65	0
Shetlandpony gesamt	274	15	3	292	- 15,4
Anderer Ponyrassen	65	4	3	72	- 1,4
<b>Ponys/ Kleinpferde gesamt</b>	<b>907</b>	<b>66</b>	<b>52</b>	<b>1.025</b>	<b>- 8,5</b>
<b>Gesamtbestand</b>	<b>2.958</b>	<b>184</b>	<b>81</b>	<b>3.223</b>	<b>-6,8</b>

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung); V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Die in den Vorjahren allgemein leicht positive Entwicklung im Umfang des Gesamtzuchtstutenbestandes (2006: + 1%; 2007: + 0,7%) hat sich in 2008 nicht fortgesetzt. In der Gesamtbilanz war der Bestand an Zuchtstuten in 2008 gegenüber 2007 um 6,8% rückläufig. Bei den Großpferderassen

betrug der Rückgang im eingetragenen Zuchtstutenbestand 6,0% und im Pony- und Kleinpferdebereich sogar 8,5%.

Bei den Stutbuchaufnahmen war auffällig, dass weniger Jungstuten beim Deutschen Sportpferd (./.13 %) und beim Kaltblut (./. 40,0 %) eingetragen worden sind als im Vorjahr. Nur bei den Schwere Warmblutstuten konnte ein leichter Zuwachs von 1,1% registriert werden. Im Großpferdebereich betrug der Rückgang bei den zugetretenen Stuten gegenüber dem Vorjahr insgesamt 12,5%. Auch im gesamten Pony- und Kleinpferdebereich war eine Rückläufigkeit bei den Stutbuchaufnahmen in Höhe von 5,4% zu beobachten, wobei nur bei den Welshponys und bei den anderen Ponyrassen Zuwächse registriert werden konnten. Dennoch bestätigen die für die einzelnen Stutenbestände nach Rassen ermittelten Reproduktionsquoten insgesamt eine normale Entwicklung und eine sehr stabile Situation für die Gewährleistung eines optimalen Altersaufbaus in allen Zuchtstutenbeständen.

**Tabelle 4.9 Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten 2008**

Rasse	S I	S II	V	gesamt	2007/08 in %	Reproduktions- quote in %
Warmblut	182	3	9	194	- 11,8	14,9
Vollblut	-	-	-	-	-	-
Araber	-	-	-	-	-	-
<b>Dt. Sportpferd gesamt</b>	<b>182</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>194</b>	<b>- 13,0</b>	<b>14,6</b>
Schweres Warmblut	95	1	-	96	+ 1,1	13,6
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	12	-	-	12	- 40,0	8,9
sonstige Großpferderassen	2	2	1	5	- 61,5	16,7
<b>Großpferderassen gesamt</b>	<b>291</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>307</b>	<b>- 12,5</b>	<b>14,0</b>
Hafflinger	33	-	-	33	- 28,1	11,0
Edelbluthafflinger	8	-	-	8		
Deutsches Reitpony	25	-	6	31	- 13,9	14,0
Welsh	17	-	-	17	+ 466,7	26,2
Shetlandpony gesamt	32	2	-	34	- 8,1	11,6
andere Ponyrassen	17	-	-	17	+ 13,3	23,6
<b>Pony- u. Kleinpferde gesamt</b>	<b>132</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>140</b>	<b>- 5,4</b>	<b>13,7</b>
<b>Gesamteintragungen</b>	<b>423</b>	<b>8</b>	<b>16</b>	<b>447</b>	<b>- 10,4</b>	<b>13,9</b>

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung); V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

**Tabelle 4.10 Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen**

Rasse	2006	2007	2008	2007/2008 in %
Deutsches Sportpferd	489	572	555	- 3,0
Schweres Warmblut	311	281	295	+ 5,0
Kaltblut	64	59	68	+ 15,3
sonstige Großpferde	11	16	8	- 50,0
<b>Großpferderassen gesamt</b>	<b>875</b>	<b>928</b>	<b>926</b>	<b>- 0,2</b>
Haflinger	124	116	80	
Deutsches Reitpony	84	90	46	*
Edelbluthaflinger	-	-	86	
Welsh	32	19	23	+ 21,1
Shetlandpony gesamt	<b>103</b>	104	93	- 10,6
Sonstige Pony	<b>26</b>	41	49	+ 19,5
<b>Pony- u. Kleinpferde gesamt</b>	<b>369</b>	<b>370</b>	<b>377</b>	<b>+ 1,9</b>
<b>Fohlen insgesamt</b>	<b>1.244</b>	<b>1.298</b>	<b>1.303</b>	<b>+ 0,4</b>

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

\* ohne Angabe, da Rasse Edelbluthaflinger erst seit 2008 geführt

Der Gesamtumfang identifizierter und registrierter Fohlen fiel gegenüber dem Vorjahr mit +0,4 % nur geringfügig höher aus. Der relativ stärkste Zuwachs war bei den Welshponys mit 21,1 % zu verzeichnen. Auch bei den anderen Ponyrassen konnte eine Zunahme (+19,5 %) beobachtet werden. Bei den Deutschen Sportpferden fielen etwas weniger Fohlen als im Vorjahr (-3%) an, etwas ausgeprägter war das Defizit bei den Shetlandponys (-10,6%). Die Anzahl registrierter Fohlen stieg hingegen bei den Kaltblütern (+15,3 %) und bei den Schweren Warmblütern (+ 5,0%). Auch bei den anderen Ponyrassen nahmen die Fohlenzahlen zu.

**Tabelle 4.11 Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2008**

Rasse	Jahr									
	1990	1993	1996	1999	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	-	-	-	-						
	1992	1995	1998	2001						
Reitpferd	-	-	-	-	19	16	17	14	15	15
Kaltblut	3	16	21	10	-	11	-	8	-	15*
Schweres Warmblut	5	10	14	25	14	-	9	-	11	-
Haflinger	19	60	67	52	3	11	20	-	18	9
<b>gesamt</b>	<b>27</b>	<b>86</b>	<b>102</b>	<b>87</b>	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>46</b>	<b>22</b>	<b>44</b>	<b>39</b>

Quelle: Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

\* fünf davon Feldprüfung

In der Hengstprüfungsanstalt der Sächsischen Gestütsverwaltung in Moritzburg, die bundesweit ihre Dienstleistung anbietet und rassespezifisch für Kaltblut, Schweres Warmblut und Haflinger/Edelbluthaflinger als zentrale Prüfstation fungiert, wurden 15 Reitpferdehengste in der Veranlagungsprüfung (30-Tage-Test), 9 Haflingerhengste sowie insgesamt 15 Kaltbluthengste, darunter zehn im 30-Tage-Test und fünf im Feldtest, leistungsgeprüft. Der deutliche Rückgang im Umfang des Prüflots bei den Haflingern/Edelbluthaflingern erklärt sich mit der hier bundesweit stark rückläufigen Bestandsentwicklung seit einigen Jahren.

Wie in den Vorjahren wurden in Moritzburg Stuten der Reitpferderassen, des Schweren Warmblutes und des Kaltblutes leistungsgeprüft. Die Prüfstation in Graditz hingegen stand wieder, spezialisiert auf die Durchführung der Zuchtstutenprüfungen für Haflinger und Reitponys, zur Verfügung. In

der Prüfungsaison 2008 standen den Züchtern allein in Sachsen insgesamt 14 Prüftermine für die unterschiedlichen Rassen zur Verfügung, wobei sie das gleiche Angebot noch einmal im Zuchtbezirk Thüringen nutzen konnten.

Der Zuchtstutenprüfung wurden insgesamt 102 Stuten unterzogen, davon 52 Stuten innerhalb des Stationstestes und 50 im Feldtest. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil insgesamt geprüfter Stuten um 10,5 % verringert. Nachdem die Beteiligung an der Feldleistungsprüfung in 2005 und 2006 deutlich zurückgegangen war (siehe Abb. 4.2), wurden 2007 und 2008 wieder mehr Stuten im Feldtest geprüft, wobei hier Stations- und Feldprüfung zu ca. gleichen Anteilen genutzt worden sind.

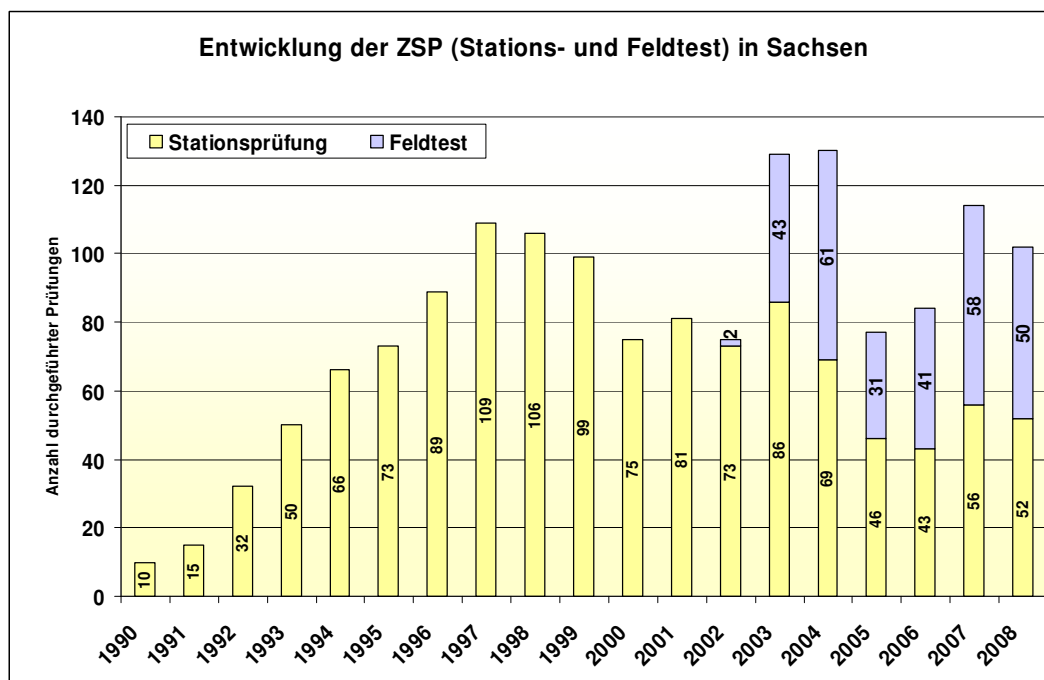


Abbildung 4.2 Übersicht der Zuchtstutenprüfungen (ZSP) in Sachsen

Für Betriebe mit eigenen Ausbildungskapazitäten stellt die Feldprüfung zweifellos eine kostengünstige und sinnvolle Alternative zur Stationsprüfung dar. Der auf die Größe der Zuchtpopulation bezogene und insgesamt erreichte Prüfumfang kann im Vergleich zu anderen Zuchtgebieten jedoch noch nicht befriedigen. Hier sind weitere Anstrengungen notwendig, um vor allem die jungen Stuten auf ihre Leistungsveranlagungen hin zu testen. Gerade vor dem Hintergrund des Aufbaus eines leistungsbetonten Hengstmutterpools, der bundesweit durchgeführten Integrierten Zuchtwertschätzung beim Reitpferd sowie der aktuellen Einführung einer verbandsinternen Zuchtwertschätzung auch für Schwere Warmblüter und Haflinger gewinnen Leistungsprüfungsinformationen einen immer größeren Stellenwert bei der Schaffung optimaler Selektionsgrundlagen. Die Zuchtwertschätzung als modernes Instrument der Zuchtarbeit sollte auf den Informationen möglichst vieler Nachkommen- und Verwandtenleistungen basieren, weswegen es gilt, im Rahmen der Zuchtstutenprüfungen künftig auch die Leistungsveranlagung von Wallachen mit zu erfassen. Dazu bieten Feldprüfungen allerbeste Voraussetzungen.

Detaillierte Informationen zu den durchgeführten Leistungsprüfungen bei Hengsten und Stuten sowie zu Einzelergebnissen der Probanden sind veröffentlicht unter:

<http://www.smul.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/fl/inhalt/5291.htm>

**Tabelle 4.12 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2002 bis 2008**

Rasse	Jahr						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Dt. Reitpferderassen	41	85	76	49	52	70	58
Schweres Warmblut	18	22	24	13	19	22	28
Kaltblut	-	-	-	-	-	3	4
Haflinger	10	15	12	11	9	11	7
Deutsches Reitpony	5	7	16	4	4	8	5
<b>Gesamt</b>	<b>74</b>	<b>129</b>	<b>128</b>	<b>77</b>	<b>84</b>	<b>114</b>	<b>102</b>

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 4.13 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2008**

Rasse	Jahr									
	1990	1993	1996	1999	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	-	-	-	-						
	1992	1995	1998	2001						
Dt. Reitpferderassen	49	144	206	158	55	32	23	24	27	24
Schweres Warmblut	-	4	28	37	13	20	10	11	15	21
Kaltblut	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
Haflinger	8	32	44	36	14	12	11	6	8	5
Reitponyrassen	-	9	26	24	4	5	2	2	5	0
<b>gesamt</b>	<b>10</b>	<b>32</b>	<b>66</b>	<b>75</b>	<b>86</b>	<b>67</b>	<b>46</b>	<b>43</b>	<b>56</b>	<b>52</b>

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Tabelle 4.14 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2002 bis 2008**

Rasse	Jahr						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Dt. Reitpferdrassen	1	30	44	26	28	43	34
Schweres Warmblut	1	10*	4	3	8	7	7
Kaltblut	-	-	-	-	-	2	2
Haflinger	-	1	2	-	3	3	2
Deutsches Reitpony	-	3	6	2	2	3	5
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>43</b>	<b>56</b>	<b>31</b>	<b>41</b>	<b>58</b>	<b>50</b>

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

#### Turniersport

Die Jahresstatistik des Landesverbandes Pferdesport Sachsen e.V. weist für den Bereich der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen eine kontinuierliche Entwicklung sowohl im Breitensport wie auch im Leistungssport nach. Die Anzahl der Turnierveranstaltungen sank zwar geringfügig, jedoch stieg die Zahl der durchgeführten Prüfungen gegenüber dem Vorjahr wieder an. Die auf allen sächsischen Turnieren registrierten Leistungsprüfungsdaten werden einheitlich über das PC-Programm TORIS erfasst und zusammen mit den Daten der Hengstleistungs- und Zuchtstutenprüfungen im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zentral im Rahmen der Integ-

rierten Zuchtwertschätzung bundesweit ausgewertet. Die auf diese Weise für die Reitpferdehengste ermittelten Zuchtwerte finden jährlich im Jahrbuch Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung Veröffentlichung.

**Tabelle 4.15 Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 2000 bis 2007**

Veranstaltungen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Turniere	121	121	134	125	132	122	120	146	128
Prüfungen:	1.389	1.415	1.577	1.530	1.589	1.562	1.628	1.642	1.968
dav. Kat. A	124	109	176	169	177	167	157	137	-
dav. Kat. B	1.265	1.306	1.401	1.361	1.412	1.395	1.471	1.505	-
Basisprüfungen	92	93	99	92	94	98	120	122	113
Aufbauprüfungen	200	201	222	229	253	249	242	261	218
Dressurprüfungen	385	398	417	378	377	390	421	412	591
Springprüfungen	622	597	670	665	694	684	702	697	863
Gelände und Vielseitigkeitsprüfung	19	20	25	32	35	26	15	18	32
Fahrprüfungen	72	62	99	90	94	71	97	105	126
Sonderprüfungen	13	21	21	20	14	12	8	-	-
Dressurreiterprüfungen	15	23	24	23	28	32	31	27	25

Quelle: Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.

#### Zuchtwertschätzung bei Schwerem Warmblut und Deutschem Sportpferd

Im Rahmen der angewandten Forschung wurde in den letzten Jahren durch das LfULG in Sachsen eine Zuchtwertschätzung auf der Grundlage eines BLUP-Tiermodells für das **Sächsisch-Thüringische Schwere Warmblut** aufgebaut, diese wird im Jahr 2009 in einem Probelauf durchgeführt. Als Merkmale für diese Zuchtwertschätzung werden Beurteilungsnoten der Fohlenschauen sowie Exterieur- und Bewegungsnoten aus der Stuteneintragung sowie den Körungen verwendet. Für diese 3 Noten der Fohlenbeurteilung sowie der 10 Noten der Exterieurbeurteilung wird neben den Einzelmerkmalszuchtwerten auch je ein Gesamtzuchtwert ermittelt. Die Darstellung der Zuchtwerte erfolgt wie üblich mit einem Mittelwert von 100 und einer Standardabweichung von 20 Punkten. Eine zusätzliche Zuchtwertschätzung wird für Körpermaße durchgeführt worin die Werte für Widerristhöhe und Röhrebeinumfang einbezogen werden. Derzeit werden erste Erfahrungen in der Nutzung der Zuchtwerte durch die Zuchtleitung gesammelt. Ab dem nächsten Jahr sollen aber auch allen interessierten Züchtern die Möglichkeit gegeben werden, neben den Zuchtwerten der aktuellen Hengste auch die Zuchtwerte ihrer Stuten im Internet einzusehen, wofür gegenwärtig die Voraussetzungen geschaffen werden. Die genaue Beschreibung der Zuchtwertschätzung (Richtlinie) steht im Internet unter

In einem Mehrländerprojekt der Landesanstalten der Länder BB, TH, ST und SN sowie der Pferdezuchtverbände Sachsen-Thüringen, Berlin-Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Auftragnehmer wurde im Zeitraum 2006 bis 2008 Entwicklung und Aufbau einer Zuchtwertschätzung für Stuten der Rasse **Deutsches Sportpferd** erarbeitet. Im Ergebnis des Projektes werden die mitteldeutschen Pferdezuchtverbände erstmals in die Lage versetzt, selbständig die Zuchtwertschätzung (ZWS) als Arbeitsmittel und modernes Zuchtverfahren für die züchterische Praxis auf der Grundlage verbandseigener Daten zu nutzen. Verwendung fanden die Verbandsdaten aus den Fohlenbeurteilungen (19.642 Tiere), den Stutbuchaufnahmen (13.563 Tiere) und den Zuchtstutenprüfungen (2.765 Tiere), auf deren Grundlage die genetischen Parameter geschätzt worden sind. Es können Zuchtwerte für Stuten und Hengste routinemäßig geschätzt werden, die sich auf die Teilzuchtwerte Exterieur, Dressur und Springen beziehen und auf insgesamt 20 Einzelzuchtwerte gestützt sind. Im Rahmen der Installation der Routineanwendung erfolgte 2008 ein Probelauf der verbandsinternen Zuchtwertschätzung.

## 5 Schaf- und Ziegenzucht und -haltung

### 5.1 Übersicht

#### Organisationen

Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	
Anzahl Mitgliedsbetriebe	331
Anzahl eingetragene Zuchtschafe	3.500
Anzahl eingetragene Zuchtziegen	2.504
Vorstandsvorsitzender	Zuchtleiterin
Detlef Rohrmann Nr. 14 01796 Pirna-Liebethal  Tel./Fax. 03501 525701	Dr. Regina Walther Geschäftsstelle: Torgauer Straße 116 04347 Leipzig Tel.: 0341 2434213 Fax.: 0341 2434214 <a href="http://www.sszv.de">http://www.sszv.de</a> E-Mail: <a href="mailto:sszv_leipzig@sszv.de">sszv_leipzig@sszv.de</a>

**Tabelle 5.1 Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht**

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Fleischleistung -Stationsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Feststellung der Woll- und Fellqualität und der äußeren Erscheinung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Prüfung der Eignung zur Landschaftspflege	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Milchleistungsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Milchleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Zuchtleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Wollqualität	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Fellqualität	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

\* gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 30.11.2004 (SächsABl. S. 1286)



Im Mai 2008 wurden 125.244 Schafe in Sachsen laut Viehzählung ermittelt (Tabelle 5.2). Das waren 1.946 Tiere (1,5%) weniger Tiere als zur Vorjahreszählung. Den reproduktiven Anteil am Schafbestand bilden die weiblichen Schafe zur Zucht einschließlich der Jährlinge mit 77.907 Tieren. Damit wurde der geringste Bestand an weiblichen Schafen zur Zucht seit 1999 registriert. Ursache sind die Bestandsreduzierungen in den Betrieben und die Aufgabe ganzer Herden/Betriebe.

**Tabelle 5.2 Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen (Erfassung ab 20 Schafe im Bestand)**

Kategorie	Anzahl Schafe							Veränderung 08/07 %
	Mai 1999	Mai 2003	Mai 2004	Mai 2005	Mai 2006	Mai 2007	Mai 2009	
Schafe unter 1 Jahr	42.080	46.973	48.514	40.531	38.978	42.582	43.008	1,0
Schafe 1 Jahr und älter	89.270	95.891	93.969	87.933	82.720	84.608	82.236	-2,8
Weibliche Schafe zur Zucht, ein- schließlich Jährlin- ge	85.760	92.786	90.814	84.482	78.951	80.702	77.907	-3,5
Schafböcke zur Zucht	1.350	1.478	1.366	1.368	1.351	1.623	1.737	7,0
Hammel und übrige Schafe	2.160	1.631	1.789	2.083	2.418	2.283	2.592	13,5
<b>Schafe insgesamt</b>	<b>131.350</b>	<b>149.000</b>	<b>142.483</b>	<b>128.464</b>	<b>121.698</b>	<b>127.190</b>	<b>125.244</b>	<b>-1,5</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die nachfolgende Tabelle 5.3 verdeutlicht auf Basis der Agrarförderdaten die Aufgliederung der Schafe in Landwirtschaftsbetrieben nach Größengruppen und Rechtsformen. Hier wurden insgesamt 116.614 Schafe erfasst, von denen ca. 17.000 in Beständen < 50 Schafe stehen.

**Anzahl Schafhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen**

**Tabelle 5.3 Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)**

Bestand	Anzahl Halter						gesamt
	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1000	> 1000	
Juristische Personen	15	18	9	10	12	8	<b>72</b>
Natürliche Personen	917	538	111	55	31	14	<b>1.666</b>
dar. HE	174	89	44	42	31	11	<b>391</b>
dar. Pers. ges.	23	17	3	4		3	<b>50</b>
<b>Summe</b>	<b>932</b>	<b>556</b>	<b>120</b>	<b>65</b>	<b>43</b>	<b>22</b>	<b>1.738</b>
<b>Bestand Schafe</b>							
Juristische Personen	85	419	850	3.417	8.986	10.220	<b>23.977</b>
Nat. Personen	4.110	12.536	10.333	20.973	24.583	20.102	<b>92.637</b>
dar. HE	796	1.955	4.537	16.440	24.583	14.348	<b>62.659</b>
dar. Pers. ges.	100	408	216	1.639		5.754	<b>8.117</b>
<b>Summe</b>	<b>4.195</b>	<b>12.955</b>	<b>11.183</b>	<b>24.390</b>	<b>33.569</b>	<b>30.322</b>	<b>116.614</b>

Fortsetzung Tabelle 5.3

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1000	> 1000	gesamt
<b>Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %</b>							
Juristische Personen	2,0	3,2	7,6	14,0	26,8	33,7	<b>20,6</b>
Natürliche Personen	98,0	96,8	92,4	86,0	73,2	66,3	<b>79,4</b>
<i>dar. HE</i>	19,0	15,1	40,6	67,4	73,2	47,3	<b>53,7</b>
<i>dar. Pers. ges.</i>	2,4	3,1	1,9	6,7		19,0	<b>7,0</b>
Summe	100	100	100	100	100	100	<b>100</b>
<b>Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %</b>							
Juristische Personen	0,4	1,7	3,5	14,3	37,5	42,6	100,0
Natürliche Personen	4,4	13,5	11,2	22,6	26,5	21,7	100,0
Summe	3,6	11,1	9,6	20,9	28,8	26,0	100,0

Quelle: LfULG Ref. 22(eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2008)

28,8 % aller Schafe werden in Herden mit einer Tierzahl von 601 bis 1000 Tiere gehalten. Davon entfallen 26,8 % auf juristische Personen und 73,2 % auf natürliche Personen. In Beständen über 1000 Tiere stehen 26,0 % des Gesamtbestandes, darunter 33,7 % in Betrieben juristischer Personen und 66,3 % in Betrieben natürlicher Personen (Tabelle 5.3).

**Tabelle 5.4 Struktur der Ziegenhaltung nach Rechtsformen (Ziegenhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)**

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 100	> 100	gesamt
<b>Anzahl Halter</b>						
Juristische Personen	14	6				<b>24</b>
Natürliche Personen	277	49	20	23	7	<b>376</b>
<i>dar. HE</i>	82	14	7	14	6	<b>123</b>
<i>dar. Pers. ges.</i>	9			3	-	<b>15</b>
<b>Summe</b>	<b>291</b>	<b>55</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>9</b>	<b>400</b>
<b>Tierbestand</b>						
Juristische Personen	39	43				<b>1.556</b>
Nat. Personen	669	367	259	1.129	2.550	<b>4.974</b>
<i>dar. HE</i>	191	101	90	663	2.380	<b>3.425</b>
<i>dar. Pers. ges.</i>	23			193		<b>251</b>
<b>Summe</b>	<b>708</b>	<b>410</b>	<b>259</b>	<b>1.179</b>	<b>3.974</b>	<b>6.530</b>
<b>Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %</b>						
Juristische Personen	5,5	10,5				<b>23,8</b>
Natürliche Personen	94,5	89,5	100,0	95,8	64,2	<b>76,2</b>
<i>dar. HE</i>	27,0	24,6	34,7	56,2	59,9	<b>52,5</b>
<i>dar. Pers. ges.</i>	3,2			16,4		<b>3,8</b>
Summe	100	100	100	100	100	<b>100</b>
<b>Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %</b>						
Juristische Personen	2,5	2,8		3,2	91,5	100
Natürliche Personen	13,4	7,4	5,2	22,7	51,3	100
Summe	10,8	6,3	4,0	18,1	60,9	100

Quelle: LfULG Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2008)

In der Tabelle 5.4 ist die Bestandsstruktur bei den Mutterziegen erkennbar. 3974 Ziegen (60,9%) stehen in 9 landwirtschaftlichen Unternehmen (7 nat. Personen, 2 jur. Unternehmen) mit einem Bestand von mehr als 100 Ziegen (durchschnittlich 442 Ziegen). Weitere 18,1% der Tiere stehen in 25 Betrieben mit durchschnittlich 47 Ziegen.

## 5.2 Zucht

### Zuchtbuchbestände Schafe und Ziegen in Sachsen

Insgesamt werden 25 Rassen züchterisch bearbeitet. In der Entwicklung zeigt sich eine zunehmende Tendenz zur Haltung von Landschafassen.

**Tabelle 5.5 Zuchtbuchbestände Schafe in Sachsen**

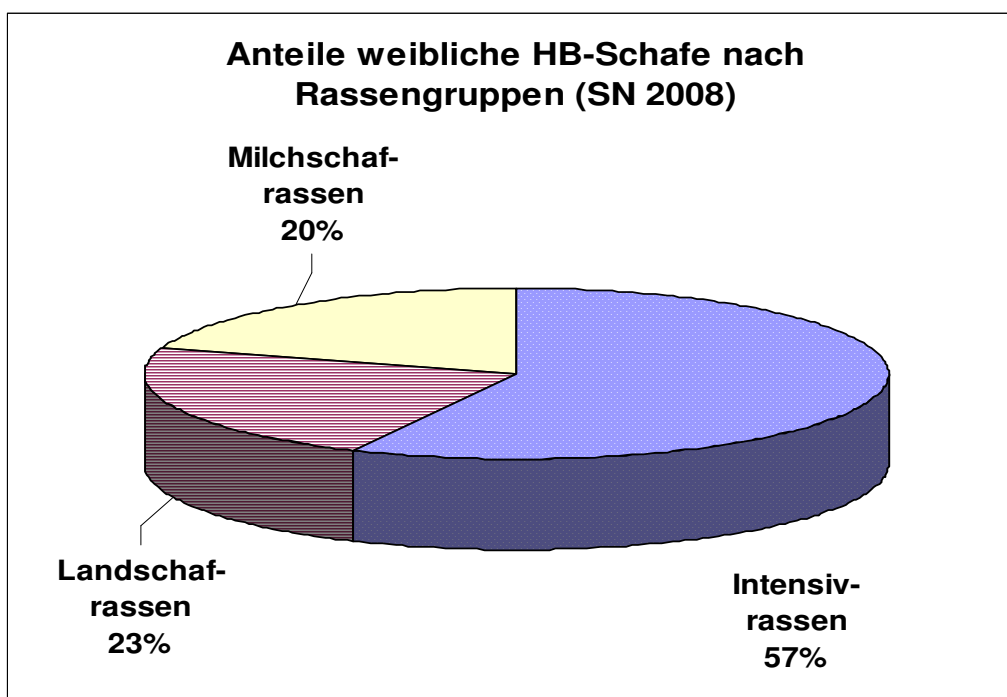
Rasse	2006		2007		2008	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Merinolandschaf (MLS)	3	569	3	638	2	541
Merinofleischschaf (MFS)	3	362	3	327	3	340
Schwarzköpf. Fleischsch. (SKF)	10	619	9	604	7	503
Weißköpf. Fleischschaf (WKF)	1	43	-	-	0	0
Suffolk (SUF)	8	517	7	418	5	314
Texel (TEX)	6	98	4	88	3	61
Charollais (CHA)	1	6	1	8	1	9
Zawrtbles-Schafe (ZWS)	-	-	1	29	1	29
Dorperschaf (DOS)	3	106	3	135	2	74
Skudde (SKU)	20	221	20	236	16	182
Leineschaf ursprünglicher Typ (LEU)	12	315	10	242	10	296
Pommersches Landschaf (RPL)	1	29	1	29	0	0
Rhönschaf (RHO)	3	47	4	55	3	29
Ostfriesisches Milchschaaf weiß (OMW)	25	618	25	699	23	656
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz (SOM)	-	-	2	51	2	53
Kamerunschaf (KAM)	6	53	5	56	6	37
Gr. Gehörnte Heidschn. (GGH)	2	45	1	13	0	0
Boorolablüt. Merinofl. (BOO)	1	29	1	12	1	18
Shropshireschaf (SHR)	6	37	3	21	2	25
Braunes Bergschaf (BBS)	1	27	1	30	1	27
Coburger Fuchsschaf (COF)	3	88	2	26	1	46
Gotländisches Pelzschaf (GPS)	2	23	3	23	2	16
Jacobschaf (JAS)	4	26	4	35	4	50
Waldschaf (WAD)	1	5	2	11	2	14
Walliser Schwarznasens. (WNS)	3	7	3	8	3	8
Ouessant (OUS)	5	76	5	72	5	78

**Fortsetzung Tabelle 5.5**

Rasse	2006 Anzahl		2007 Anzahl		2008 Anzahl	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Nolana – Kreuzungspr. (NOL)	1	147	1	136	1	79
Berichon du Cher (BDC)	1	5	1	5	1	15
<b>Gesamt</b>	<b>128</b>	<b>4.678</b>	<b>132</b>	<b>4.107</b>	<b>107</b>	<b>3.500</b>

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Der Zuchtbuchbestand Schafe zeigt eine anhaltend rückläufige Tendenz, gleichzeitig verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der Züchter. Es ist ersichtlich, dass in den größeren Beständen die züchterische Arbeit eingeschränkt bzw. eingestellt wurde. Die Neuaufnahmen bewegen sich im Bereich der Landschaftsrassen und diese werden wiederum in kleinen Gruppen gehalten und züchterisch bearbeitet.



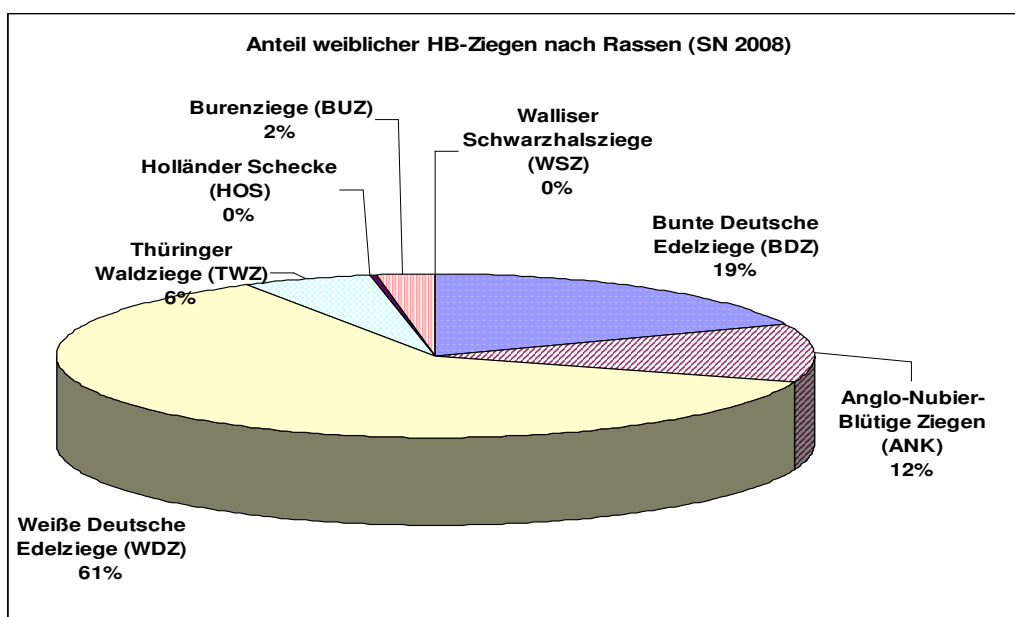
**Abbildung 5.1 Zuchtbuchbestände weibliche Schafe in Sachsen 2008**

Anders zeigt sich die Entwicklung im Zuchtbuchbestand Ziegen. Hier sind trotz verringerter Züchterzahl 300 Ziegen mehr im Herdbuch zu verzeichnen. Neben den bodenständigen Rassen werden ausländische Rassen, wie die Walliser Schwarzhalsziege, in kleinen Beständen im Hobbybereich gehalten. (Tabelle 5.6 bzw. Abbildung 5.2).

**Tabelle 5.6 Zuchtbuchbestände Ziegen in Sachsen**

Rasse	2006		2007		2008	
	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	3	1.191	5	1.347	4	1.535
Anglo-Nubier-Kreuzungen (ANK)	2	109	2	248	2	289
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	19	302	18	382	14	469
Thüringer Waldziege (TWZ)	11	141	12	159	12	140
Holländer Schecke (HOS)	3	9	2	6	1	10
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	3	6	2	8	1	2
Burenziege (BUZ)	11	65	7	49	10	59
<b>Gesamt</b>	<b>55</b>	<b>1.823</b>	<b>48</b>	<b>2.199</b>	<b>44</b>	<b>2.504</b>

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.



**Abbildung 5.2 Zuchtbuchbestände weibliche Ziegen in Sachsen 2008**

Aus den Tabellen 5.7 und 5.8 sind die Fruchtbarkeitsergebnisse bei Schafen und Ziegen nach Rassen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Sowohl die Produktivitätskennzahl, die das Verhältnis zwischen aufgezogenen Lämmern und zur Ablammung vorhandenen Mutterschaf-/ziegenbeständen beschreibt, als auch die anderen Fruchtbarkeitsparameter sind die wichtigsten Kennziffern in der Schaf- und Ziegenhaltung, die Auskunft über die Wirtschaftlichkeit der Rasse oder der Herde geben.

Durch unterschiedliche Produktionsverfahren und Zeitabläufe ist es offensichtlich schwierig, diese Kennziffern auf einer einheitlichen Rechenbasis auszuwerten.

Z. B. werden in den Ziegenbetrieben mit Milchproduktion im Verlauf des Zuchtjahres (01.07. – 30.06.) Ziegen, die durchgemolken werden, im Gesamtbestand als güste Tiere erfasst, die dadurch, dass sie in diesem Zeitraum nicht ablammen, die Fruchtbarkeitskennziffern verfälschen (z.B. Tabelle 5.8: Weiße Deutsche Edelziege mit einer AR von 66,7%).

**Tabelle 5.7 Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2007/2008**

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
MLS	527	591	94,7	92,0	155,3	152,2	148,5	147,8	140,6	136,0
MFS	352	289	94,9	92,4	172,5	193,3	157,8	177,5	149,7	164,0
BOO	23	11	82,6	100,0	247,4	227,3	194,7	163,6	160,9	163,6
SKF	586	415	64,5	86,7	149,5	148,9	135,4	141,1	87,4	122,4
SUF	410	385	83,4	70,9	164,3	165,2	153,5	153,5	128,0	108,8
TEX	89	87	67,4	64,4	130,0	160,7	116,7	153,6	78,7	98,9
CHA	8	6	62,5	83,3	220,0	220,0	180,0	180,0	112,5	150,0
OMW	596	563	82,9	91,5	202,6	186,4	176,1	169,9	146,0	155,4
SOM	35	34	91,4	79,4	150,0	171,1	131,3	166,7	120,0	132,4
SKU	181	148	93,4	87,8	127,2	129,2	117,2	115,4	109,4	101,4
KAM	33	31	121,2	109,7	155,0	150,0	137,5	150,0	166,7	164,5
SHR	22	13	90,9	100,0	175,0	130,8	150,0	115,4	136,4	115,4
GPS	18	13	94,4	100,0	164,7	153,8	152,9	146,2	144,4	146,2
WAD	6	8	83,3	100,0	200,0	162,5	200,0	150,0	166,7	150,0
BBS	0	23		87,0		135,0		130,0		113,0
RHO	37	40	89,2	100,0	148,5	142,5	142,4	117,5	127,0	117,5
LEU	223	219	71,7	65,3	170,6	158,0	162,5	146,2	116,6	95,4
DOS	124	66	70,2	63,6	141,4	147,6	128,7	123,8	90,3	78,8
COF	8	34	100,0	79,4	187,5	163,0	187,5	155,6	187,5	123,5
OUS	58	45	84,5	73,3	100,0	100,0	93,9	90,9	79,3	66,7
JAS	24	41	95,8	97,6	156,5	165,0	130,4	165,0	125,0	161,0
WSN	6	6	100,0	100,0	183,3	150,0	183,3	116,7	183,3	116,7
NOL	124	78	91,1	73,1	160,2	152,6	151,3	150,9	137,9	110,3
BDC	11	15	100,0	100,0	172,7	153,3	154,5	33,3	154,5	33,3

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

AR = Ablammrate: *abgelammte Muttertiere (einschließlich Verlammungen und Totgeburten)/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100*

AE = Ablammergebnis: *geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten/gelammte Muttertiere x 100*

AUE = Aufzuchtergebnis: *aufgezogene Lämmer/gelammte Muttertiere x 100*

PKZ = Produktivitätszahl: *aufgezogene Lämmer/zur Ablammung vorhandener Muttertiere x 100*

**Tabelle 5.8 Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2007/2008**

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
WDZ	1.142	1.119	88,1	66,7	196,1	200,4	180,6	184,6	159,1	123,1
BDZ	265	314	84,2	79,3	169,5	163,1	154,3	158,6	129,8	125,8
TWZ	96	117	93,8	83,8	187,8	183,7	172,2	177,6	161,5	148,7
HOS	9	8	100,0	100,0	144,4	200,0	144,4	200,0	144,4	200,0
WSZ	0	0								
BUZ	38	37	86,8	89,2	190,9	190,9	169,7	166,7	147,4	148,6

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

AR = Ablamtrate: abgelampte Muttertiere (einschließlich Verlamnungen und Totgeburten)/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100  
 AE = Ablammergebnis: geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten)/gelampte Muttertiere x 100  
 AUE = Aufzuchtergebnis: aufgezogene Lämmer/gelampte Muttertiere x 100  
 PKZ = Produktivitätszahl: aufgezogene Lämmer/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

Leistungsprüfungen in der Schaf- und Ziegenzucht

• **Leistungsprüfung im Feld**

**Tabelle 5.9/1 Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Schafe im Feld 2008**

Rasse	Anzahl				Alter bei der Daten- erfassung Tage		Mittelwert Lebend- masse kg		Lebens- tags- zunahme g	
	geprüfte Väter n		geprüfte Nachkommen n		2007	2008	2007	2008	2007	2008
	2007	2008	2007	2008						
Merinolandschaf	7	9	580	676	96	97	37,5	35,4	393	366
Merinofleischschaf	7	8	192	354	106	98	36,9	34,1	349	348
Schwarzköpfiges Fleischschaf	7	6	116	215	101	98	37,6	36,3	372	371
Texel	4	4	16	32	146	128	41,9	34,3	318	290
Suffolk	10	8	222	188	117	121	39,9	33,7	350	281
Charolais	2	2	11	7	157	235	45,5	42,3	288	181
Nolana- Kreuzungs- Programm	3	2	24	7	100	109	28,8	39,6	289	361
Dorperschaf	2	0	8	0	126		24,5		199	
Berichon du Cher	2	0	14	0	200		43,1		217	
Leineschaf	7	5	71	71	167	129	34,4	30,2	227	250
Shropshire	1	0	4	0	134		31,3		234	
Rhönischaf	2	3	8	6	297	227	43,9	35,0	148	162
Coburger Fuchsschaf	3	2	5	8	242	234	32,6	38,0	135	168
Waldschaf	1	1	2	2	246	257	32,5	39,2	133	153
Skudde	14	13	47	44	237	228	15,8	15,4	68	68

Fortsetzung Tabelle 5.9/1

Rasse	Anzahl				Alter bei der		Mittelwert		Lebens-	
	geprüfte Väter		geprüfte Nachkommen		Daten-		Lebend-		tags-	
	n	n	n	n	erfassung		masse		zunahme	
	2007	2008	2007	2008	Tage		kg		g	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Jacobschaf	3	5	12	9	232	200	38,9	28,9	183	149
Ouessantschaf	6	3	12	7	190	188	13,0	11,1	69	59
Gotländisches Pelzschaf	2	1	5	2	215	210	35,2	25,2	166	120
Kamerunschaf	2	2	9	3	224	204	27,3	20,5	123	101
Ostfriesisches Milchschaaf weiß	27	30	299	274	137	151	39,1	43,8	295	294
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz	2	1	12	13	234	123	53,2	37,9	228	309

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 5.9/2 Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Ziegen im Feld 2008

Rasse	Anzahl geprüfter Väter	Anzahl geprüfter Nachkommen	Lebenstage	LM kg	LTZ g
Eigenleistungsprüfung im Feld					
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	10	102	157	26,6	176
Burenziege (BUZ)	2	5	117	23,1	199
Holländer Schecke (HOS)	1	2	213	22,5	107
Thüringer Waldziege (TWZ)	7	27	184	27,2	151
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	33	608	172	26,2	156
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	0	0			
Anglo-Nubier-blütige Ziegen (ANK)	0	0			
<b>Ziegen gesamt</b>	<b>53</b>	<b>744</b>	<b>170</b>	<b>26,3</b>	<b>159</b>

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.



**Tabelle 5.10/1 Herdbuchaufnahmen Schafe 2008**

Rasse	Väter n	Jungschafe n	LM	WN	AAE	BN	LT
Merinolandschaf	8	110	70,5	7,2	7,2	7,0	391
Merinofleischschaf	8	108	71,7	7,1	7,1	7,5	213
Schwarzköpfiges Fleischschaf	5	25	80,5	7,1	7,3	7,6	321
Weißköpfiges Fleischschaf	0	0					
Texel	11	84	58,9	7,0	7,1	7,6	389
Suffolk	2	5	0,0	7,0	7,0	8,0	238
Charolais	1	4	0,0	7,8	7,3		392
Nolana- Kreuzungs- Programm	1	16	62,9	6,8	6,4	7,0	303
Dorperschaf	0	0					
Berichon du Cher	0	0					
Leineschaf	5	51	43,5	7,5	7,2	6,8	177
Shropshire	0	0					
Rhönnschaf	3	6	35,3	7,8	7,3		312
Coburger Fuchsschaf	4	20	37,6	6,8	6,9		406
Braunes Bergschaf	0	0					
Waldschaf	1	2	39,2	7,5	8,0		257
Skudde	10	33	16,1	7,3	7,3		264
Jacobschaf	7	13	44,4	6,9	6,5		492
Ouessantschaf	5	7	11,7	7,9	6,6		285
Walliser	1	1	31,2	7,0	7,0		477
Schwarznasenschaf							
Gotländisches Pelzschaf	1	2	25,2	6,5	7,5		210
Kamerunschaf	2	3	20,5	7,3	7,7		204
Ostfriesisches Milchschaft weiß	32	204	57,5	7,4	7,5	7,0	232
Ostfriesisches Milchschaft schwarz	1	9		7,3	7,1	7,4	122
<b>Herdbuchaufnahmen Schafe gesamt</b>	<b>108</b>	<b>703</b>					

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Legende:

LM Lebendmasse

WN

Wollnote

AE

Äußere Erscheinung

BN Bemuskelungsnote

LT

Lebenstage

**Tabelle 5.10/2 Herdbuchaufnahmen Ziegen 2008**

Rasse	Väter n	Jungschafe n	LM	WN	AAE	BN	LT
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	15	36	32,8		7,2		286
Anglo-Nubier-Blütige Ziegen (ANK)	0	0					
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	29	541	22,3		7,4		174
Thüringer Waldziege (TWZ)	9	36	29,0		7,4		252
Holländer Schecke (HOS)	0	0					
Burenziege (BUZ)	4	16	36,5		6,1	5,9	377
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	1	2			7,0		263
<b>Ziegen gesamt</b>	<b>58</b>	<b>631</b>					

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V

Legende:

LM Lebendmasse                      WN Wollnote                      AE Äußere Erscheinung  
 BN Bemuskelungsnote              LT Lebensstage

Die Eintragung in das Zuchtbuch (Herdbuchaufnahme) dokumentiert die Reproduktion in den einzelnen Rassen und den Einsatz der Zuchtböcke.

**Tabelle 5.10/3 Körungen Schaf- und Ziegenböcke 2008**

Rasse	Böcke n	LM	WN	AAE	BN	LT
Merinolandschaf	11	146	7,9	7,1	7,7	534
Merinofleischschaf	8	146	7,9	7,1	7,7	534
Schwarzköpfiges Fleischschaf	15	110,2	7,4	7,3	7,7	405
Texel	7		7,4	8,0	8,0	436
Suffolk	31	101,6	6,9	6,8	7,5	391
Charolais	3		7,0	7,0	7,3	476
Berichon du Cher	3		7,0	6,7	7,0	456
Leineschaf	6	59,6	7,5	7,7		258
Rhönischaf	2	46,0	7,0	7,5		244
Skudde	5	31,1	7,6	7,8		584
Jacobschaf	3	40,5	7,3	7,0		322
Ouessantschaf	4	20,1	8,0	6,8		528
Walliser Schwarznasenschaf	1	25,2	8,0	7,0		201
Kamerunschaf	1	44,3	9,0	9,0		624
Ostfriesisches Milchschaaf weiß	25	59,4	7,4	7,4		182
<b>Körungen Schafe gesamt</b>	<b>126</b>	<b>86,9</b>				

**Fortsetzung Tabelle 5.10/3**

Rasse	Böcke n	LM	WN	AAE	BN	LT
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	10	39,3		7,7		185
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	13	51,6		7,4		186
Thüringer Waldziege (TWZ)	10	30,4		7,7		199
Burenziege (BUZ)	3	54,8		7,0	7,0	532
<b>Körungen Ziegen gesamt</b>	<b>36</b>	<b>40,3</b>				

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V

Legende:

LM Lebendmasse                      WN Wollnote                      AE Äußere Erscheinung  
 BN Bemuskelungsnote              LT Lebenstage

Auf den Verbandskörungen, die gleichzeitig als Leistungsprüfung auf Äußere Erscheinung und bei einigen Rassen Bemuskelung und Wolle dienen, wurden 2008 insgesamt 126 Schafböcke bewertet und für die Gebrauchszucht zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden 36 Ziegenböcken aus 4 Rassen gekört (Tabelle 5.10 / 3). Die Körungen wurden sowohl im Feld als auch auf zentralen Leistungsschauen durchgeführt (siehe auch Tabelle 5.15 / 1).

• **Leistungsprüfungen auf Station**

Die **Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station** wird in Sachsen seit 1992 durchgeführt. In diesen Zeitraum wurden 1.567 Nachkommen von 184 Böcken aus der Herdbuchzucht und 224 Nachkommen von 32 Böcken aus der Gebrauchszucht sowie Forschungsprojekten auf Mastleistung geprüft. In der sich anschließenden Schlachtleistungsprüfung wurden insgesamt 1.674 Tiere geschlachtet, bewertet, zerlegt, vermessen und gewogen sowie vermarktet. Die Ergebnisse der Stationsprüfung 2007/08 zeigen die Tabellen 5.11 bis 5.14.

**Tabelle 5.11 Ergebnisse der Stationsprüfung 2007/2008 – Tiermaterial**

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl der Prüftiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP	Schlachtung
MLS	BY00032000450	8	0	0	8
	DE01140049691	8	0	0	7
	BY00035-368	8	0	0	8
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23</b>
MFS	DE011400063177	9	0	0	9
	DE011400116892	8	0	0	8
	DE011400040632	5	0	0	5
	DE011400040634	8	0	0	8
	NS01008-37562	8	0	0	8
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38</b>
SUF	DE010110015240	5	0	0	5
	SH08036054290	5	0	0	5
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>

Fortsetzung Tabelle 5.11

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl der Prüftiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP	Schlachtung
OMV	DE011210000102	10	1	0	9
LEU	DE011400046200	10	0	0	10
<b>Sonstige</b>	<b>2</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>19</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>92</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>90</b>
OMW x TEX	DE011400050071	10	0	0	9
Haarschaf- kreuzungen	DE011400116897	8	0	0	8
<b>andere Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9</b>

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Im Prüfjahr 2007/2008 wurden 14 Nachkommengruppen mit insgesamt 110 Lämmern geprüft. 107 Tiere beendeten die Prüfung, davon in diesem Prüfjahr kein Tier als Eigenleistungsprüfung, indem Tiere zur weiteren Aufzucht vom Züchter zurückgenommen wurden. Vorzeitig selektiert wurde 1 Tier (Tabelle 5.11). Darüber hinaus wurden 2 Nachkommengruppen mit insgesamt 18 Kreuzungslämmern aus der Gebrauchszucht geprüft. Erstmals wurden keine Schwarzköpfigen Fleischschafe in der Station geprüft.

Widerspiegelung für das Leistungsniveau sind die täglichen Zunahmen im Prüfzeitraum. Diese erreichten im Prüfjahr 2008 mit 442 g (2007: 433 g) wiederum ein sehr hohes Niveau (Abbildung 5.3 und Tabelle 5.13).

Hervorstechend in diesem Prüfjahr die Leistungen der Prüfgruppen der Rasse Merinolandschafe. Insbesondere die Nachkommen des Bockes DE011400049691, gezogen und eingesetzt im Betrieb Scholz mit 602 g Prüftagszunahme (2007 SUF eingesetzt im Berieb Weller 626 g) sowie einer Lebenstagszunahme von 487 g (82 Lebenstage). Die zweite MLS - Gruppe BY00035-368, ebenfalls im Betrieb Scholz eingesetzt, realisierte 529 g PTZ bei einer Lebenstagszunahme von 430 g in 96 Lebenstagen.

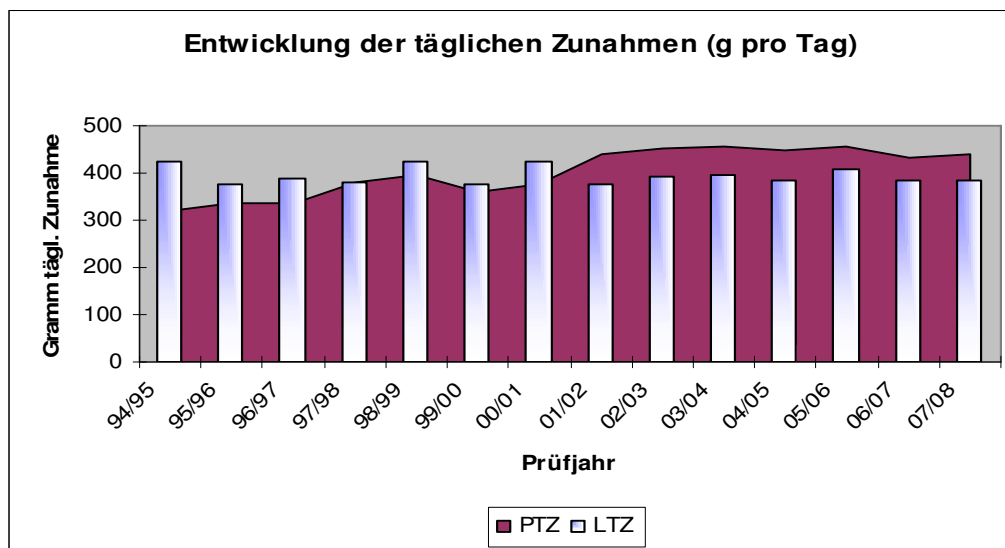


Abbildung 5.3 Entwicklung der Prüftags- und Lebenstagszunahme

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Ein entscheidendes Kriterium stellt das Einstellungsgewicht dar. Im Prüfjahr 2007/2008 konnte dieses Problem besser gelöst werden. Im vorliegenden Material lag das Mittel bei 19,85 kg, bei immer noch zu großer Schwankungsbreite innerhalb der Gruppen und zum Teil hohen Einstellungsgewichten. Die Nachkommen der Böcke DE011400049691 mit 23 kg bzw. DE010110015240 mit 23,5 kg wiesen die höchsten Einstellungsgewichte auf.

Erfahrungsgemäß beeinflusst das Alter die Entwicklung zu Beginn in der Prüfstation. Im Durchschnitt betrug das Einstellungsalter 56,5 Tage (2007: 60,6 Tage). Sechs Prüfgruppen wurden mit einem Alter von weniger als 50 Tagen und einem Gewicht von 16,80 – 23,00 kg eingestallt (MLS und MFS). Sie hatten einen guten Start, erreichten im Schnitt eine Prüftagszunahme von 357- 602 g und wurden mit 82 -105 Tagen zur Schlachtung geführt. Die beiden SUF - Gruppen wurden erst mit 103 bzw. 102 Tagen eingestallt, was den Mittelwert über alle Prüfgruppen deutlich nach oben verlagert hat.

Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 46,05 Tage (44,28 Tage im Vorjahr). Die Prüftiere wurden bei großer Schwankungsbreite im Durchschnitt 106 Tage alt – ein Alter von 82 Tagen erreichten die Nachkommen des Bockes DE011400049691, die Nachkommen des Bockes SH08036054290 dagegen wurden 147 Tage alt.

Hinsichtlich der Schlachtkörperqualität ist die Ausgeglichenheit in der Schlachtkörpermasse hervorzuheben, sie betrug im Durchschnitt 18,86 kg.

Die positivste Entwicklung des Jahrganges 2007/2008 wird durch die Ermittlung und Erfassung der Verfettung sichtbar. Hohe Zunahmen, und eine mit Ausnahme der SUF - Gruppen bei allen Prüfgruppen verbesserte Futtermittelverwertung sowie geringere Nierentalgmengen zum gleitenden Mittelwert führten zu wesentlich höheren Indexwerten als in den Jahren 2006 und 2007. Erstmals seit 2005 konnten wieder alle geprüften Böcke Indexwerte über 100 erreichen. Der Innenfettanteil betrug 188,18 g (2007: 221 g) für den gesamten Jahrgang bei geringer Schwankungsbreite. Den höchsten Innenfettanteil erreichten mit 222 g die OMW - Gruppe.

Der Vergleich der Parameter Nierentalgmasse und Fettauflage zeigt, dass sich im Vergleich zu den Vorjahren der Innenfettanteil durchgängig verringerte, die Oberflächenverfettung jedoch zum Teil (SUF) zugenommen hat. Für die Feststellung der Schlachtkörperqualität ein Hinweis, dass ein Merkmal für die Bestimmung der Verfettung nicht ausreichend erscheint (Tabellen 5.12-5.13).

**Tabelle 5.12 Ergebnisse der Stationsprüfung 2007/2008 – ausgewählte Parameter**

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	OMW	DOS
<b>Prüftage</b>							
2004	51	50	45	37	48	52	42
2005	51	51	35	32	44	50	-
2006	48	44	36	42	-	50	-
2007	47	50	36	38	-	51	-
2008	39	51	-	41	-	49	-
<b>Lebenstage</b>							
2004	111	112	96	91	112	124	152
2005	105	127	94	97	93	120	-
2006	100	109	93	94	-	118	-
2007	105	112	93	102	-	116	-
2008	91	103	-	145	-	111	-

Fortsetzung Tabelle 5.12

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	OMW	DOS
<b>Prüftagszunahme (g/Tag)</b>							
2004	425	418	478	573	448	428	341
2005	440	391	514	507	456	371	-
2006	465	384	522	451	-	421	-
2007	407	396	499	466	-	431	-
2008	491	408	-	456	-	442	-
<b>Lebenstagszunahme (g/Tag)</b>							
2004	398	368	431	456	376	326	271
2005	391	323	427	419	438	335	-
2006	425	370	443	426	-	345	-
2007	384	354	430	391	-	351	-
2008	436	382	-	282	-	359	-
<b>Futtermittelverbrauch je Prüftag (kg)</b>							
2004	1,19	1,26	1,18	1,35	1,11	1,29	1,18
2005	1,27	1,28	1,32	1,34	1,14	1,15	-
2006	1,34	1,39	1,38	1,33	-	1,26	-
2007	1,26	1,23	1,28	1,29	-	1,23	-
2008	1,26	1,12	-	1,35	-	1,20	-
<b>Nährstoffverbrauch (MJ ME/kg)</b>							
2004	32,88	35,92	29,16	28,61	29,11	35,11	50,75
2005	34,19	38,07	29,92	30,77	29,46	36,49	-
2006	33,55	42,85	32,18	35,94	-	36,15	-
2007	37,40	38,80	31,25	35,26	-	34,39	-
2008	32,12	32,92	-	36,99	-	33,69	-
<b>Nierentalg- und Beckenfett (g)</b>							
2004	206,4	243,5	160,0	225,2	153,2	274,7	321,3
2005	177,0	300,4	209,3	193,9	140,3	212,5	-
2006	341,4	235,6	160,6	150,3	-	191,3	-
2007	251,2	254,8	183,8	176,2	-	227,4	-
2008	157,3	200,0	-	181,2	-	221,6	-
<b>Fettauflage 13.Rippe (mm)</b>							
2004	3,54	4,37	4,06	4,74	3,64	1,47	2,50
2005	2,94	4,06	3,20	3,25	3,13	1,36	-
2006	3,06	5,17	2,88	3,38	-	1,79	-
2007	2,86	3,93	3,65	2,89	-	1,40	-
2008	2,82	3,99	-	2,90	-	1,11	-

Fortsetzung Tabelle 5.12

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	OMW	DOS
<b>Parameter Mid (mittlerer Durchmesser – mm)</b>							
2004	28,97	31,33	31,25	32,35	34,91	28,24	33,75
2005	29,32	33,00	30,07	30,93	36,00	28,86	-
2006	30,38	35,67	32,13	34,40	-	31,68	-
2007	30,45	33,33	32,18	33,25	-	28,90	-
2008	32,14	30,29	-	34,50	-	28,56	-
<b>Parameter Mid (mittlere Muskelfläche – cm<sup>2</sup>)</b>							
2004	14,1	15,2	15,5	15,4	19,0	11,82	20,2
2005	15,1	17,4	16,0	16,5	21,	13,6	-
2006	17,1	17,9	16,4	16,4	-	14,8	-
2007	15,5	16,9	15,3	16,4	-	14,4	-
2008	15,3	15,1	-	16,0	-	13,3	-

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 5.13 Schlachtausbeute in Prozent

Rasse	Anzahl Tiere		Durchschnitt der Rasse		gleitender Mittelwert		% zum gleitenden Mittelwert	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Prüfjahre</b>								
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
MLS	47	23	47,81	46,94	47,43	47,47	100,79	98,88
MFS	23	38	47,23	48,28	48,49	48,40	97,40	99,76
SKF	12	0	48,37		48,49		99,75	
SUF	40	10	46,08	47,68	47,69	47,057	96,62	100,23
TEX	0	0						
OMW	10	9	43,70	47,41	47,01	47,12	92,96	100,63
<b>Gesamt</b>	<b>132</b>	<b>80</b>	<b>46,93</b>	<b>47,72</b>				

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 5.14 Indexwerte für die geprüften Böcke 2007/2008

Rasse	Bock Nummer	Anzahl	PTZ %	FVW %	BEM %	Fett %	Index %
MLS	BY00032000450	8	84	83	102	115	106
	DE011400049691	7	143	130	95	138	166
	BY00035-368	8	123	118	105	115	142
MFS	DE011400063177	9	95	114	100	128	140
	DE011400040632	5	96	108	99	101	101
	DE011400040634	8	96	104	100	102	103
	NS01008-37562	8	109	119	98	122	137
	DE011400116892	8	107	108	100	132	145

**Fortsetzung Tabelle 5.14**

Rasse	Bock Nummer	Anzahl	PTZ %	FVW %	BEM %	Fett %	Index %
SUF	SH08036054290	5	97	90	101	108	103
	DE010110015240	5	93	88	100	116	108
OMW	DE011210000102	9	108	106	97	116	124
NOL	DE011400116897	8	120	118	103	85	103

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Die Böcke mit weniger als 8 Nachkommen führen die Prüfung 2009 fort.**

Der Prüfjahrgang 2007/2008 wurde auf einem sehr guten Niveau durchgeführt. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen.

Die Einbeziehung aller ermittelten Daten gibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen, die allein mit der Erfassung von Daten am lebenden Tier nicht erreicht werden und damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage.

Die vorliegende Analyse soll den Züchtern und den Schäfern in der Gebrauchszucht als Orientierung für die weitere Arbeit dienen.

Anhand der Entwicklung und dem Futtermittelverbrauch der einzelnen Rassen lassen sich Schlussfolgerungen für die Lammproduktion ziehen.

Den Züchtern, den Mitarbeitern der LPA des Lehr- und Versuchsgutes Köllitsch sowie der Agrar-genossenschaft Thallwitz und den Mitarbeitern des Referates Tierzucht des LfULG, die eine planmäßige Schlachtung, Zerlegung und Absatz ermöglichten, sei an dieser Stelle der Dank ausgesprochen.

- Zentrale Leistungsprüfungen und Zuchttierschauen**

Neben den Leistungsprüfungen im Feld wurden 2008 in Sachsen Tiere auf zwei zentralen Leistungsprüfungen vorgestellt. Die Ergebnisse werden in den Tabellen 5.15 / 1 (Böcke) und 5.15 / 2 (weibliche Tiere) dargestellt.

**Tabelle 5.15 / 1 Zentrale Leistungsprüfung 2008 (Böcke)**

Rasse	n Böcke	LT	LM kg	WH	KL	BB	SL	W	E
Landschaftschau, Leipzig-Markleeberg, 10. – 12.10.2008									
WSN	1	201	25	52	58	22,0	14,8	8,0	7,0
KAM	1	259	44	57	59	24,0		9,0	9,0
SKU	20	334	20	42	49	21,2		7,6	7,8
JAS	6	322	39	54	62	26,0		7,5	7,0
LEU	5	184	45	55	67	28,6		7,7	8,0
RHO	2	244	46	57	66	26,5		7,0	7,5
OUS	8	498	18	47	47	19,0		7,8	7,1
Körung und Auktion Milchschafe und Ziegen, Gastewitz, 16.08.2008									
OMV	34	187	61	75	78	30,2		7,4	7,4



Fortsetzung Tabelle 5.15 / 1

Rasse	n Böcke	LT	LM kg	WH	KL	BB	SL	W	E
BDZ	9	192	39	69	70	21,1			7,9
WDZ	4	215	52	75	76	23,8			7,3
TWZ	6	162	30	66	66	20,5			7,7
BUZ	3	434	61	74	78	24,5			7,5

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

KL = Körperlänge  
 SL = Stapellänge  
 WH = Widerristhöhe  
 W = Wollqualitätsnote

LM = Lebendmasse  
 LT = Lebensstage  
 E = Äußere Erscheinung  
 BB = Beckenbodenbreite

Tabelle 5.15 / 2 Zentrale Leistungsprüfung 2008 (weibliche Tiere)

Rasse	n Tiere	LT	LM kg	WH	KL	BB	SL	W	E
Landschaftschau, Leipzig-Markkleeberg, 10. – 12.10.2008									
COF	8	234	38	51	65	26,5		6,6	6,9
WSN	1	477	31	54	60	22,0		7,0	7,0
WAD	2	257	39	59	65	29,5		7,5	8,0
KAM	3	204	23	46	51	18,0		7,3	7,7
GPS	2	210	25	47	57	23,5		6,5	7,5
SKU	28	271	16	41	47	20,9	15,1	7,3	7,5
JAS	16	509	43	55	64	27,1		6,9	6,6
LEU	5	208	42	56	66	27,6		7,2	7,2
RHO	4	219	30	53	59	25,0		8,0	7,5
OUS	13	490	13	44	42	17,2		7,4	6,5
Körung und Auktion Milchschafe und Ziegen, Gastewitz, 16.08.2008									
BDZ	2	294	33	64	63	21,5			7,5
TWZ	1	537	29	59	61	21,0			7,0
BUZ	6	218	34	60	65	22,8			7,0

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

KL = Körperlänge  
 SL = Stapellänge  
 WH = Widerristhöhe  
 W = Wollqualitätsnote

LM = Lebendmasse  
 LT = Lebensstage  
 E = Äußere Erscheinung  
 BB = Beckenbodenbreite

Neben der Teilnahme von 10 Böcken und 3 Mutterschafen an den Bundeseliten der Rassen Merinolandschaf, Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf und Ostfriesisches Milchschaaf wurden auch Tiere sächsischer Züchter anderer Schaf- und Ziegenrassen auf Leistungsschauen in Sachsen und Thüringen vorgestellt und konnten teilweise hoch prämiert werden.

- **Milchleistungsprüfung Schafe und Ziegen**

Die Tabellen 5.17 bis 5.23 geben einen Überblick über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung (MLP) bei Schafen und Ziegen. In der Milchleistungsprüfung für Schafe wurde 2006 mit nur 48 Abschlüssen der geringste Stand seit 1992 ausgewiesen. Hier zeigt sich deutlich, dass die Großbetriebe die Milchleistungsprüfung aufgrund der Kosten reduziert haben. Seit dem Jahr 2007 werden in Sachsen auch 2 Bestände der Rasse Schwarzes Ostfriesisches Milchschaaf in die Leistungsprüfung einbezogen. Diese Betriebe befinden sich im Bestandsaufbau. Damit ist einerseits der gestiegene Prüfumfang, andererseits aber auch das deutlich gesunkene Leistungsniveau zu erklären. Das erreichte Leistungsniveau für die Rasse Ostfriesisches Milchschaaf weiß liegt im Jahr 2008 bei 419 kg Milch je Tier und den Inhaltsstoffen für Fett (5,06 %) und Eiweiß (5,28 %) und schließt an die Vorjahre an.

**Tabelle 5.16 Milchleistungsprüfung Milchschafe – Gesamtlaktation (1992 – 2008)**

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	131	551,5	6,00	33,10	4,90	27,60
1993	170	453,0	5,90	26,70	4,90	22,30
1994	184	439,8	6,01	26,40	4,82	21,30
1995	213	388,0	6,25	24,30	5,01	19,50
1996	223	478,0	6,28	30,00	5,02	24,00
1997	272	510,0	5,67	28,90	4,92	25,10
1998	323	586,0	6,04	35,40	5,20	30,40
1999	283	508,9	6,18	31,46	5,39	27,42
2000	453	417,9	5,99	25,36	5,16	21,72
2001	363	424,0	5,78	24,51	5,21	22,09
2002	297	417,6	6,06	25,35	5,22	21,81
2003	224	361,1	5,58	20,15	5,00	18,08
2004	162	332,0	5,98	19,84	5,33	17,69
2005	52	442,5	5,49	24,29	5,44	24,09
2006	48	446,6	5,23	23,37	5,32	23,75
2007	84	343,5	5,02	17,24	5,11	17,56
2008	54	352,3	4,87	17,16	5,18	18,26

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Tabelle 5.17 Milchleistungsprüfung Milchschafe – 150 Tageleistung 2008**

Parameter		Gesamt	OMV	SOM
Anz. geprüfte Tiere	n	54	27	27
Milch	kg	293,1	352,8	233,5
Fett	%	4,47	4,85	3,88
Fett	kg	13,10	17,12	9,07
Eiweiß	%	5,00	5,17	4,74
Eiweiß	kg	14,66	18,26	11,06
Eiweiß- und Fett	kg	27,75	35,38	20,13
Milchmenge	kg/Tag	1,95	2,35	1,56

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Tabelle 5.18 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2008 ausgewertet nach Milch – kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE01140005695	Görne, Wolfgang	517	4,39	22,69	5,03	26,02	48,71

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Tabelle 5.19 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2008 ausgewertet nach Eiweiß- und Fett - kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400032891	Weber, Heribert	486	5,12	24,87	5,70	27,67	52,53

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Milchleistungsprüfung bei Ziegen zeigt in der Anzahl der Abschlüsse nach dem Spitzenjahr 2002 eine leicht abnehmende Tendenz. Analog zu den Milchschafern wird in der Ziegenhaltung entsprechend der Notwendigkeit geprüft. Von den 852 geprüften Ziegen des Jahres 2008 standen 801 in größeren Beständen. Mit 925 kg konnte die Milchmenge der Vorjahre nicht erreicht werden, wobei jedoch eine deutlich positive Tendenz hinsichtlich des Gehaltes an Fett und Eiweiß zu verzeichnen ist.

**Tabelle 5.20 Milchleistungsprüfung Ziegen – Gesamtlaktation (1992 – 2008)**

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	47	999,0	3,70	36,70	2,80	27,00
1993	129	764,0	3,90	29,80	2,90	22,40
1994	187	744,0	3,79	28,10	2,80	20,80
1995	128	624,0	3,62	22,60	2,73	17,00
1996	152	686,0	3,50	24,00	2,72	18,70
1997	213	694,0	3,41	23,70	2,75	19,10
1998	577	904,0	3,51	31,70	2,93	26,50
1999	375	834,0	3,49	29,10	3,03	25,30
2000	568	757,0	3,32	25,10	3,14	23,80
2001	880	830,0	3,13	26,00	3,12	25,90
2002	1.188	899,0	2,98	26,80	2,97	26,70
2003	942	874,0	3,02	26,42	3,03	26,43
2004	1.092	968,0	3,03	29,30	3,08	29,80
2005	1.036	948,0	3,00	28,36	3,03	28,68
2006	767	1.052,0	3,04	31,83	3,01	31,72
2007	863	1.012,4	3,17	31,54	3,11	31,29
2008	852	925,3	3,25	29,33	3,19	29,35

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Tabelle 5.21 Milchleistungsprüfung Ziegen – 240 Tageleistung Prüfung 2008**

Parameter		Gesamt	1. Laktation	ab 2. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	852	261	591
Milch	kg	773,1	747,9	784,3
Fett	%	3,20	3,18	3,19
Fett	kg	24,17	23,06	24,53
Eiweiß	%	3,14	3,32	3,06
Eiweiß	kg	24,13	24,66	23,90
Eiweiß- und Fett	kg	48,30	47,35	48,43
Milchmenge	kg/Tag	3,22	3,12	3,27

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Tabelle 5.22 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2008 ausgewertet nach Milch – kg**

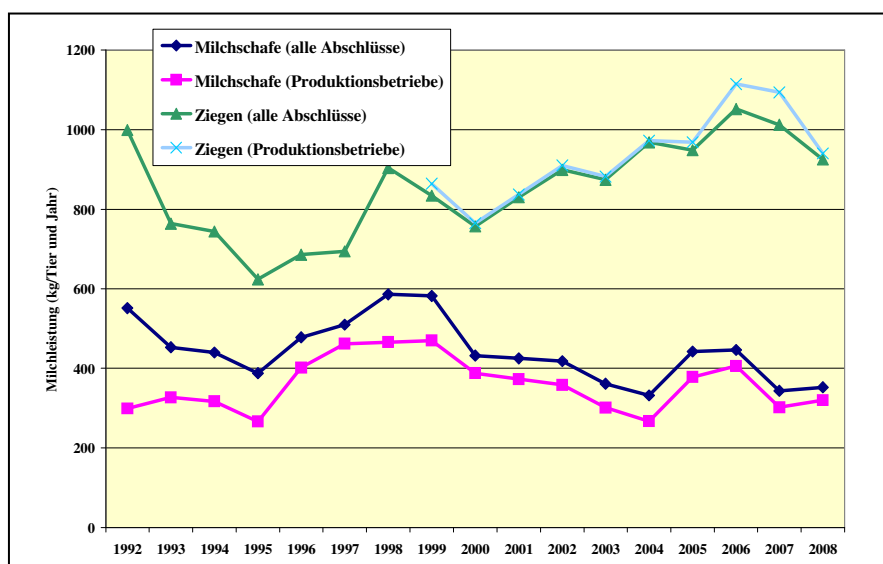
HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
SNBE081098001	W. Peters	1.659	3,59	59,46	3,00	49,79	109,25

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Tabelle 5.23 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2008 ausgewertet nach Fett-Eiweiß – kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
SNBE081098001	W. Peters	1.659	3,59	59,46	3,00	49,79	109,25

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.



**Abbildung 5.4 Entwicklung der Milchleistungen für Schafe und Ziegen in Sachsen**

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

### 5.3 Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung, angewandte Forschung

#### Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen in Sachsen

In der von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) herausgegebenen Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutztierassen in Deutschland sind 19 Schaf- und 3 Ziegenrassen mit den Status Erhaltungspopulation (ERH) bzw. Beobachtungspopulation (BEO) aufgelistet. Für Sachsen sind davon 5 Rassen relevant. Die Entwicklung dieser Populationen ist in der Tabelle 5.24. dargestellt.

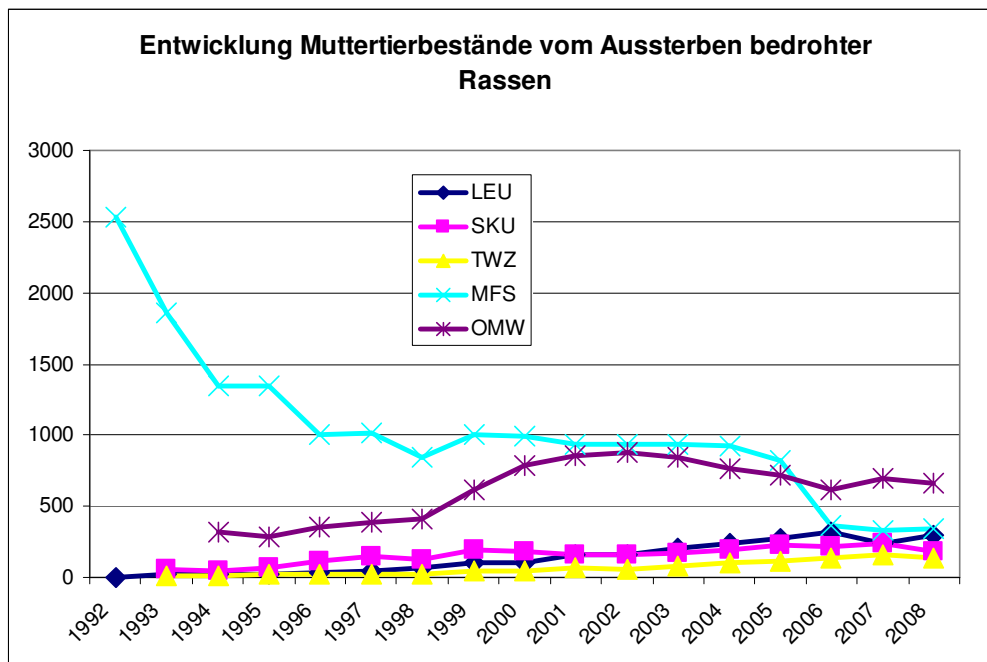
**Tabelle 5.24 Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen in Sachsen**

	1992	2000	2005	2008
<b>Leineschaf ursprünglicher Typ</b>				
Anzahl Böcke	2	14	11	17
Anzahl Muttertiere	5	98	271	296
gelammt % ****		86 %	86 %	65 %
geborene Lämmer		133	265	233
Neueingetragene Böcke *		4	3	1
Zukäufe Böcke **			1	0
Neueintragung weiblicher Tiere	3	18	74	69
Remontierungsrate männlich		50 %	36 %	6 %
Remontierungsrate weiblich	60 %	14%	27 %	23 %
mittleres Alter männlich			4,4	2,8
mittleres Alter weiblich			3,2	3,3
<b>Skudde</b>				
Anzahl Böcke	7	38	26	32
Anzahl Muttertiere	60	184	228	182
gelammt % ****	70 %	80 %	85 %	87 %
geborene Lämmer	68	203	261	144
Neueingetragene Böcke *	2	6	3	3
Zukäufe Böcke **			0	1
Neueintragung weiblicher Tiere	12	21	26	53
Remontierungsrate männlich	29 %	16 %	12 %	13 %
Remontierungsrate weiblich	20 %	11 %	11 %	29 %
mittleres Alter männlich	5	4,2	4,1	3,4
mittleres Alter weiblich	4,7	4	4,3	3,9
<b>Thüringer Waldziege</b>				
Anzahl Böcke	7	5	13	18
Anzahl Muttertiere	10	48	109	140
gelammt % ****	90 %	84 %	94 %	84 %
geborene Lämmer	16	61	150	180
Neueingetragene Böcke *	3	7	5	3
Zukäufe Böcke **			0	3
Neueintragung weiblicher Tiere	4	27	25	23
Remontierungsrate männlich	43 %	140 %	38 %	33 %
Remontierungsrate weiblich	40 %	56 %	23 %	16 %

	1992	2000	2005	2008
mittleres Alter männlich	3,4	2,5	4,5	2,8
mittleres Alter weiblich	3,1	2,5	2,8	2,7
<b>Merinofleischschaf</b>				
Anzahl Böcke		9	11	14
Anzahl Muttertiere	2538	988	823	340
gelammt % ****		89 %	94 %	75 %
Lämmer		1520	1099	273
Geburten %		186 %	165 %	193 %
Neueingetragene Böcke *				5
Zukäufe Böcke **				3
Neueintragung weiblicher Tiere		73	115	153
Remontierungsrate männlich				57 %
Remontierungsrate weiblich		7 %	14 %	45 %
mittleres Alter männlich				3,5
mittleres Alter weiblich		3,9	3,8	3,6
<b>Ostfriesisches Milchschaaf weiß</b>				
Anzahl Böcke		44	35	32
Anzahl Muttertiere	315	785	717	656
gelammt % ****		92 %	92 %	91 %
Lämmer		992	948	858
Geburten %		192 %	186 %	186 %
Neueingetragene Böcke *				12
Zukäufe Böcke **				2
Neueintragung weiblicher Tiere		221	161	153
Remontierungsrate männlich				44 %
Remontierungsrate weiblich		28 %	22 %	23 %
mittleres Alter männlich				2,0
mittleres Alter weiblich				2,1

\* ab 2001 werden hier die in Sachsen gezogenen Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben, \*\* ab 2001 werden hier die aus anderen Ländern zugekauften Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben, \*\*\* ab 2001 werden hier die in Sachsen gezogenen Böcke, die in diesem Jahr tatsächlich gekört wurden, angegeben, \*\*\*\* gelammt%: Kennzahl bezieht sich immer auf die eingegangenen Ablammmeldungen  
Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Abbildung 5.5 zeigt, dass bei Leineschaf, Skudde und Thüringer Waldziege ein leicht steigende Tendenz auf niedrigem Niveau zu verzeichnen ist. Bedrohlich ist der Bestandsrückgang beim Merinofleischschaf. Beim Ostfriesischen Milchschaaf spielt Sachsen mit ca. 25% am Herdbuchbestand eine wesentliche Rolle bei der Erhaltung dieser Rasse.



**Abbildung 5.5 Entwicklung der Bestände existenzgefährdeter Haustierrassen in Sachsen**

Aus der Populationsanalyse für existenzgefährdete Schaf- und Ziegenrassen in Sachsen ergeben sich folgende Schlussfolgerungen und Hinweise:

Aus der vorliegenden Analyse ergibt sich für die Rasse **Skudde**, die in allen Zuchtverbänden züchterisch bearbeitet wird, kein vom gegenwärtigen Stand abweichendes Zuchtprogramm. Einhaltung des Zuchtzieles als kleinste deutsche Rasse; Einsatz in der Landschaftspflege und Erzeugung regionaler oder ökologischer Produkte.

**Thüringer Waldziege:** Diese Rasse wird durch ein Projekt der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) über alle Zuchtverbände hinweg wissenschaftlich bearbeitet. Ziel ist es, eine gemeinsame Datenbank aufzubauen und gezielte Anpaarungsempfehlungen zu geben.

Für das **Leine- und das Merinofleischschaf** sind auf Grund der aktuellen Populationsgröße und der rückläufigen Entwicklung für beide Populationen länderübergreifende Maßnahmen festzulegen. Für beide Rassen arbeitet jeweils ein Rasseausschuss, der die Zuchtplanung leitet. Notwendig sind engagierte Züchter, die den Erhalt der Rasse als oberstes Primat sehen. Dies betrifft auch das Anlegen von Kryokonserven.

Beim **Ostfriesischen Milchschaaf** besteht das Problem besonders darin, dass trotz eines noch relativ guten Bestandes infolge Überalterung der Züchterschaft, der Anteil milchleistungsgeprüfter Tiere drastisch abgenommen hat.

Zum Erhalt dieser Rassen besteht auch mittelfristig die Notwendigkeit der Förderung über öffentliche Mittel. Konkrete Maßnahmen seitens des Freistaates Sachsen sind dazu in Vorbereitung. Bei den kleinen Wiederkäuern betrifft dies auch die sog. Luxushaltung von Zuchtböcken; d.h. es müssen mehr Bockklämmer aufgezogen und als Zuchtböcke gehalten werden, als normalerweise für den Zuchtbetrieb notwendig sind..

Zukünftig werden bedrohte Rassen nur dann gehalten, wenn es darüber hinaus gelingt, sie für die Praxis nutzbar einzusetzen. Die Möglichkeiten liegen in der Produktionsebene, z.B. durch Gebrauchskreuzung, in der Landschaftspflege oder in der Nutzung der gegebenen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Voraussetzung ist dabei die Leistungsselektion unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale ihrer Ursprünglichkeit.

## Genotypisierung

Entsprechend einer Entscheidung der Europäischen Kommission vom 13. Februar 2003 müssen alle Mitgliedsstaaten ab dem 01.01.2004 Züchtungsprogramme für Schafe mit dem Ziel einführen, die Resistenz gegen über der Erkrankung an Scrapie in ihren Herden zu verbessern. Scrapie ist eine weltweit verbreitete, unheilbare und tödlich verlaufende Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Scrapie - Genotypisierung ist ein Gentest an Schafen, bei dem Tiere mit unterschiedlicher Resistenz gegenüber der Scrapie - Erkrankung differenziert werden können. Bisher gibt es keine Möglichkeit, am lebenden Schaf festzustellen, ob dieses mit dem Auslöser der Scrapie-Erkrankung in Kontakt war oder nicht. Mit dem Gentest lässt sich eine Einschätzung des Risikos einer klinischen Erkrankung nach einem möglichen Kontakt mit dem Auslöser ermitteln.

Die genetische Veranlagung zur Scrapieresistenz ist nicht bei allen Rassen gleich ausgeprägt. Von einem Teil der Schafrassen ist bekannt, dass der Anteil an Tieren mit Resistenz-Genen hoch (Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf), bei anderen sehr niedrig ist (Merinolandschaf, Ostfriesisches Milchschaaf u.a.). Ein unkoordinierter und voreiliger Einstieg in Verdrängungszuchtprogramme birgt die Gefahr in sich, dass Rassen, bei denen kaum Resistenzgene vorhanden sind, ihre bisherigen Rasseeigenschaften einbüßen oder dass diese Rassen völlig verschwinden. Deshalb müssen im Ergebnis der Untersuchungen die spezifischen Besonderheiten für jede Rasse in den Zuchtprogrammen berücksichtigt werden.

In Sachsen wurden seit 2001 insgesamt 13.092 Tiere (Lämmer, Jährlinge, Mutterschafe, Böcke) untersucht. Einbezogen waren 16 Landschafrassen, 13 Wirtschaftsrassen und 10 unterschiedliche Kreuzungen.

Die Gesamtanalyse des Tiermaterials basiert auf Einzelprojekten die durch das Sächsische Staatsministerium für Ernährung, Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) an den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. (SSZV), der TSE- Sanierung aus dem Jahr 2003 sowie aus Einzelaufträgen der sächsischen Schafhalter. Daraus resultiert auch die vielseitige Struktur des Tiermaterials.

Tabelle 5.25 enthält die Übersicht der bearbeiteten Rassen für den genannten Zeitraum.

**Tabelle 5.25 Rasseüberblick Genotypisierung 2001 - 2008**

Rasse	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Gesamt
<b>Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr</b>									
<b>Landschafrassen</b>									
Braunes Bergschaf			11	9	7	6	0		33
Coburger Fuchsschaf			1	18	2	2	1		24
Graue gehörnte Heidschnucke			98		0		0		98
Gotländisches Pelzschaf			20	45	4	2	2		73
Jacobschaf			13	7	10	4	15	43	92
Kamerunschaf			15	28	13		0		56
Leineschaf	36		51	134	55	19	51	20	366
Ouessantschaf			19	21	20	20	21	10	111
Rhönnschaf			12	7	14	13	6	6	58
Rauwolliges Pommer-sches Landschaf			4	5	7		0		16
Skudde			76	60	38	63	55	49	341
Weißes Bergschaf			3	2			0		5
Wildhire Horn			2				0		2
Walliser Schwarz-nasenschaf				8	2	3	2	2	17



Fortsetzung Tabelle 5.25

Rasse	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Gesamt
<b>Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr</b>									
<b>Landschafressen</b>									
Steinschaf					1		0		1
Waldschaf						2	2	2	6
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>		<b>325</b>	<b>344</b>	<b>173</b>	<b>134</b>	<b>155</b>	<b>132</b>	<b>1.299</b>
<b>Wirtschaftsrassen</b>									
Booroolablütiges Merinofleischschaf	1		20	5	9		0		35
Dorper			83	50	12	36	11	5	197
Merinofleischschaf	30		515	295	225	101	39	44	1.249
Merinolandschaf	47		1.388	319	118	168	87	29	2.156
Ostfriesisches Milchschaf weiß	197	2	469	404	229	126	257	54	1.738
Ostfriesisches Milchschaf schwarz							2		2
Schwarzköpfiges Fleischschaf	78		215	484	132	111	78	69	1.167
Shropshire			4	46	4	5	16	7	82
Suffolk	36	15	933	331	180	56	61	28	1.640
Texel	18		150	95	45	43	12	42	405
Weißköpfiges Fleischschaf			25	20	0	6	0		51
Berichon du Cher						9	6		15
Charollais						5	9	7	21
<b>Gesamt</b>	<b>407</b>	<b>17</b>	<b>3.802</b>	<b>2.049</b>	<b>954</b>	<b>666</b>	<b>578</b>	<b>285</b>	<b>8.758</b>
<b>Kreuzungen</b>									
Merinolandschaf Kreuzungen			956	21			0		977
Haarschaf-Nolana			19	60	62		36	10	187
Suffolk Kreuzungen			668		312		0		980
Texel Kreuzungen			2				0		2
Merinolangwollschaf Kreuzungen					50		0		50
SKF Kreuzungen					1	220	292	151	664
Skudde Kreuzungen					2		0		2
OMW Kreuzungen					54	4	0		58
Röhnschaf Kreuzungen						10	0		10
sonstige Kreuzungen						105	0		105
<b>Gesamt</b>			<b>1.645</b>	<b>81</b>	<b>481</b>	<b>339</b>	<b>328</b>	<b>161</b>	<b>3.035</b>
<b>Gesamtmaterial</b>	<b>443</b>	<b>17</b>	<b>5.772</b>	<b>2.474</b>	<b>1.608</b>	<b>1.139</b>	<b>1.061</b>	<b>578</b>	<b>13.092</b>

Quelle: LfULG, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Tabelle 5.26 Anzahl der untersuchten Tier nach Jahren und Genotypklassen\*) in absoluten Zahlen und Prozenten Rassenüberblick**

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ	%	2,7	3,1	4,7	0,8	1,7	3,4
2002							
Total	n	10	5	2			17
Relativ	%	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
2003							
Total	n	1.050	2.068	2.435	108	111	5.772
Relativ	%	27,4	42,4	62,0	41,2	62,7	44,1
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2.474
Relativ	%	20,8	19,6	16,9	9,5	18,6	18,9
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1.608
Relativ	%	15,5	13,5	6,9	22,9	13,6	12,3
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1.130
Relativ	%	12,8	8,8	4,1	16,8	3,4	8,6
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1.056
Relativ	%	12,3	8,6	3,7	6,5	0,00	8,1
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576
Relativ	%	8,3	4,0	1,5	2,3	0,0	4,4
<b>Gesamt Total</b>	<b>n</b>	<b>3.836</b>	<b>4.876</b>	<b>3.925</b>	<b>262</b>	<b>177</b>	<b>13.076</b>

\*) bez. Resistenz G1 = hoch, G2 = gut, G3 = geringer, G4 = anfällig, G5 = stark anfällig

Quelle: LfULG, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Beginnend mit dem Jahr 2001 wurden mittels Blutuntersuchung vor allem über die Nachzuchtbeurteilung die Milchschaipopulation und die männliche Nachzucht der Wirtschaftsrassen bearbeitet. Im Jahr 2002 konnten lediglich 17 Tiere untersucht werden.

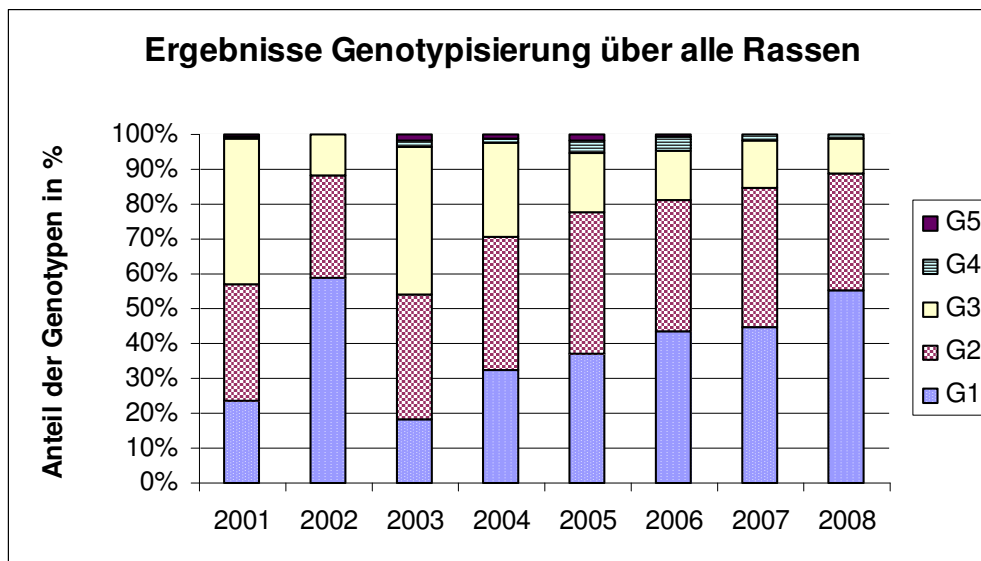
Das Jahr 2003 stellt sich als Schwerpunkt der Untersuchungen dar. Es wurden 5772 Tiere untersucht, das entspricht 44% des Gesamtmaterials. Zu den planmäßigen Untersuchungen wurden insgesamt 2843 Tiere aus der TSE- Sanierung mit in die Auswertung einbezogen, die Gewebeentnahme erfolgte durch den SSZV in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der ehemaligen Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (jetzt: LFULG) im Auftrag der Landratsämter.

**Tabelle 5.27 Anzahl der Genotypklassen\*) nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozenten**

		<b>G 1</b>	<b>G 2</b>	<b>G 3</b>	<b>G 4</b>	<b>G 5</b>	<b>Gesamt</b>
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ	%	23,3	33,6	42,0	0,5	0,7	
2002							
Total	n	10	5	2			17
Relativ	%	58,8	29,4	11,8	0	0	
2003							
Total	n	1.050	2.068	2.435	108	111	5.772
Relativ	%	18,2	35,8	42,2	1,9	1,9	
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2.474
Relativ	%	32,2	38,6	26,8	1,0	1,3	
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1.608
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1.130
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1.056
Relativ	%	44,7	39,8	13,9	1,6	0,0	
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576
Relativ	%	55,2	33,5	10,2	1,0	0,0	

\*) bezüglich Resistenz: G1 = hoch, G2 = gut, G3 = geringer, G4 = anfällig, G5 = stark anfällig  
 Quelle: LfULG, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Grafisch werden die Ergebnisse der Genotypisierung seit 2001 nochmals in Abbildung 5.6 dargestellt.



Quelle: LfULG, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Abbildung 5.6 Ergebnisse der Genotypisierung (über alle Rassen)

#### Wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Schafzucht

- **Forschungsvorhaben: „Erprobung neuer Verfahren der Feldeleistungsprüfung von Schafen“ (Laufzeit: 1.1.2007-31.12.2008)**

Die Schafzucht steht aufgrund der Konsequenzen aus der Umsetzung des novellierten Tierzuchtgesetzes sowie zukünftiger Entwicklungen auch im Bereich von Fördermöglichkeiten unter erheblichen wirtschaftlichen Zwängen. Dies wird sich auch auf die Formen der Leistungsprüfungen auswirken, wobei insbesondere Leistungsprüfungen unter Feldbedingungen (d.h. in praktischen Zuchtbetrieben) wieder an Bedeutung gewinnen werden.

Zu diesem Zweck wurden in 5 Herdbuchzuchtbetrieben Sachsens über einen Zeitraum von 2 Ablamperioden die Geburtsgewichte, 60-Tage-Gewichte sowie 100-Tage-Gewichte aller geborenen Lämmer ermittelt. Dabei war ein hohes Maß an Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit, gerade im Hinblick auf zu verwendende Daten, notwendig.

Ziel des geplanten Vorhabens war die Erprobung und Bewertung neuer Formen der Feldeleistungsprüfung beim Schaf, insbesondere zur Ableitung optimaler Zeitpunkte der Wachstumsdaten sowie Art und Umfang der Leistungsermittlung und deren Einordnung in das Prüfsystem im Rahmen des Zuchtprogramms beim Schaf.

Unter Federführung des LfULG wurde ein Teilthema vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. als Auftragnehmer durchgeführt. Dies betraf die praktische Durchführung der Wägungen in 5 Schaf haltenden Betrieben, die Aufbereitung der Daten sowie der Abgleich mit den Herdbuchdaten. Analoge Untersuchungen in 2 Lehr- und Versuchsgütern Sachsens, die ebenfalls Herdbuchzuchtbetriebe sind, wurden von Mitarbeitern des LfULG durchgeführt.

Im Rahmen eines Mehrländerprojektes zwischen der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLFG), sowie der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, ab 1.8.2008 Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, (LfULG), wurden auch die entsprechenden Daten der im Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden gehaltenen Mutter-schafe einbezogen. Als Kooperationspartner wirkte das Albrecht-Daniel-Thaer Institut für Agrarwissenschaften an der Universität Leipzig mit.

**Die wesentlichen Ergebnisse des Projektes sollen im Folgenden kurz dargestellt werden:**

- Die Untersuchungen erfolgten in 8 Zuchtbetrieben, davon befinden sich sieben in Sachsen und ein Betrieb in Sachsen-Anhalt. Es wurden die Daten von folgenden sechs Intensivrassen ermittelt: Merinolandschaf (MLS), Merinofleischschaf (MFS), Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF), Suffolk (SU), Texel (TEX), Leineschaf im Fleischtyp (LES). Daraus ergab sich, dass in Sachsen 2968 Lämmer und in Sachsen-Anhalt 1094 Lämmer einbezogen wurden, so dass von insgesamt 4062 Lämmern die Daten zur Verfügung stehen.
- In Sachsens wurden über einen Zeitraum von 2 Ablampperioden die Geburtsgewichte, 60-Tage-Gewichte sowie die 100-Tage-Gewichte aller geborenen Lämmer ermittelt. Im Rahmen des Mehrländerprojektes konnten in die Auswertung noch Geburtsgewichte einbezogen werden, die durch das Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrarwissenschaften e.V. an der Universität Leipzig (ADT) im Rahmen früherer Forschungsarbeiten im LVG Oberholz und der LLG (Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden) erhoben wurden.
- Für das gesamte Untersuchungsmaterial wurden der Standort, die Rasse, das Geschlecht und der Geburtstyp berücksichtigt.
- Das Geburtsgewicht bestimmt entscheidend die Lebensfähigkeit, das Verhalten und die Entwicklung der Lämmer im frühen Alter. Gleichermaßen wird das Geburtsgewicht durch verschiedene Einflussfaktoren wie Rasse, Alter der Mutter, Geschlecht, Geburtstyp u.a. bestimmt.
- Auf Grund der Ergebnisse der Varianzanalyse, üben die Rasse, das Geschlecht und der Geburtstyp einen hochsignifikanten Einfluss auf das Geburtsgewicht aus. Gemessen an der Gesamtvarianz übte der Geburtstyp den weitaus größten Einfluss aus, gefolgt von der Rasse. Außerdem bestand eine signifikante Wechselwirkung zwischen Rasse und Geburtstyp, die besagt, dass die Unterschiede zwischen den Geburtstypen nicht in allen Rassen gleich groß sind bzw. Rassendifferenzen bei den einzelnen Geburtstypen unterschiedlich sind.
- Von den untersuchten Faktoren Rasse, Geburtstyp und Geschlecht übte das Geschlecht den geringsten Einfluss auf das Geburtsgewicht aus. Die LSQ-Mittelwerte differierten zwischen männlichen und weiblichen Lämmern um 0,4 kg bzw. 7,5 %. Vergleichsweise dazu ergab sich im Durchschnitt der ausgewerteten Literaturdaten aus Deutschland eine Geschlechtsdifferenz von 0,3 kg bzw. 6,9 %.
- Folgende Aussagen können bezüglich aller ermittelten 60-Tage-Gewichte getroffen werden:
  - Die Versuchsanstellung wurde exakt umgesetzt, das Alter der Lämmer zum Zeitpunkt der 1. Wiegung betrug in SN 61 Tage bzw. in Iden 60 Tage. Die Schwankungsbreiten waren bei beiden Stichproben mit 27 bis 90 Tage (SN) bzw. 24 bis 87 Tage gleich hoch.
  - Trotz geringerer Geburtsgewichte (4,9 kg) liegt das durchschnittliche Gewicht aller gewogenen Lämmer am 60. Tag in Iden mit 23,8 kg höher als das der sächsischen Lämmer (22,9 kg am 60. Tag / 5,3 kg Geburtsgewicht). Hier wurde der Betriebseinfluss nicht berücksichtigt. Folgerichtig liegt die mittlere Lebendmassezunahme der Lämmer aus Iden mit 317 g / Tag (bei Berücksichtigung des Geburtsgewichtes) um 17 g höher als die der sächsischen Lämmer (300 g / Tag).
- Die mittleren Lebendmassezunahme der Lämmer (bei Berücksichtigung des Geburtsgewichtes) weisen mit 304 g / Tier und Tag bis zum 60. Lebenstag bzw. 302 g / Tier und Tag bis zum 100. Lebenstag annähernd identische Werte auf.
- Bei allen Rassen weisen die männlichen Lämmer höhere Zunahmen als die weiblichen bis zum 100 Tag auf, wobei die Differenzen zwischen 8 g / Tag (SUF) und 34 g / Tag (MFS) betragen. Diese Überlegenheit der männlichen gegenüber den weiblichen Lämmern hat sich im Vergleich zum 60. Tag von der Höhe her nicht nennenswert verändert, dort betrug die Schwankungsbreite zwischen 5 g / Tag (SUF) und 26 g / Tag (SKF und TEX).

Der komplette Abschlussbericht zum FuE-Vorhaben wird im Rahmen einer Schriftenreihe im 1. Halbjahr 2009 in die Veröffentlichungsdatenbank des LfULG eingestellt.

- **Forschungsvorhaben: „Praxiserprobung der Nutzung der elektronischen Tierkennzeichnung beim Schaf im Herdenmanagement“ (Laufzeit: 1.7.2007-30.06.2009)**

Durch die EU VO 21/2004 werden ab 2008 alle Mitgliedsstaaten, die mehr als 600.000 Schafe haben, verpflichtet, die elektronische Kennzeichnung einzuführen. Dieses Verfahren ist für die Schafhaltung neu und kostenaufwendig. Dieses Kennzeichnungsverfahren beinhaltet damit erstma-

lig auch die Möglichkeit, alle einzeltierbezogenen Bestands- und Leistungsdaten automatisiert zu erfassen und weiterzuverarbeiten.

Das Ziel des Vorhabens besteht in der praktischen Erprobung von Verfahren zur Nutzung der elektronischen Kennzeichnung im Herdenmanagement. Es ist eine automatische Kopplung zwischen Kennzeichnung und Herdenbewirtschaftungsprogramm einzurichten und zu erproben, um Bestands- sowie Leistungsdaten automatisiert zu erfassen und auszuwerten. Damit ist die Zielstellung verbunden, die Herdenführung zu erleichtern, einen tagfertigen Bestandsnachweis zu führen und die Qualität des Bestandsmanagements zu verbessern.

#### **Untersuchungsbasis**

- Es wurden 4 Herdbuchzuchtbetriebe mit Bestandsgrößen zwischen 100 und 450 Mutterschafen einbezogen, Darüber stehen die Daten eines Produktionsbetriebes mit 1500 Mutterschafen zur Verfügung.
- Es wurden elektronische Ohrmarken der beiden vom LKV Sachsen anerkannten Firmen berücksichtigt. 2 Betriebe wurden mit Ohrmarken der Firma „Daploma“ ausgerüstet, die anderen 3 Betriebe mit Ohrmarken der Firma „Caisley“.
- Es wurden 3 verschiedene Managementprogramme eingesetzt (2 Programm in jeweils 2 Betrieben, 1 Programm in 1 Betrieb).

#### **Durchführung**

- Insgesamt wurden zu Projektbeginn 2.239 Tiere (Mutterschafe, Zutreter und Böcke) mit VVVO-konformen elektronischen Ohrmarken gekennzeichnet.
- Im Jahr 2008 wurden insgesamt 1.183 Lämmer mit wieder verwendbaren elektronischen Ohrmarken gekennzeichnet. Diese wurden den Tieren bei Verlassen des Betriebes (Schlachtlämmer) bzw. beim Erreichen des Alters von 9 Monaten (Aufzuchttiere) wieder entnommen.
- Diese Ohrmarken werden für die geborenen Lämmer der Ablampperiode 2008/09 wieder verwendet.
- Die Einzeltierdaten zu den Ablammungen im Zuchtjahr 2008 wurden aus den Managementprogrammen ausgelesen und dem LfULG digital zur Verfügung gestellt.
- Die ersten Erkenntnisse der Schäfer aus der Arbeit mit dem Managementprogramm wurden im Vor-Ort-Gespräch nach Abschluss der Ablampperiode 2008/09 anhand eines Fragebogens erhoben.

#### **Zwischenfazit**

Die elektronische Kennzeichnung hat den Vorteil, dass sie ein direktes Einlesen elektronisch abgelesener individueller Kenncodes von Tieren in verschiedene Datenverarbeitungssysteme erlaubt, damit den Arbeitsaufwand verringert und die Betriebsführung erleichtert.

Nach dem bisherigen Erkenntnisstand nehmen dabei die Lesegeräte eine Schlüsselfunktion ein. Die Einsatzmöglichkeit der Lesegeräte im täglichen Einsatz wird im Wesentlichen von folgenden Punkten beeinflusst:

- Eignung des Gerätes hinsichtlich Bedienung, Dateneingabe, Lesegeschwindigkeit und Reichweite,
- Kommunikationsfähigkeit mit Systemen der Datenverarbeitung, (Managementprogramme, HIT- Datenbank, Herdbuchprogramme u.a.)
- Bezahlbarkeit, d.h. die Ausstattung der Betriebe mit qualitativ hochwertigen Geräten, ist eine Kostenfrage.

Bisher konnten in keinem der einbezogenen Betriebe diese Fragestellungen zufriedenstellend gelöst werden und bedürfen daher der weiteren Untersuchung. Die Anwendung und optimale Auslastung der elektronischen Kennzeichnung in Verbindung mit der o.g. Zielstellung erfordert technisches Grundverständnis und PC- Wissen, deshalb sind begleitende Hilfestellung, Schulung vor Ort und die Angleichung der bestehenden Software für Agrarbetriebe an die individuellen Verhältnisse in den Schäfereien der gegenwärtige Schwerpunkt der Arbeiten.

Im Rahmen einer Diplomarbeit wurden die von den Softwarefirmen empfohlenen Handlesegeräte analysiert und auf ihre Anwendbarkeit für den praktischen Schäferbetrieb bewertet.

## 6 Geflügel und Kleintierhaltung

### Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Am Landgut 1 01809 Dohna OT Röhrsdorf	Telefon: 0351 2705539 Telefax: 0351 2028422 <a href="http://www.zdg-online.de/">http://www.zdg-online.de/</a> E-Mail: <a href="mailto:gww.sachsen@gmx.de">gww.sachsen@gmx.de</a>
Mitglieder	56
Hühner	8.984.400
dav. Legehennen	3.279.700
Gänse	35.300
Enten	41.200
Puten	182.900
<b>Vorsitzender</b> Christian Riedel	<b>Geschäftsführer</b> Dr. Günther Drobisch

**Tabelle 6.1 Entwicklung der Geflügelbestände in Sachsen**

Kategorie	Okt. 1989	Mai 2001	Mai 2005	Mai 2007	Veränderung 2007 zu 2005 in %
<b>Hühner insgesamt</b> ohne Trut-, Perl- u. Zwerghühner	<b>9.622.629</b>	<b>6.676.308</b>	<b>7.761.601</b>	<b>9.175.451</b>	<b>18,2</b>
Legehennen >1/2 Jahr		3.502.494	3.419.072	3.232.814	- 5,4
Junghennen <1/2 Jahr		1.152.262	1.109.631	*	*
Masthähnchen		2.021.552	3.232.898	*	*
<b>sonstiges Geflügel insgesamt</b>	<b>720.762</b>	<b>202.530</b>	<b>277.336</b>	<b>323.754</b>	<b>16,7</b>
Gänse	175.308	24.480	39.300	35.309	- 10,2
Enten	423.535	14.447	14.099	46.071	226,8
Puten	121.919	163.603	223.937	242.374	8,2

\* aus Datenschutzgründen keine einzelne Datenfreigabe ab 2007 möglich

Quelle: Statistisches Landesamt, Zählung aller 2 Jahre

**Tabelle 6.2 Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (in Mio. Stück)**

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000 - 100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhal- tungsplätzen Jahr gesamt	insgesamt
1992	41,734	592,687	634,421
1994	42,919	698,982	741,901
1996	52,619	766,289	818,908

Fortsetzung Tabelle 6.2

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000 - 100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhal- tungsplätzen Jahr gesamt	insgesamt
1998	71,677	768,682	840,358
2000	99,206	898,754	997,960
2001	99,770	905,409	1.005,178
2002	119,747	899,453	1.019,200
2003	128,118	822,133	950,251
2004	138,501	794,916	933,417
2005	152,240	792,777	945,017
2006	141,471	842,025	983,496
2007	183,969	840,328	1.024,297
2008	220,983	816,321	1.037,304

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 6.3 Legehennenhaltung und Eierzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

Gruppierung	Betriebe n	Legehennen Anzahl	Erzeugte Eier Stück *)	Legeleistung Eier je Henne
<b>2006 (Summe)</b>	<b>48</b>	<b>3.213.189</b>	<b>983.495.589</b>	<b>306,1</b>
<b>2007 (Summe)</b>	<b>51</b>	<b>3.303.132</b>	<b>1.023.913.669</b>	<b>310,0</b>
<b>2008 (Summe)</b>	<b>52</b>	<b>3.324.528</b>	<b>1.037.304.476</b>	<b>312,0</b>
			<b>Anteil (%)</b>	
unter 5.000	8	21.031	0,6	282,5
5.000 – 10.000	7	34.254	0,9	289,5
10.000 – 30.000	21	271.056	7,2	274,5
30.000 – 100.000	10	403.415	12,6	323,7
über 100.000	6	2.594.321	78,7	314,7

\*) einschl. Bruch-, Knick- u. Junghenneneier

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ende 2008 waren in Sachsen 70 Eierpackstellen zugelassen. In diesen Packstellen werden die Eier kontrolliert, nach Gewichtsklasse sortiert, verpackt und gekennzeichnet. Ende des Berichtsjahres waren 405 Legehennenhalter registriert (Registrierung ab einem Bestand von 350 Hühnern oder Legehennenhaltern, die Eier auf öffentlichen Märkten verkaufen).

Die **Rassegeflügelzucht** hat in Sachsen eine lange Tradition. 9.686 aktive Rassegeflügelzüchter und 547 Jugendliche sind gegenwärtig in 479 Vereinen des Landesverbandes der Sächsischen Rassegeflügelzüchter e. V. organisiert.

Leider ist auch in Sachsen ein Rückgang der Mitglieder auf Grund hohen Alters der Züchter und nach wie vor Weggang von jungen Menschen auf Grund von Arbeit oder Lehre zu verzeichnen gewesen. Auch die zeitweilige Aufstallpflicht des Geflügels hat sich besonders bei älteren Züchtern negativ ausgewirkt. Bezüglich der Anzahl Zuchten hat sich dies nicht so stark ausgewirkt, da die Züchter über viele Aktivitäten in Sachsen stimuliert werden.



Die 16.002 Zuchten untergliedern sich in: 57 % Tauben, 26 % Zwerghühner, 12 % Hühner, 5 % Groß- und Wassergeflügel. Territorial gesehen, kommen die meisten Züchter aus dem Regierungsbezirk Chemnitz, gefolgt von Dresden und Leipzig. Die Vielfalt der Rassen erweitert sich zusehends. In Sachsen werden 381 Rassen in über 2.500 Farbschlägen züchterisch betreut. Auf einer Vielzahl von Schauen und Geflügelausstellungen wurde der hohe Zuchtstand des Rassegeflügels des Freistaates Sachsens beurteilt. Im Jahre 2006 fand das 1. Mal in Sachsen eine Europakleintierschau statt. Diese 25. Europakleintierschau wurde erstmalig in Verbindung mit einer Europa-Jugendschau durchgeführt. Die Landesverbandsschau und Landesjugendschau wurden an diese Schauen angeschlossen. Damit wurde das Ereignis zur größten Schau für Geflügel und Kleintiere, die jeweils bisher weltweit durchgeführt wurde. Reichlich 50.000 Stück Geflügel, 20.000 Kaninchen, darüber hinaus auch Meerschweinchen und Vögel wurden bewertet. Als besonders positiv wurde die gemeinsame Landesverbands- und Landesjugendschau im Dezember 2008 des Rassegeflügels und erstmals mit Kaninchen gewertet.

#### Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Am Busch 5 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon: 035795 36416 Telefax: 035795 36418 <a href="http://www.bdrq.de">http://www.bdrq.de</a> <a href="mailto:christoph-guenzel@web.de">christoph-guenzel@web.de</a>
Mitglieder	10.098
davon Jugendliche	547
Kreisverbände	41
Ortsvereine	479
<b>Vorsitzender</b> Christoph Günzel	

#### Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband deutscher Kaninchenfleisch- und -wollerzeuger e.V.

Schlosshof 5 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: 034222 40237 Telefax: 034222 40588 <a href="http://www.kaninchen.org">http://www.kaninchen.org</a> E-Mail: <a href="mailto:schmidt_bodo@kaninchen.net">schmidt_bodo@kaninchen.net</a>
Haupterwerbsbetriebe	3
Nebenerwerbsbetriebe	5
Zuchthäsinnen	1.100
Schlachtkaninchen	38.000
<b>Ansprechpartner</b> Bodo Schmidt	

Die **gewerbsmäßige Kaninchenzucht und -mast** ist in den letzten Jahren weiterhin rückläufig. Der Preisdruck durch Importe aus den EU-Ländern, aber auch Drittländern, ist sehr groß. Gegenwärtig werden noch in sechs Haupterwerbs- und 20 Nebenerwerbsbetrieben Fleischkaninchen gehalten. Leider hat die Auslistung des Kaninchenfleisches aus Handelsketten dazu geführt, dass unser größter Haupterwerbsbetrieb den Zuchthäsinnenbestand von 1400 auf 500 Tiere reduzieren musste. Sachsen nimmt dennoch im Vergleich zu den anderen Bundesländern einen der vorderen Ränge, innerhalb der neuen Bundesländer den ersten Rang ein. In den Haupterwerbsbetrieben werden durchschnittlich 350 zuchtaktive Häsinnen gehalten. In den Nebenerwerbsbetrieben bewegt sich die Zahl zwischen 30 und 50. Die Betriebe streben pro Jahr 50 schlachtfähige Kaninchen

pro Zuchthäsin an. Aufgrund der nachfragebedingten Absatzprobleme in den Sommermonaten wird dieses oftmals aber nicht erreicht.

Ähnlich der Rassegeflügelzucht hat auch die **Rassekaninchenzucht** eine lange Tradition in Sachsen mit 7.600 Mitgliedern in 501 Vereinen. Die Hochburg der Kleintierzucht mit 57 % der Kaninchenzuchtvereine ist der Regierungsbezirk Chemnitz.

In den Züchterställen werden etwa 177.000 Zuchtkaninchen von 70 unterschiedlichen Rassen gehalten. Am verbreitetsten mit nahezu 53 % sind die Zwergkaninchenrassen und kleinen Normalhaarrassen wie Widderzwerge, Farbenzwerge und Kleininchilla. Gefolgt werden diese von den mittelgroßen Normalhaarrassen (40 %). Hier stehen an erster Stelle die Rassen Blaue Wiener gefolgt von Rote Neuseeländer und Großsilber.. Die großen Normalhaarrassen nehmen nur noch 1 % des Gesamtbestandes ein. Darüber hinaus werden 5 % Kurzhaarrassen und 1 % Langhaarrassen einschließlich der Angorakaninchen gehalten.

#### Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.

Cainsdorfer Weg 1 08064 Zwickau	Telefon: 0375 6068442 Telefax: 0375 6068443 <a href="http://www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/pages/default/index.php">http://www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/pages/default/index.php</a>
Mitglieder	7.642
davon Kinder	288
Jugendliche	231
Mitglieder der PR-Vereinigung	97
Mitglieder Herdbuch	13
Mitglieder Bastel + Kreativgruppen	41
Mitglieder Clubvereinigung	982
<b>Vorsitzender</b> Michael Rockstroh	

#### Ergebnisse der Angoraleistungsprüfung in Sachsen

Seit 2002 wird in der Angoraleistungsprüfanstalt (ALP) in Köttewitz (Sachsen) die Wolleleistungsprüfung für Angorakaninchen durchgeführt. Inzwischen ist diese ALP-Station bundesweit die einzige. Bisher wurden 14 Durchgänge erfolgreich abgeschlossen.

Die Prüfung erfolgt nach von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) festgelegten Richtlinien.

Bei Anlieferung in die Prüfstation dürfen die Prüftiere nicht älter als zehn Wochen und nicht schwerer als 2,6 kg sein. Die Tiere dürfen außerdem keine erkennbaren Krankheitssymptome und körperlichen Mängel aufweisen und sie müssen entsprechend dem Tätowierungsschema des ZDRK gekennzeichnet sein. Nach einer Eingewöhnungszeit von 6 bis 8 Wochen werden die Tiere das erste Mal geschoren (Vorschur). Danach beginnt die eigentliche Prüfung, die 12 Wochen dauert und mit der Prüfschur endet. Die Haltung der Angorakaninchen erfolgt in einem Innenstall in Einzelkäfigen. Während der Prüfperiode erhalten die Tiere ad libitum Alleinfutter für Zuchtkaninchen.

Die Tabelle 6.4 gibt einen Überblick über die gesamten 14 Prüfdurchgänge. Bisher haben 205 Rammler und 194 Häsinnen die Prüfung abgeschlossen.

Die Rammler erreichten im Durchschnitt bei einem Futteraufwand von 62,84 kg je kg Wolle einen Jahreswollertrag von 1.214 g. Die Wollwertrichtzahl ist aufgrund der Wichtung der 3 Sorten (Sorte 1 mal 1, Sorte 2 mal 0,75, Filz mal 0,25) geringer als der Jahreswollertrag. Die Rammler erzielten im Mittel eine Wollwertrichtzahl von 1.162 g.

Die Häsinnen hatten zwar während der Prüfperiode etwas über ein kg Futter mehr gefressen als die Rammler, aber aufgrund des höheren Jahreswollertrages von 1.501 g liegt der Futterverbrauch

je kg Wolle mit 54,36 kg unter denen der Rammler. Bei der Wollwertrichtzahl erzielten die Häsinnen im Durchschnitt 1.446 g.

Während der Prüfung werden folgende Leistungsdaten erfasst:

<b>Erfasste Leistungsdaten</b>	
-	Lebendgewicht am Tage der Anlieferung in kg
-	Lebendgewicht am Tage der Vorschur nach dem Scheren in kg
-	Lebendgewicht am Tage der Prüfschur nach dem Scheren in kg
-	Wollertrag bei der Prüfschur (g) in den Sortierungsklassen Sorte 1 (Länge > 6 cm), Sorte 2 (Länge < 6 cm) und Filz
-	Verbrauch an Mischfutter (Alleinfutter) während der Prüfperiode in kg
<b>Berechnete Leistungsdaten</b>	
-	Jahreswollertrag in g → Multiplikation des Wollertrages bei der Prüfschur mit 4,3 (52 Wochen/12 Prüfwochen)
-	Wollwertrichtzahl in g → = [(1. Sorte x 1) + (2. Sorte x 0,75) + (Filz x 0,25)] x 4,3
-	Futtermittelverbrauch während der Prüfperiode je kg Wolle

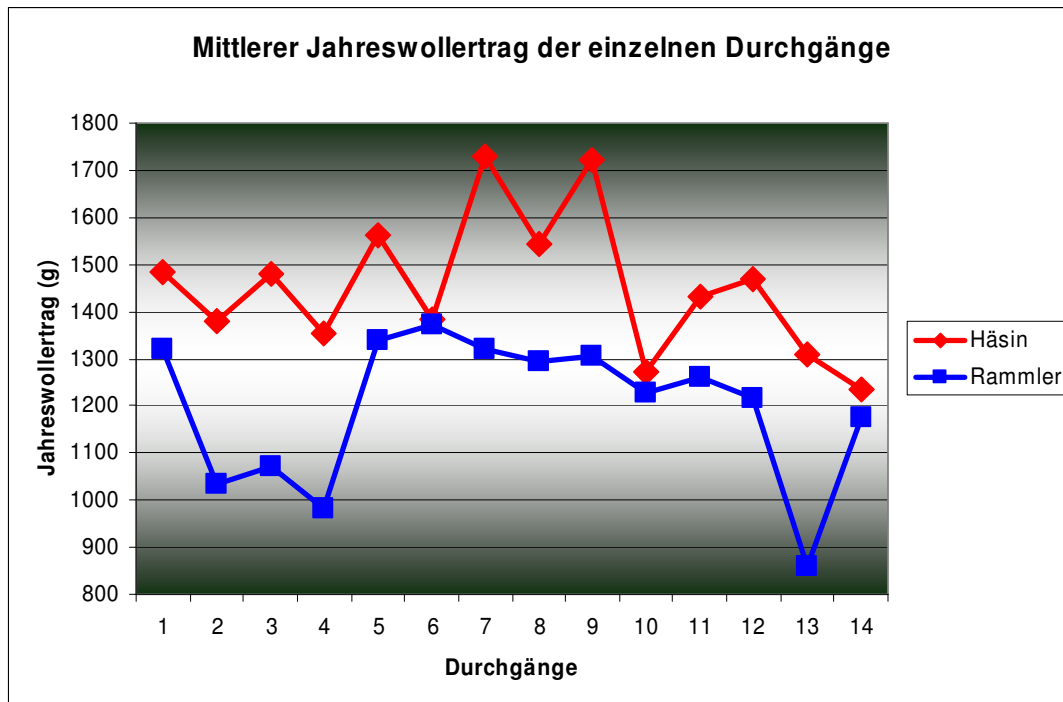
Damit waren die Häsinnen in der Jahresleistung mit ca. 280 g mehr Wolle den Rammlern überlegen. Dieses geringere Haarwachstum der Rammler gegenüber den Häsinnen ist auf den Einfluss der männlichen Geschlechtshormone zurückzuführen.

**Tabelle 6.4 Angoraleistungsprüfung in Sachsen - Zusammengefasste Leistungen der bisher durchgeführten 14 Prüfdurchgänge (2002-2008)**

			<b>Durchschnitt aller 14 Prüfdurchgänge</b>	
			<b>Rammler</b>	<b>Häsinnen</b>
geprüfte Tiere			205	194
Gewicht zur Anlieferung	kg		1,67	1,57
Gewicht zur Vorschur	kg		2,80	2,75
Gewicht zur Prüfschur	kg		3,70	4,01
Wollertrag	Sorte 1	g	243	307
	Sorte 2	g	35	38
	Filz	g	4	4
Jahreswollertrag	g		1.214	1.501
Wollwertrichtzahl	g		1.162	1.446
Futtermittelverbrauch	kg		17,12	18,28
Futtermittelverbrauch je kg Wolle	kg		62,84	54,36

Quelle: LfLULG, Abteilung Tierische Erzeugung

In der Abbildung 6.1 sind die Jahreswolleleistungen der Rammler (blau) und der Häsinnen (rot) in den einzelnen Durchgängen als Liniendiagramm dargestellt. Es wird deutlich, dass die Leistungen in den einzelnen Durchgängen zum Teil stark schwanken. Sie variieren bei den Rammlern zwischen 861 g im 13. und 1.372 g im 6. Durchgang, bei den Häsinnen von 1.236 g im letzten Durchgang bis 1.731 g im 7. Durchgang.



**Abbildung 6.1 Ergebnisse der Angoraleistungsprüfung von 2002 bis 2008**

**Landesverband Sächsischer Imker e.V.**

Untere Hauptstr. 79 09243 Niederfrohna	Telefon: 03722 591981 Telefax: 03722 591982 <a href="http://www.sachsenimker.de/">http://www.sachsenimker.de/</a> <a href="mailto:info@sachsenimker.de">info@sachsenimker.de</a>
Imker	2.908
Bienenvölker	24.245
<b>Vorsitzender</b> Roland Wicht	

Die Bienenhaltung ist ein Erwerbszweig, der in erster Linie der Honigerzeugung dient. Darüber hinaus erfüllen die Bienen durch die Bestäubungsleistung eine nicht zu unterschätzende Funktion im Naturhaushalt, ist ein wichtiges Glied im Kreislauf des Natur- um Umweltschutzes sowie im Obstbau. Nachweislich wird hier und auch in anderen Kulturen nicht nur die Fruchtmenge sondern besonders die Qualität positiv beeinflusst. Im Freistaat Sachsen gibt es etwa 3.000 Imker, von denen ca. 90 % im Landesverband Sächsischer Imker e. V. organisiert sind. Die ca. 33.500 Völker in Sachsen produzierten mit durchschnittlich 28,6 kg Honig eine Gesamtmenge von 958 Tonnen. Neben dem Eigenverbrauch wird der Honig überwiegend auf dem Weg der Direktvermarktung verkauft.

## 7 Weitere Tierarten

Die **Wildhaltung** ist ein relativ junger Produktionszweig, der sich in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben beachtlich entwickelt hat. Derzeit gibt es 536 Gatter. Die Gatter werden zu 80 % im Nebenerwerb betrieben. 40 % der Gatter haben eine Größe von 1 – 3 ha mit einem durchschnittlichen Bestand von 19 Tieren. Die 86 Mitgliedsbetriebe im Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhaltung des Freistaates Sachsen e.V. sind im Mittel rund 7 ha groß. Auf 1.450 ha werden rund 11.000 erwachsene Tiere mit Nachzucht gehalten. Die Grünlandnutzung erfolgt hier extensiv.

In den ersten Jahren wurde ein großer Teil des Einkommens der Gatterwildhalter durch den Zucht- tierverkauf abgesichert. Zunehmend müssen die Einkommen durch eine gezielte Direktvermark- tung des Wildfleisches erwirtschaftet werden. Gegenwärtig werden reichlich 75 % der Tiere über die Direktvermarktung an Haushalte und gastronomische Einrichtungen verkauft. Es ist erfreulich, dass die Arbeit der Wildhalter dazu geführt, dass Wild in der Festtagsversorgung zum Jahreswechsel bereits an 3. Stelle stand und die Nachfrage bei vielen gut organisierten Vermarktern größer als das Angebot.

Sachsen hält nach Niedersachsen den zweitgrößten Bestand an **Büffeln**. Gegenwärtig sind es 298 Büffel in 10 Betrieben. Alle Bestände sind im Aufbau. Das Interesse ist besonders auf die Erzeu- gung von hochwertigem Mozzarella aus der Büffelmilch gerichtet. Sachsen verfügt seit 2008 über eine spezielle Molkerei nach EU-Norm. Der Bedarf an Milch kann gegenwärtig nicht gedeckt werden. Neben der Milch und den Milchprodukten ist auch das Büffelfleisch ein besonderer Le- ckerbissen.

Gegenwärtig gibt es in Sachsen sechs Betriebe mit einem Bestand an **Bisons** von jeweils 30 bis 60 Tieren, die sich immer noch im Aufbau befinden. Darüber hinaus bestehen noch mehrere kleine Betriebe mit Hobbyhaltung. Der Bisonbestand in Sachsen wird auf 220 Stück geschätzt. Im Jahr 2008 wurden 107 Kälber geboren.

**Alpakas und Lamas** haben sich in Sachsen als Hobby- und Begleittiere zahlenmäßig gut entwi- ckelt. Insgesamt gibt es heute 140 Alpaka- und Lamahalter, mit einem Bestand von 689 Alpakas und 60 Lamas. Nicht organisierte Hobbyhalter besitzen im Durchschnitt drei Tiere. Im vergangenen Jahr wurden 138 Fohlen geboren.

### Landesverband Landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Straße des Friedens 90 09569 Oederan OT Breitenau		Telefon: 037292 2910 Telefax: 037292 29113 <a href="http://www.blw-wildhaltung.de">http://www.blw-wildhaltung.de</a>	
		im Landesverband Sachsen organisiert	
Betriebe		86	
Gatter mit Dammwild		359	
Gatter mit Rotwild		29	
Gatter mit Muffelwild		12	
Mischgehege 2 Wildarten		83	
Mischgehege mit 3 Wildarten		26	
Es gibt etwa 15 Schwarzwildgatter und etwa 25 Sikawildgatter, aber kein Betrieb hält nur Sikawild oder hat nur Schwarzwildgatter, diese beiden Wildarten sind in den Mischgattern enthalten.			
<b>amtierender Vorsitzender</b> Frank Paul		<b>Geschäftsführer</b> Hans-Jürgen Gerlach	

### Sächsischer Büffelverband e.V.

Landgutweg 25 09322 Penig OT Chursdorf	Telefon: 037381 84929 oder 5252 Telefax: 037381 69716 <a href="http://www.bueffelverband-deutschland.de/">http://www.bueffelverband-deutschland.de/</a> E-Mail: <a href="mailto:ThieleMW@aol.com">ThieleMW@aol.com</a>
Standorte (Halter) davon Einzelunternehmen im Haupterwerb davon Einzelunternehmen im Nebenerwerb	12 4 8
Anzahl Büffel	434
<b>Vorsitzender</b> Manfred Thiele	

### Deutscher Bisonzuchtverband e.V.\*)

p.A. Agrargenossenschaft Lungwitztal eG Agrarstraße 1, 09337 Bernsdorf	Telefon: 037204 58660 Telefax: 037204 98914 <a href="http://www.bison-zuchtverband.de/">http://www.bison-zuchtverband.de/</a> E-Mail: <a href="mailto:verwaltung@agr-ar-bernsdorf.de">verwaltung@agr-ar-bernsdorf.de</a>
Anzahl Halter in Sachsen dar. größere Bestände Anzahl Tiere	16 5 267
<b>Ansprechpartner</b> Bernd Kühnert	

\*) Zahlen von 2007

### Alpaka- und Lamazuchtverband Mitteldeutschland e.V.

Lange Straße 14 04758 Hof OT Nasenberg	Telefon: 035268 859563 Telefax: 035268 86976 <a href="http://www.alpakas-lamas.org/">http://www.alpakas-lamas.org/</a> E-Mail: <a href="mailto:info@alpakas-lamas.org">info@alpakas-lamas.org</a>										
Anzahl Halter dar. Landw. Unternehmen Anzahl Alpakas Anzahl Lamas	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gesamt</th> <th>dav. in SN</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>68</td> <td>43 *)</td> </tr> <tr> <td>12</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>533</td> <td>320</td> </tr> <tr> <td>125</td> <td>84</td> </tr> </tbody> </table>	Gesamt	dav. in SN	68	43 *)	12	5	533	320	125	84
Gesamt	dav. in SN										
68	43 *)										
12	5										
533	320										
125	84										
<b>Vorsitzende</b> Andrea Reinhardt	*) plus weitere Halter, die in anderen Verbänden organisiert sind										

## 8 Binnenfischerei

### Sächsischer Landesfischereiverband e.V.

Grunaer Str. 2 01069 Dresden	Telefon: 0351 4873621 Telefax: 0351 4824644 <a href="http://www.saechsischer-fischereiverband.de">http://www.saechsischer-fischereiverband.de</a> E-Mail: <a href="mailto:saechsischer.fischereiverband@t-online.de">saechsischer.fischereiverband@t-online.de</a>
Mitglieder  Landesverband Sächsischer Angler Anglerverband Sachsen e.V.	70 Unternehmen 28 Einzelmitglieder 3 Fördermitglieder 2 Landesanglerverbände 31.065 Mitglieder und 4.483 Mitglieder
<b>Präsident</b> Dr. Wolfgang Stiehler	

### Fischereibehörde: Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Referat Fischerei und Fischereischule in Königswartha

Hauptstr. 12 a 02699 Königswartha  Außenstellen in:	Telefon: 035931 20206/20208 Telefax: 035931 20209 <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/Fischerei">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/Fischerei</a>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Köllitsch: Am Park 3, 04886 Köllitsch</li> </ul>	Telefon: 034222 46160 Telefax: 034222 46109
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Chemnitz: Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz (im RP Chemnitz)</li> </ul>	Telefon: 0371 5322849 Telefax: 0371 5321803

Die Grundlage für die binnenfischereiliche Produktion in Sachsen bilden rund 8.200 ha Karpfenteiche, 3.000 ha Seen, einer Vielzahl von Forellenteichen unterschiedlicher Bauarten, Netzgehegeanlagen sowie Warmwasserkreislauf- und Warmwasserdurchlaufanlagen.

Die in der Aquakultur mit Abstand wichtigste Produktionsform in Sachsen ist die Teichwirtschaft. Hier wurden im Jahr 2008 wieder über 3/4 der Speisefische erzeugt. Allerdings ist der Anteil des Karpfens an der Gesamtfischproduktion rückläufig. Zunehmend werden in Teichen und technischen Anlagen hochwertige Speisefische, wie z.B. Schleien, Störe, Welse und Barsche produziert. Außerdem werden Fische nicht zum Zweck der Speisekarpfenerzeugung gehalten, sondern als Besatzfisch oder Zierfisch vermarktet oder in Lohnmast für Kaviarproduzenten gehalten. In der Gesamtaufstellung wurden deshalb alle erzeugten Fische aufsummiert, unabhängig von ihrem Produktionszweck. Die Erträge der Angelfischerei sind demgegenüber in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

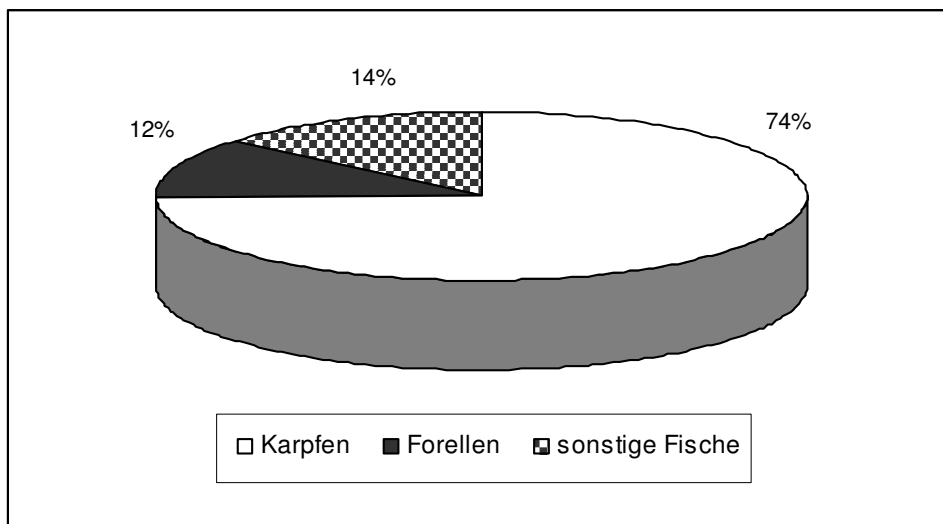
Insgesamt ist einzuschätzen, dass die Fischerzeugung im Freistaat Sachsen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant geblieben ist. Während die Speisekarpfenerzeugung leicht anstieg, sank die Speiseforellenproduktion geringfügig. Deutlich zugenommen hat vor allem der Anteil der Lohnmast von Stören in Teichen und technischen Anlagen für Kaviarproduzenten aus dem In- und Ausland.

Der größte Teil der Speisefische der sächsischen Binnenfischerei wird in ca. 60 Haupteinzelbetrieben und ca. 300 Nebenerwerbsbetrieben produziert. Eine Reihe von Angler- und Naturschutzvereinen sowie Hobbyproduzenten tragen darüber hinaus zu Fischaufkommen, vor allem bei Karpfen und Forellen bei.

**Tabelle 8.1 Fischerzeugung -gesamt im Freistaat Sachsen nach Anlagentyp (ohne Anglerfänge) Angaben in t (2008)**

Fischart	aus Teichen	aus Seen/ Tal-sperren	aus Aquakultur-anlagen	gesamt
Karpfen	3.426,5	0,5	65,4	3.492,5
Forellen	320,7	0,4	7,0	328,1
Saiblinge	11,1	-	-	11,1
Schleien	84,3	0,0	-	84,3
Hecht	2,7	0,9	-	3,6
Zander	5,3	0,7	1,8	7,8
Silber-, Marmor- und Graskarpfen	105,3	0,6	-	105,7
Europäischer Wels	8,6	0,3	-	8,9
Afrikanischer Wels	-	-	12,0	12,0
Störe	99,4	-	132,3	231,7
Hybrid-Streifenbarsche	-	-	2,6	2,6
Aal	-	1,4	-	1,4
Coregonen	-	5,0	-	5,0
Sonstige Speisefische	52,5	0,6	-	53,1
<b>Gesamt 2008</b>	<b>4.116,1</b>	<b>10,4</b>	<b>221,7</b>	<b>4.441,8</b>

Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung



Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung

**Abbildung 8.1 Fischproduktion Freistaat Sachsen 2008 – Anteil der wichtigsten Artengruppen**



**Tabelle 8.2 Entwicklung der Speisefischerzeugung Sachsens 1996-2008 (in t)**

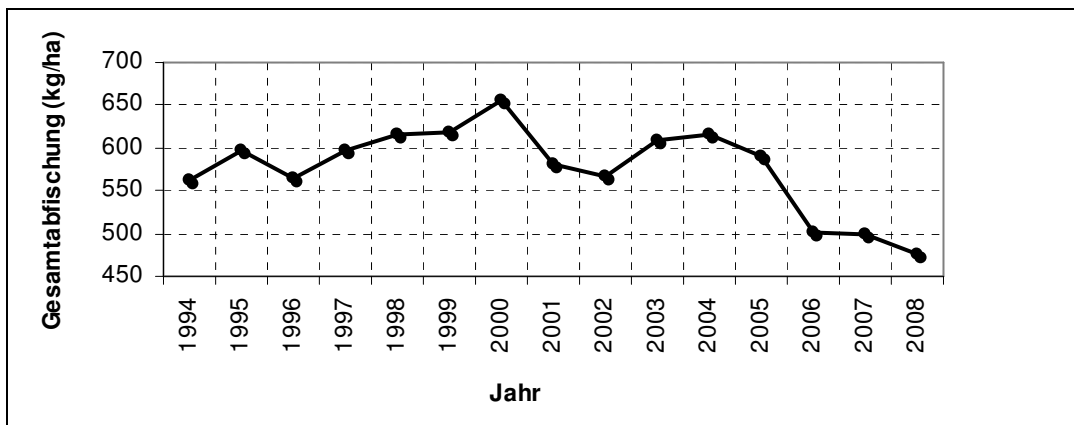
Jahr	Karpfen	Forellen	sonstige Fische	Speisefische gesamt
1996	2.552	392	184	3.128
1997	3.020	373	178	3.571
1998	3.110	352	215	3.677
1999	3.140	338	145	3.623
2000	3.200	304	128	3.632
2001	3.010	269	101	3.380
2002	2.620	219	103	2.942
2003	2.560	177	129	2.866
2004	2.810	170	144	3.124
2005	2.830	323	264	3.417
2006	2.286	307	439	3.032
2007	1.964	324	580	2.868
2008	2.050	320	372	2.742

Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung

**Tabelle 8.3 Entwicklung der Satzkarpfenerzeugung 2000 bis 2008**

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Ein-sömmrige Satzkarpfen	Produktion (t)	263	327	426	344	263	321	422	262	387
	Mio. Stück	5,4	8,0	9,8	10,1	7,3	8,4	12,1	6,6	7,9
	Mittlere Stück-masse(g)	49	41	43	34	36	38	35	40	49
Mehrjährige Satzkarpfen	Produktion (t)	1.710	1.343	1.453	1.773	1.747	1.032	1.058	1.282	1.055
	Mio. Stück	3,7	2,4	3,0	3,9	3,9	2,2	2,2	2,6	2,0
	Mittlere Stück-	462	560	484	455	448	469	480	490	527

Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung



Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung

**Abbildung 8.2** Entwicklung der Produktionsintensität Karpfenteichwirtschaft Sachsen (mittleres Abfischungsergebnis aller Altersstufen/ aller Fischarten gesamt in kg/ha)

**Tabelle 8.4** Abfischungsergebnisse der Karpfenteichwirtschaft in Sachsen 2008

	ha TN	Flächen- anteil (%)	Speise karpfen (t)	Satz- karpfen (t)	sonstige Speise- fische und Lohnmast (t)	Satzfische sonstiger Fische und Laichfischhaltung (t)	Summe Fischproduktion (t)	Flächenertrag (kg/ha)
Teiche mit Fisch- produktion	8.058	95,9	2.050	1.377	220	191	3.838	476
Teiche ohne Fischbesatz *	342	4,1						0
<b>Gesamt</b>	<b>8.400</b>	<b>100</b>	<b>2.050</b>	<b>1.377</b>	<b>220</b>	<b>160</b>	<b>3.807</b>	<b>457</b>

Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung \* Teiche die bespannt waren, aber ohne gezielten Fischbesatz blieben (Instandhaltung v. Teichbiotopen ohne Nutzung)

Weitere detaillierte Zahlen können dem jährlich erscheinenden „Zahlen zur Binnenfischerei unter <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/2958.htm> entnommen werden.

## Adressenverzeichnis

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Wilhelm-Buck-Str. 2 01097 Dresden	Telefon: 0351 564-0 Telefax: 0351 564-2209 <a href="http://www.smul.sachsen.de">http://www.smul.sachsen.de</a> <a href="mailto:poststelle@smul.sachsen.de">poststelle@smul.sachsen.de</a>
Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Präsidium	Pillnitzer Platz 3 01326 Dresden-Pillnitz	Telefon: 0351 2612-9002 Telefax: 0351 2612-9099 <a href="mailto:poststelle.lfulg@smul.sachsen.de">poststelle.lfulg@smul.sachsen.de</a>
Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung Tierische Erzeugung Leiter: Dr. Uwe Bergfeld	Am Park 3 04886 Köllitsch	Telefon: 034222 46-100 Telefax: 034222 46-109 <a href="mailto:abt9.lfulg@smul.sachsen.de">abt9.lfulg@smul.sachsen.de</a>
Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung Tierische Erzeugung Referat Tierzucht <i>Referatsleitung Rinderzucht/Schweinezucht/ Zuchtwertschätzung Schaf- und Ziegenzucht</i>	Am Park 3 04886 Köllitsch	Telefon: 034222 46-241 Telefax: 034222 46-277  <a href="mailto:roland.klemm@smul.sachsen.de">roland.klemm@smul.sachsen.de</a> <a href="mailto:ralf.fischer@smul.sachsen.de">ralf.fischer@smul.sachsen.de</a> <a href="mailto:ulf.mueller@smul.sachsen.de">ulf.mueller@smul.sachsen.de</a> <a href="mailto:regina.walther@smul.sachsen.de">regina.walther@smul.sachsen.de</a>
<i>Pferdezucht</i>	Schlossallee 1 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 890-69 Telefax: 035207 890-76 <a href="mailto:matthias.karwath@smul.sachsen.de">matthias.karwath@smul.sachsen.de</a>
Sächsischer Landeskontrollverband e. V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-110 Telefax: 037206 87-230 <a href="http://www.lkvsachsen.de">http://www.lkvsachsen.de</a> <a href="mailto:info@rizu.de">info@rizu.de</a>
Sächsische Tierseuchenkasse	Löwenstr. 7a 01099 Dresden	Telefon: 0351 8060-811 Telefax: 0351 8060-812 <a href="mailto:info@tsk-sachsen.de">info@tsk-sachsen.de</a>
Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e. V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-0 Telefax: 037206 87-230 <a href="mailto:info@rizu.de">info@rizu.de</a>

<b>Name der Einrichtung</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Telefon/Telefax Internet/E-Mail</b>
Masterrind GmbH Geschäftsstelle Sachsen SRV e.G.	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: 03521 470410 Telefax: 03521 470418 <a href="http://www.masterrind.com">http://www.masterrind.com</a> <a href="mailto:ahacker@masterrind.com">ahacker@masterrind.com</a>
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-400 Telefax: 037206 87-420 <a href="http://www.mszv.de">http://www.mszv.de</a> <a href="mailto:info@mszv.de">info@mszv.de</a>
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	Torgauer Str. 118 04347 Leipzig	Telefon: 0341 2434-213 Telefax: 0341 2434-214 <a href="http://www.sszv.de">http://www.sszv.de</a> <a href="mailto:sszv_leipzig@sszv.de">sszv_leipzig@sszv.de</a>
Pferdezuchtverband Sachsen- Thüringen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 896-30 Telefax: 035207 896-40 <a href="http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de">http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de</a> <a href="mailto:info@pzvst.de">info@pzvst.de</a>
Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 896-10 Telefax: 035207 896-12 <a href="http://www.sachsensperde.de">http://www.sachsensperde.de</a> <a href="mailto:Pferdesport.Sachsen@t-online.de">Pferdesport.Sachsen@t-online.de</a>
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e. V.	Am Landgut 1 01809 Dohna OT Röhrsdorf	Telefon: 0351 2705539 Telefax: 0351 2028422 <a href="http://www.zdg-online.de">http://www.zdg-online.de</a> <a href="mailto:gwv.sachsen@gmx.de">gwv.sachsen@gmx.de</a>
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	Am Busch 5 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon: 035795 36416 Telefax: 035795 36418 <a href="http://www.bdrdg.de">http://www.bdrdg.de</a> <a href="mailto:christoph-guenzel@web.de">christoph-guenzel@web.de</a>
Landesverband Sachsen der Brieftaubenzüchter	Hans-Schöll-Str. 9 04454 Holzhausen	Telefon: 034297 42645
Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e. V.	Cainsdorfer Weg 1 08064 Zwickau	Telefon: 0375 6068442 Telefax: 0375 6068443 <a href="http://www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/pages/default/index.php">http://www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/pages/default/index.php</a>
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband deutscher Kaninchenfleisch- und -wollerzeuger e.V.	Schlosshof 5 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: 034222 40237 Telefax: 034222 40588 <a href="http://www.kaninchen.org/">http://www.kaninchen.org/</a> <a href="mailto:schmidt_bodo@kaninchen.net">schmidt_bodo@kaninchen.net</a>

<b>Name der Einrichtung</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Telefon/Telefax Internet/E-Mail</b>
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	Grunaer Str. 2 01069 Dresden	Telefon: 0351 4873621 Telefax: 0351 4824644 <a href="http://www.saechsischer-fischereiverband.de/">http://www.saechsischer-fischereiverband.de/</a> <a href="mailto:saechsischer.fischereiverband@t-online.de">saechsischer.fischereiverband@t-online.de</a>
Landesverband Sächsischer Imker e. V.	Untere Hauptstr. 79 09243 Niederfrohna	Telefon: 03722 591981 Telefax: 03722 591982 <a href="http://www.sachsenimker.de">http://www.sachsenimker.de</a> <a href="mailto:info@sachsenimker.de">info@sachsenimker.de</a>
Landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaates Sachsen e. V.	Straße d. Friedens 90 09569 Breitenau	Telefon: 037292 2910 Telefax: 037292 29113
Sächsischer Büffelverband e.V.	Landgutweg 25 09322 Penig OT Chursdorf	Telefon: 037381 84929/5252 Telefax: 037381 69716 <a href="http://www.bueffelverband-deutschland.de">http://www.bueffelverband-deutschland.de</a> <a href="mailto:ThieleMW@aol.com">ThieleMW@aol.com</a>
Alpaka- und Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.	Lange Str. 14 04758 Hof OT Nasenberg	Telefon: 035268 859563 Telefax: 035268 86976 <a href="http://www.alpakas-lamas.de">http://www.alpakas-lamas.de</a> <a href="mailto:info@alpakas-lamas.org">info@alpakas-lamas.org</a>
Deutscher Bisonzuchtverband e.V.	p.A. Agrargenossen- schaft Lungwitztal Agrarstr. 1 09337 Bernsdorf	Telefon: 037204 58660 <a href="http://www.bison-zuchtverband.de/">http://www.bison-zuchtverband.de/</a> <a href="mailto:verwaltung@agrar-bernsdorf.de">verwaltung@agrar-bernsdorf.de</a>

## **Impressum**

- Herausgeber:** Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
- Internet:** [www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)
- Redaktion:** Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Abteilung Tierische Erzeugung  
Dr. Roland Klemm  
Telefon: 034222/46-241  
Telefax: 034222/46-277  
E-Mail: [roland.klemm@smul.sachsen.de](mailto:roland.klemm@smul.sachsen.de)
- Redaktionsschluss:** April 2009
- Hinweis:** Diese Veröffentlichung steht ausschließlich im Internet als pdf-Dokument zur Verfügung

Für alle angegebenen E-Mail-Adressen gilt:  
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

### **Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.